

**eterna Mode Holding GmbH  
Passau, Bundesrepublik Deutschland**

## **Wertpapierprospekt**

**vom 12.09.2012 nach Maßgabe von  
§ 5 Wertpapierprospektgesetz**

**für die**

**EUR 35.000.000,00 – 8 %-Anleihe 2012/2017**

<b>Nennbetrag der einzelnen Inhaber-Teilschuldverschreibungen:</b>	<b>EUR 1.000,00</b>
<b>Zinszahlung:</b>	<b>jährlich</b>
<b>Festzins:</b>	<b>8 %</b>
<b>Laufzeit:</b>	<b>5 Jahre</b>
<b>Emittent:</b>	<b>eterna Mode Holding GmbH</b>
<b>ISIN / WKN:</b>	<b>DE000A1REXA4 / A1REXA</b>

# Inhaltsverzeichnis

A.	Zusammenfassung .....	7
I.	Warnhinweise .....	7
II.	Schlüsselinformationen .....	7
B.	Risikofaktoren .....	22
I.	Risikofaktoren in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen .....	22
1.	Bonitätsrisiko .....	22
2.	Insolvenzrisiko .....	22
3.	Veräußerbarkeit der Anleihe, Einbeziehung in den Handel .....	23
4.	Volatilität des Börsenkurses, fehlende Gewähr eines liquiden Sekundärmarktes, Marktrisiken .....	23
5.	Vorzeitige Rückzahlung .....	24
6.	Risiko der Bindung der investierten Mittel .....	25
7.	Rechtliche Stellung der Anleger .....	25
8.	Risiko bei Fremdmittelfinanzierung .....	25
9.	Weitere Verschuldung des Emittenten .....	25
10.	Fehlende Besicherung der Anleihe .....	26
11.	Schuldnerin der Ansprüche aus der Anleihe .....	26
12.	Insolvenzrisiko von Tochtergesellschaften .....	26
13.	Aufstockung der Anleihe, weitere Anleihen, Aufnahme weiterer Fremdmittel .....	26
14.	Marktpreisänderungen .....	27
15.	Steuerliche Risiken .....	28
16.	Inflationsrisiko, Währungsrisiko .....	29
17.	Mehrheitsentscheidungen der Anleihegläubiger .....	29
18.	Angebot im Ausland .....	29
19.	Eignung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht für jeden Anleger .....	30
20.	Platzierungsrisiko .....	30
II.	Risikofaktoren in Bezug auf den Emittenten .....	30
1.	Markt- und branchenbezogene Risiken .....	30
a)	Währungs- und Börsenpreisschwankungen können die Beschaffung von Rohstoffen und Waren verteuern sowie das Wechselkursrisiko bei Fremdwährungsfakturierungen auf Absatzseite erhöhen .....	30
b)	Die Kosten auf der Beschaffungsseite, insbesondere die Rohstoffpreise, könnten steigen und damit die Beschaffungskosten der eterna-Gruppe erhöhen .....	31
c)	Risiko von Kapazitätsengpässen auf der Beschaffungsseite, die zu Lieferengpässen, Lieferausfällen und/oder -verzögerungen sowie zu Kostensteigerungen führen können .....	32
d)	Volkswirtschaftliche, politische, Umwelt- und andere Risiken im Zusammenhang mit der Auslandstätigkeit der eterna-Gruppe .....	32
e)	Risiko des Nachfrage- und Absatzrückgangs aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung .....	33
f)	Insolvenzen großer Abnehmer können zu einem Forderungsausfall der eterna-Gruppe führen .....	34
g)	Eine Konsolidierung auf Seiten der Abnehmer könnte zu einem erhöhten Preiswettbewerb und damit zu einer Verringerung der Margen der eterna-Gruppe führen .....	34
h)	Restantenrisiko .....	34

i)	Die Nichteinhaltung von sozialen Standards durch die Lieferanten könnte zu Schäden sowie zu einem Reputationsverlust der eterna-Gruppe führen .....	35
2.	Unternehmensbezogene Risiken .....	35
a)	Die künftige geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe setzt voraus, dass die eterna-Gruppe ihre Stellung im Markt und ihre Kundenbasis behaupten oder sogar ausbauen kann .....	35
b)	Risiken aus einem intensiveren Wettbewerb sowie dem Auftreten neuer Konkurrenten.....	36
c)	Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung der eterna-Gruppe.	37
d)	Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die Fremdfinanzierung.....	39
e)	Aufgrund der starken finanziellen Verflechtung des Konzerns können negative Entwicklungen in Tochtergesellschaften auf den Emittenten bzw. die eterna-Gruppe übergreifen .....	39
f)	Risiken aus der Eröffnung neuer Einzelhandelsgeschäfte .....	40
g)	Nicht den Qualitätsanforderungen entsprechende Ware kann nachteilige Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe haben .....	40
h)	Das bestehende Risikomanagementsystem könnte künftig im Hinblick auf das geplante Wachstum der eterna-Gruppe den steigenden Anforderungen nicht gerecht werden.....	41
i)	Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen und qualifiziertem Personal .....	41
j)	Möglicher Akzeptanzverlust der Waren der eterna-Gruppe bei den Kunden.....	42
k)	Störungen und/oder der Ausfall zentraler IT-Einrichtungen könnten zu gravierenden Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe führen .....	42
l)	Risiko unzutreffender Planzahlen.....	43
m)	Risiko eines unzureichenden Versicherungsschutzes .....	43
n)	Risiken aus durch Erzeugnisse des Emittenten .....	43
o)	Risiken im Zusammenhang mit der Zusammensetzung des Bankenkonsortiums .....	44
p)	Risiken im Zusammenhang mit Verhandlungen in Bezug auf den Konsortialkredit.....	44
q)	Risiken aus Änderungen von gesetzlichen und behördlichen Regelungen .....	45
3.	Weitere Risiken .....	45
a)	Prognoserisiken .....	45
b)	Risiken in Bezug auf die Bewertung der Vermögensgegenstände.....	46
c)	Länderrisiken, Devisentransferrisiken .....	46
d)	Risiko unvollständiger oder falscher Daten .....	46
e)	Risiko der Verschlechterung des Ratings .....	47
f)	Höhere Gewalt .....	47
C.	Allgemeine Informationen.....	48
I.	Hinweise zu Zahlenangaben und Währungsangaben.....	48
II.	Hinweise zu Quellen der Branchen-, Markt- und Kundendaten.....	48
III.	Verwendung von Daten Seiten Dritter.....	48
IV.	Zukunftsbezogene Aussagen.....	49
V.	Einsehbare Dokumente.....	49

D.	Ausgewählte historische Finanzinformationen .....	51
I.	Daten aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowie des dazugehörigen Konzernlageberichts zum 31.12.2011 .....	51
II.	Daten aus der Konzernbilanz für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowie des dazugehörigen Konzernlageberichts zum 31.12.2011 .....	52
E.	Angaben über den Emittenten .....	54
I.	Gründung, Handelsregistereintragung, Firma und Sitz .....	54
II.	Abschlussprüfer .....	54
III.	Gegenstand des Unternehmens und Kontaktinformationen.....	55
IV.	Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft und Stammkapital.....	55
V.	Geschichte und Geschäftsentwicklung .....	56
VI.	Konzernaufbau und Beteiligungen des Emittenten .....	57
VII.	Gesellschafter und Geschäfte mit verbundenen oder nahe stehenden Personen.....	58
1.	Gesellschafter .....	58
2.	Geschäfte mit verbundenen oder nahe stehenden Personen .....	59
VIII.	Wichtige Geschäftstätigkeit in jüngster Zeit.....	59
IX.	Geschäftsüberblick.....	60
1.	Geschäftsbereiche, Marktumfeld, Stärken, Strategie .....	60
a)	Überblick zur Geschäftstätigkeit des Emittenten und seiner Tochterunternehmen .....	60
b)	Produkte der eterna-Gruppe .....	61
c)	Marktumfeld der eterna-Gruppe .....	61
d)	Stärken der eterna-Gruppe .....	62
e)	Strategie.....	63
2.	Investitionen .....	64
3.	Wesentliche Verträge .....	64
a)	Konsortialkredit .....	65
b)	Vereinbarung zur Refinanzierung.....	66
c)	Gesellschafterdarlehensvertrag .....	67
d)	Commitment-Agreement .....	67
e)	Factoring .....	67
X.	Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane und Interessenkonflikte .....	67
1.	Geschäftsführung .....	67
2.	Potenzielle Interessenkonflikte.....	68
3.	Gesellschafterversammlung.....	68
4.	Beirat.....	68
XI.	Mitarbeiter .....	69
XII.	Corporate Governance und Auditausschuss.....	69
XIII.	Gerichts- und Schiedsverfahren.....	69
XIV.	Versicherungen .....	69
XV.	Rating.....	70
F.	Angaben zur Anleihe .....	71
I.	Allgemeine Informationen.....	71
II.	Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge .....	71
III.	Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind.....	72
IV.	Angaben über die angebotenen Wertpapiere.....	72
1.	Wertpapiertyp und ISIN .....	72
2.	Rechtsgrundlage für die Emission der Wertpapiere .....	73

3.	Verbriefung.....	73
4.	Zahlstelle.....	73
5.	Währung.....	73
6.	Rang der Anleiheverpflichtung .....	74
7.	Rechte aus der Anleihe .....	74
8.	Mitwirkungsrechte und Rechtsverhältnisse sowie Informationsrechte .....	74
9.	Nennbetrag und Einteilung.....	74
10.	Höhle und Zahlung des Ausgabepreises, Ausgabetag, Lieferung .....	75
11.	Zinssatz und Rendite.....	76
12.	Vorlegungsfrist, Verjährung.....	76
13.	Zins- und Ruckzahlungstermine, Rückzahlungsverfahren, Call-Option ...	77
14.	Grundlage der Emission/Beschlussfassung des Emittenten .....	77
15.	Zeichnung über die Zeichnungsbox und Öffentlicher Abverkauf .....	77
16.	Übertragbarkeit/Verkauf/Vererbung der Anleihe .....	78
17.	Anwendbares Recht, Gerichtsstand sowie Bekanntmachungen .....	78
V.	Zulassung zum Handel und Handelsregeln.....	79
VI.	Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot.....	79
1.	Verkaufsbeschränkungen.....	79
2.	Zeichnungsvolumen und Mindestzeichnung .....	79
3.	Zeichnungsfrist, Frist für den Öffentlichen Abverkauf, Schlieungs- und Kurzungsmoglichkeiten, Zuteilung.....	80
4.	Offenlegung des Angebotsergebnisses.....	81
5.	Abwicklung der Emission, Stabilisierungsmanahmen .....	82
G.	Besteuerung .....	83
I.	Allgemeiner Hinweis.....	83
II.	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland .....	83
III.	Besteuerung der im Privatvermögen gehaltenen Inhaber- Teilschuldverschreibungen.....	83
1.	Zinsbesteuerung .....	83
2.	Sparerpauschbetrag, Werbungskosten.....	84
3.	Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung .....	85
4.	Freistellungsauftrag.....	85
IV.	Besteuerung von Verauerungsvorgangen.....	85
V.	Kirchensteuer .....	86
VI.	Stückzinsen.....	86
VII.	Verlustverrechnung .....	86
VIII.	Erbschafts- und Schenkungsteuer .....	87
IX.	Besteuerung im Ausland/Steuerausländer.....	87
X.	Besteuerung der im inländischen Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber- Teilschuldverschreibungen.....	88
XI.	EU-Quellensteuer.....	89
H.	Finanzinformationen .....	90
I.	Trendinformationen und Aussicht.....	90
1.	Trendinformation .....	90
2.	Aussicht.....	90
II.	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten .....	91
III.	Hinweis zu den Finanzinformationen .....	93
IV.	Jahresabschluss des Emittenten zum 31.12.2011 .....	94
V.	Konzernabschluss des Emittenten zum 31.12.2010 .....	105
VI.	Konzernabschluss des Emittenten zum 31.12.2011 .....	137

I.	Anleihebedingungen.....	168
1.	Form, Verbriefung, Nennbetrag.....	168
2.	Verzinsung, Laufzeit.....	168
3.	Zahlstelle.....	169
4.	Rückzahlung, Rückerwerb .....	169
5.	Zahlungen .....	169
6.	Rang.....	170
7.	Steuern.....	170
8.	Kündigungsrechte .....	171
9.	Weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen, Negativerklärung .....	172
10.	Bekanntmachungen .....	173
11.	Kontrollwechsel .....	173
12.	Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger .....	175
13.	Gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger .....	176
14.	Vorlegungsfrist, Verjährung.....	177
15.	Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand.....	177
16.	Teilunwirksamkeit.....	178
	Unterschriftenseite.....	U-1

## A. Zusammenfassung

Diese Zusammenfassung wurde anhand der „Punkte“ erstellt, die nach Anlage XXII zur delegierten Verordnung (EU) Nr. 486/2012 der Kommission Pflichtangaben sind. Diese Punkte sind in die Abschnitte A bis E durchnummeriert (A.1 bis E.7).

Die Zusammenfassung enthält alle Punkte, die für das angebotene Wertpapier und den Emittenten verpflichtend sind. Die Lücken in der Nummerierung beruhen auf dem Umstand, dass einige Punkte der Anlage XXII für das angebotene Wertpapier und den Emittenten nicht verpflichtend sind.

Es ist möglich, dass ein Punkt nach der Anlage XXII für das angebotene Wertpapier und den Emittenten verpflichtend ist, jedoch keine relevanten Informationen zu diesem Punkt zur Verfügung stehen. In einem solchen Fall wird dieser Punkt dennoch aufgeführt und mit „entfällt“ kommentiert.

### I. Warnhinweise

<b>Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise</b>		
<b>A.1</b>	Warnhinweise	<p>Der Emittent weist darauf hin, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ diese Zusammenfassung als Prospekt einleitung verstanden werden sollte,</li> <li>▪ sich der Anleger bei jeder Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, auf den Prospekt als Ganzes stützen sollte,</li> <li>▪ ein Anleger, der wegen der in dem diesem Prospekt enthaltenen Angaben Klage einreichen will, nach den nationalen Rechtsvorschriften seines Mitgliedstaats möglicherweise für die Übersetzung des Prospekts aufkommen muss, bevor das Verfahren eingeleitet werden kann, und</li> <li>▪ zivilrechtlich nur diejenigen Personen haften, die die Zusammenfassung samt etwaiger Übersetzungen vorgelegt und übermittelt haben, und dies auch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung verglichen mit den anderen Teilen des Prospekts irreführend, unrichtig oder inkohärent ist oder verglichen mit den anderen Teilen des Prospekts wesentliche Angaben, die in Bezug auf Anlagen in die betreffenden Wertpapiere für die Anleger eine Entscheidungshilfe darstellen, vermissen lassen.</li> </ul>

### II. Schlüsselinformationen

<b>Abschnitt B – Emittent und etwaige Garantiegeber</b>		
<b>B.1</b>	Gesetzliche und juristische Bezeichnung des Emittenten	eterna Mode Holding GmbH; „eterna“.
<b>B.2</b>	Sitz und Rechtsform, geltendes Recht und Land der Gründung	Passau; Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Recht der Bundesrepublik Deutschland; Deutschland.
<b>B.4b</b>	Alle bereits bekannten Trends, die sich	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Kauflaune der Deutschen ist weiterhin gut. Gemäß der Gesellschaft für Konsumforschung („GfK“) bewegen sich die Ein-</li> </ul>

	<p>auf den Emittenten und die Branchen, in denen er tätig ist, auswirken</p>	<p>kommenserwartung und die Anschaffungsneigung im Juli nach wie vor auf einem hohen Niveau und im Vergleich zum Vormonat kann die Anschaffungsneigung sogar leichte Zuwächse erzielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dennoch zeigt der monatliche Benchmarking Report der GfK Textilpanel für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 einen Rückgang der Umsätze des deutschen Handels bei Blusen von 12,5 % in den ersten fünf Monaten des aktuellen Jahres, einen Rückgang bei Hemden von 3,4 % zum Vorjahr im gleichen Zeitraum und einen Rückgang bei Krawatten zum Vorjahr von 12,0 % von Januar bis Mai.</li> <li>▪ Die eterna-Gruppe konnte sich diesem Trend nicht entziehen und liegt zum Halbjahr beim Umsatzvergleich zum Vorjahr um 4,6 % zurück. Verbesserte Umsätze im Einzelhandelsverkauf („Retail“), Versandhandel, Firmenkundengeschäft („Corporate Fashion“) und Online konnten das rückläufige Wholesale-Geschäft nicht vollständig kompensiert werden.</li> <li>▪ Die Zahlen der GfK deuten dennoch darauf hin, dass in den auch künftig für die eterna-Gruppe relevanten Segmenten (59,00 EUR bis 78,99 EUR) nachhaltiges Wachstum enthalten ist (Quelle: GfK Textilpanel / monatlicher Benchmarking Report für den Zeitraum Januar bis Juni 2012). Dies schließt explizit auch das Blusensortiment der eterna-Gruppe (79,00 EUR bis 98,99 EUR) mit ein.</li> <li>▪ Insgesamt geht die Geschäftsleitung des Emittenten allerdings für das laufende Jahr von einer gleichbleibenden Konsumneigung der Verbraucher und damit einem unter Vorjahr liegenden Wholesale-Umsatz aus.</li> <li>▪ Insgesamt geht die Geschäftsleitung des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses (31.12.2011) für das laufende Jahr von einer gleich bleibend schwächeren Konsumneigung der Verbraucher und damit einem unter dem Vorjahr liegenden Wholesale-Umsatz aus. Das Betriebsergebnis wird daher aller Voraussicht unter dem Vorjahr liegen, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die mit der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch „Anleihe“ genannt) zu erwartenden Aufwendungen als außerordentlicher Aufwand zu erfassen sein werden.</li> </ul>
<p><b>B.5</b></p>	<p>Angabe, ob der Emittent Teil einer Gruppe ist, Beschreibung der Gruppe und Stellung des Emittenten in der Gruppe</p>	<p>Bei dem Emittenten handelt es sich um das Mutterunternehmen der eterna-Gruppe. Der Emittent ist der alleinige Gesellschafter der eterna Mode GmbH (Passau) und der eterna s.r.o. (Slowakei), der beiden Tochtergesellschaften.</p>
<p><b>B.9</b></p>	<p>Angabe der Werte von Gewinnprognosen oder -schätzungen</p>	<p>Entfällt; es wurde keine Gewinnprognose oder -schätzung abgegeben.</p>

<b>B.10</b>	Art der Beschränkungen im Bestätigungsvermerk	Entfällt; es wurden uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.
<b>B.12</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen für jedes Geschäftsjahr</li> <li>▪ Erklärung bzw. Beschreibung zur Verschlechterung der Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses</li> <li>▪ Beschreibung von wesentlichen Veränderungen bei Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In 2011 stieg der Umsatz um 5% auf 96,5 Mio. EUR. Ein höherer Betriebsaufwand an Material-, Personal- und sonstigem Aufwand und niedrigere sonstige betriebliche Erträge haben das Betriebsergebnis in 2011 um 1,4 Mio. EUR geschmälert. Ein um 0,3 Mio. EUR verbessertes Finanzergebnis und um 1,4 Mio. EUR verbessertes außerordentliches Ergebnis haben zu einem um 0,3 Mio. EUR verbesserten Ergebnis vor Steuern geführt. Um 8.000 EUR höhere Ertragssteuern haben als Saldo das Jahresergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. EUR auf Minus 2,5 Mio. EUR verbessert.</li> <li>▪ Das Konzerneigenkapital nach Handelsgesetzbuch („HGB“) lag im Jahr 2010 bei rund 6,7 Mio. EUR und reduzierte sich auf rund 4,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag Ende 2011. Im gleichen Zeitraum verringerten sich die liquiden Mittel im Konzern von rund 2,6 Mio. EUR in 2010 auf rund 0,8 Mio. EUR Ende 2011.</li> <li>▪ Verbindlichkeiten bestehen zum Großteil gegenüber Banken. Die Bankverbindlichkeiten reduzierten sich zum Vorjahr um 5,1 Mio. EUR.</li> <li>▪ Seit dem Stichtag der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses (31.12.2011) sind keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsaussichten (Trendinformationen) des Emittenten eingetreten, welche die Fähigkeit des Emittenten zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten aus dem Wertpapier gefährden können.</li> <li>▪ Die im Konsortialkredit geregelten Finanzkennzahlen wurden zum 31.3.2012 und auch zum 30.6.2012 eingehalten. Durch das rückläufige Konzernjahresergebnis und des EBITDA im laufenden Jahr nimmt die Wahrscheinlichkeit eines Kennzahlenbruchs zum 30.9.2012 und auch zum 31.12.2012 nach derzeitigen Einschätzungen zu. Diesbezüglich werden jedoch bereits Gespräche mit den Hauptbanken geführt und der Emittent geht von einer für ihn günstigen Anpassung der Finanzkennzahlen aus.</li> <li>▪ Bei einem Kennzahlenbruch hätte das bestehende Bankkonsortium Kündigungsrechte. Die zur Verfügung gestellten Darlehen könnten kurzfristig zur Zahlung fällig werden.</li> <li>▪ Die vom Emittenten ermittelten Daten für die ersten sieben Monate in 2012 weisen einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus, der durch niedrigere Aufwendungen kompensiert werden konnte, so dass sich das Jahresergebnis verbesserte. Der Finanzmittelfond zum 31.7.2012 liegt unter dem Vorjahr. Steigende Tilgungen und ein Aufbau beim Vorratsbestand waren hierfür die Hauptgründe.</li> </ul>

<b>B.13</b>	Beschreibung aller Ereignisse aus jüngster Zeit der Geschäftstätigkeit des Emittenten, die für seine Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind	Entfällt; keine Ereignisse in jüngster Zeit der Geschäftstätigkeit des Emittenten die für die Bewertung der Solvenz des Emittenten in erheblichem Maße relevant sind.
<b>B.14</b>	Angabe, ob der Emittent Teil einer Gruppe ist, Beschreibung der Gruppe und Stellung des Emittenten in der Gruppe und ob Emittent von Unternehmen der Gruppe abhängig ist	Bei dem Emittenten handelt es sich um das Mutterunternehmen der eterna-Gruppe. Der Emittent ist der alleinige Gesellschafter der eterna Mode GmbH (Passau) und der eterna s.r.o. (Slowakei), der beiden Tochtergesellschaften. Es bestehen keine Abhängigkeiten von Unternehmen der Gruppe.
<b>B.15</b>	Beschreibung der Haupttätigkeiten des Emittenten	<p>eterna steht seit 1863 für Hemden und Blusen aus langstapeliger Baumwolle in den Stilwelten Classic, Premium und Style und hat einen hohen Bekanntheitsgrad von 48 % (Quelle: eigene Marktrecherchen durch Musiol Munzinger Sasserath von 2011). Neben den genannten Stilwelten bietet eterna Maßhemden an (Maßhemden-Linie 1863). Die Stoffe werden bei Schweizer Webern und dann überwiegend im eigenen Betrieb in der Slowakei gefertigt. Der eigene Betrieb in der Slowakei fertigt etwa 50 % der Hemden. Der hohe Qualitätsstandard, eine konsequente und konzentrierte Vertriebspolitik, sowie der Aufbau eines kundenfreundlichen Shopsystems sorgen schon heute für eine klare Markenwahrnehmung und hohe Marktdurchdringung. Seit dem Jahr 2000 ist eterna der weltweit einzige Hemden- und Blusenhersteller mit dem begehrten ÖkoTex Standard 100 plus Zertifikat und ist damit human- und prozessökologisch auf sehr hohem Niveau.</p> <p>Die eterna-Gruppe zählt zu den umsatzstärksten Hemden- und Blusenherstellern in Europa im gehobenen mittleren Preissegment von 49,95 EUR bis zu 149,95 EUR und gehört nach eigener Einschätzung in diesem Segment zu den TOP 3 auf dem deutschen Markt (Quelle: eigene Marktrecherchen). Im relevanten Marktumfeld für Herrenhemden verfügt die eterna-Gruppe in Bezug auf die Umsatzerlöse nach eigenen Schätzungen über einen Marktanteil in Deutschland von ca. 11 %.</p> <p>Vertriebsprodukte der eterna-Gruppe sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hemden</li> <li>▪ Blusen</li> <li>▪ Maßhemden</li> <li>▪ Strick für Damen und Herren</li> <li>▪ Accessoires wie Krawatten, Manschettenknöpfe, Tücher</li> </ul>

<b>B.16</b>	Angabe der unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse. Angabe wer diese hält, wer diese ausübt und welcher Art diese sind	Unmittelbare Hauptgesellschafter des Emittenten sind die Alpha Fonds (APEF 5 IZAR CI L.P., Jersey; APEF 5 JABBAH CI L.P., Jersey; APEF 5 KUMA CI L.P., Jersey; APEF 5 PULSAR CI L.P., Jersey; APEF PIXYS US L.P., Jersey; APEF SYMA US L.P., Jersey; ZEBRA S.C., Frankreich) und die Quadriga Fonds (Nelson Partners L.P., Jersey; FRW Coln GbR, Deutschland) als strategische Investoren. Daneben bestehen unmittelbare Kleinstbeteiligungen folgender Privatpersonen: Thomas Heymann, Peter Rentsch und Marianne Öller. Der Emittent hält zudem eigene Anteile.
<b>B.17</b>	Ratings	Gemäß Ratingbericht vom 24.08.2012 wurde der Emittent von der Creditreform Rating AG („Creditreform“) mit dem Unternehmensrating BB- bewertet.

### **Abschnitt C – Wertpapiere**

<b>C.1</b>	Beschreibung von Art und Gattung der angebotenen und/oder zum Handel zuzulassenden Wertpapiere	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgabe der Anleihe in Form von Inhaber-Teilschuldverschreibungen gemäß §§ 793 ff. BGB.</li> <li>▪ ISIN: DE000A1REXA4</li> <li>▪ WKN: A1REXA</li> <li>▪ Börsenkürzel: ET0A</li> </ul>
<b>C.2</b>	Währung der Wertpapieremission	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden in Euro begeben.
<b>C.5</b>	Beschreibung aller etwaigen Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere	Entfällt; der Anleihegläubiger kann seine Inhaber-Teilschuldverschreibung ohne Zustimmung des Emittenten und ohne Anzeige ganz oder teilweise an Dritte verkaufen bzw. vererben.
<b>C.8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte</li> <li>▪ Einschließlich der Rangordnung</li> <li>▪ Einschließlich Beschränkungen dieser Rechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen des Emittenten dar.</li> <li>▪ Der Anleger hat als Anleihegläubiger gegenüber dem Emittent das Recht, Zinszahlungen aus der Anleihe zu fordern. Er hat außerdem das Recht, am Ende der Laufzeit von dem Emittenten die Rückzahlung des jeweiligen Anleihebetrags (nominal) zu fordern.</li> <li>▪ Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch Anleihegläubiger ist nicht möglich.</li> <li>▪ Unter bestimmten Voraussetzungen, wie zum Beispiel, wenn der Emittent Forderungen aus dieser Anleihe nicht innerhalb einer bestimmten Frist zahlt, gegen den Emittent ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wurde, der Zahlungsunfähigkeit des Emittenten, die Gesellschafter des Emittenten die wechselseitig bindende Entnahmevereinbarung kündigen oder dagegen verstoßen oder der Emittent im Falle des Kontrollwechsels gewissen Verpflichtungen nicht nachkommt, sind Anleihegläubiger gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, die Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu erklären und die unverzügliche Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu verlangen.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Falle eines Kontrollwechsels hat jeder Anleihegläubiger, das Recht, nicht aber die Verpflichtung, die Rückzahlung oder, nach Wahl des Emittenten, den Ankauf seiner Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch den Emittenten (oder auf seine Veranlassung durch einen Dritten) zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag („Put“) insgesamt oder teilweise zu verlangen. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag (Put) beträgt für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung 103 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibung, zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum maßgeblichen Rückzahlungstag (gemäß den Anleihebedingungen).</li> <li>▪ Im Fall einer Änderung oder Ergänzung der Steuer- und Abgabegesetze und -vorschriften in der Bundesrepublik Deutschland oder deren politischen Untergliederungen oder Steuerbehörden oder infolge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder amtlichen Auslegung dieser Gesetze zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen, ist der Emittent zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen berechtigt.</li> <li>▪ Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten des Emittenten.</li> </ul>
<b>C.9</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nominaler Zinssatz</li> <li>▪ Datum, ab dem die Zinsen zahlbar werden und Zinsfälligkeitstermine</li> <li>▪ Beschreibung des Basiswerts, wenn der Zinssatz nicht festgelegt ist</li> <li>▪ Fälligkeitstermin und Vereinbarungen für Darlehens-tilgung, einschließlich Rückzahlungsverfahren</li> <li>▪ Angabe der Rendite</li> <li>▪ Name des Vertreters der Schuldtitelinhaber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der nominale Zinssatz beträgt 8 %; soweit Zinsen für weniger als ein Jahr zu zahlen sind, erfolgt die Berechnung auf der Grundlage von 365 Tagen bzw. 366 Tagen („Schaltjahr“) nach der ACT/ACT. Methode.</li> <li>▪ Die Auszahlung der Zinsen erfolgt nachträglich jeweils am ersten Bankarbeitstag nach Ende des entsprechenden Zinslaufs. Der erste Zinslauf beginnt am 9.10.2012 und endet am 8.10.2013. Der letzte Zinslauf der Anleihe beginnt am 9.10.2016 und endet am 8.10.2017.</li> <li>▪ Die Beschreibung des Basiswerts entfällt, da der Zinssatz festgelegt wurde.</li> <li>▪ Die Rückzahlung des Anleihekapitals zum Nennwert erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach Ende der Laufzeit durch Überweisung an den Anleger. <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Der Emittent ist, wie in den Anleihebedingungen näher geregelt, berechtigt, alle ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 9.10.2015 insgesamt, mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gegenüber den Anleihegläubigern nach seiner Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrages („Call“) zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei der Emittent frei entscheiden kann, ob und welche Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag (Call) beträgt:</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ab dem 9.10.2015 102,5 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und</li> <li>- ab dem 9.10.2016 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.</li> <li>▪ Die jährliche Rendite der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabepreises von 100 % des Nennbetrags und der Rückzahlung bei Ende der Laufzeit entspricht der Nominalverzinsung und beträgt 8 %. Die individuelle Rente der Anleger kann erst am Ende der Laufzeit bestimmt werden.</li> <li>▪ Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte nach Maßgabe des § 7 Abs. 1 Schuldverschreibungsgesetz einen gemeinsamen Vertreter für alle Anleihegläubiger bestellen.</li> </ul>
<b>C.10</b>	Derivative Komponente der Zinszahlung	Entfällt; es besteht keine derivative Komponente bei der Zinszahlung.
<b>C.11</b>	Angabe, ob Antrag auf Zulassung zum Handel in einem geregelten oder vergleichbaren Markt gestellt wurde und Nennung der Märkte	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind zur Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Handelssegment Bondm) an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart vorgesehen. Die Zulassung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel auf einem geregelten Markt oder sonstigen gleichberechtigten Märkten ist nicht vorgesehen. Der Emittent behält sich eine Einbeziehung in den bzw. eine Zulassung zum Handel auf weiteren Märkten vor.

### **Abschnitt D – Risiken**

<b>D.2</b>	Zentrale Angaben zu den zentralen Risiken, die dem Emittenten eigen sind	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Währungs- und Börsenpreisschwankungen können die Beschaffung von Rohstoffen und Waren verteuern. Ebenso können Kursschwankungen negative Auswirkungen auf die Absatzseite haben, die eterna-Gruppe fakturiert auf der Absatzseite in Großbritannien in Britischen Pfund und in der Schweiz in Schweizer Franken. Die eterna-Gruppe versucht dem Risiko von Währungsschwankungen durch den Abschluss von Devisentermingeschäften zu begegnen.</li> <li>▪ Die Beschaffungskosten, insbesondere die Rohstoffpreise, könnten steigen. Gründe können u.a. schlechte Ernten oder politische Gründe sein. Der Emittent ist auf einem weitgehend gesättigten Markt tätig, was dazu führen könnte, dass diese erhöhten Kosten nicht durch Preissteigerungen der Produkte ausgeglichen werden können.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko von Kapazitätsengpässen auf der Beschaffungsseite, die u.a. zu Lieferengpässen und/oder Lieferausfällen sowie zu Kostensteigerungen führen können, da die eterna-Gruppe nur einen Teil ihrer Produkte (ungefähr 50 % der Hemden) in einer eigenen Fabrik in der Slowakei fertigt.</li> <li>▪ Es bestehen volkswirtschaftliche, politische, Umwelt- und andere Risiken im Zusammenhang mit der Auslandstätigkeit der eterna-Gruppe. Die eterna-Gruppe beschafft die Rohware zum überwiegenden Teil in der Schweiz bzw. Ägypten und produziert die Gesamtwaren bzw. lässt die Gesamtware zum weit</li> </ul>
------------	--	--

		<p>überwiegenden Teil im Ausland produzieren, hauptsächlich aber im Gebiet der Europäischen Union.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es besteht das Risiko des Nachfrage- und Absatzrückgangs aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, was sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe auswirken kann.</li> <li>▪ Insolvenzen großer Abnehmer der eterna-Gruppe können Forderungsausfällen der eterna-Gruppe führen.</li> <li>▪ Eine Konsolidierung auf Seiten der Abnehmer könnte zu einem erhöhten Preiswettbewerb zu Gunsten der Abnehmer und damit zu einer Verringerung der erzielbaren Margen für die eterna-Gruppe führen.</li> <li>▪ Die eterna-Gruppe trifft aufgrund des hohem Maße der Saisonalität ihre Geschäfte das Risiko, Altware, die bisher noch nicht vermarktet werden konnte, nur zu reduzierten Preisen oder unter Umständen auch gar nicht vermarkten zu können.</li> <li>▪ Die Nichteinhaltung von sozialen Standards durch die Lieferanten, insbesondere in Niedriglohnländern, könnte zu Schäden sowie zu einem Reputationsverlust der eterna-Gruppe führen.</li> <li>▪ Die künftige geschäftliche Entwicklung des Emittenten und der eterna-Gruppe setzt voraus, dass die eterna-Gruppe ihre Stellung im Markt und ihre Kundenbasis behaupten oder sogar ausbauen kann.</li> <li>▪ Die eterna-Gruppe ist in der Textilbranche dem Risiko eines intensiver werdenden Wettbewerbs sowie dem Auftreten neuer Konkurrenten ausgesetzt.</li> <li>▪ Die Finanzierung des Emittenten und der eterna-Gruppe erfolgt auf Basis eines Konsortialkreditvertrages, dessen Tranchen unterschiedliche Laufzeiten haben, längstens bis zum 30.12.2015. Ein Teil des Konsortialkredits wird zum 30.06.2013 fällig. Dem Konsortialkreditvertrag liegen Finanzkennzahlen zugrunde. Die Anleihe wirkt sich als zinstragende Verbindlichkeit auf die Finanzkennzahlen aus. Werden diese nicht eingehalten, entstehen Kündigungsmöglichkeiten der Banken. Da der Emittent aufgrund von Kostenübernahmeregelungen bestimmte Kosten der Banken übernimmt, besteht ein erhöhtes Kostenrisiko. Gewisse Regelungen im Konsortialkreditvertrag können Sach- und Finanzinvestitionen verzögern oder beeinträchtigen. Den Banken wurden umfangreiche Sicherheiten eingeräumt, so dass bereits ab einer teilweisen Sicherheitenverwertung durch die Banken die Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe negativ beeinträchtigt werden kann. Die notwendige Zustimmung der Konsortialbanken zur Emission der Inhaberteilschuldverschreibungen liegt vor.</li> <li>▪ Zudem ist die weitere Finanzierung sowie Refinanzierung des Emittenten durch eine Factoring-Vereinbarung (echtes Factoring) geplant. Eine entsprechende Zusage eines Factorunternehmens liegt bereits vor. Die Zustimmung der Banken zum Factoring steht noch aus.</li> <li>▪ Es besteht außerdem das Risiko, dass die zwischen dem Bankenkonsortium und den Gesellschaftern des Emittenten ver-</li> </ul>
--	--	--

		<p>einbaren Nachschusspflichten der Gesellschafter bei einer möglichen Zahlungsunfähigkeit, einer angespannten Kreditvergabesituation oder Finanzmarktlage, nicht oder nicht rechtzeitig eingehalten werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Emittent ist aufgrund seiner Finanzierungsstruktur insbesondere Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte nicht ausreichend sind, um zu verhindern, dass ein schneller Zinsanstieg kurzfristig die Belastung im Konzern erhöht oder sich aufgrund gefallener Zinsen als nachteilig erweisen.</li> <li>▪ Aufgrund der starken finanziellen Verflechtung der eterna-Gruppe können negative Entwicklungen bei den Töchtern auf den Emittenten bzw. die eterna-Gruppe übergreifen.</li> <li>▪ Es bestehen Risiken aus der Eröffnung neuer Einzelhandels-geschäfte, da diese u.a. mit hohen Anlaufkosten verbunden sind. Zudem stehen die so eingesetzten Mittel nicht für andere Investitionen zur Verfügung. Darüber hinaus besteht u.a. das Risiko, dass eine Neueröffnung keinen Gewinn oder gar Verluste mit sich bringt.</li> <li>▪ Nicht den Qualitätsanforderungen entsprechende Ware kann nachteilige Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe haben.</li> <li>▪ Das bestehende Risikomanagementsystem könnte künftig im Hinblick auf das geplante Wachstum der eterna-Gruppe den steigenden Anforderungen nicht gerecht werden und Lücken oder Mängel aufzeigen, die sich negativ auswirken könnten.</li> <li>▪ Es bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen und qualifiziertem Personal. Ein kurzfristiger Verlust solcher Personen könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe auswirken und eine evtl. nicht zu schließende Lücke hinterlassen.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko eines Akzeptanzverlusts der Waren der eterna-Gruppe bei den Kunden, weil beispielsweise ein Modetrend verpasst wurde.</li> <li>▪ Störungen und/oder Ausfälle zentraler IT-Einrichtungen könnten zu gravierenden Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe führen.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko unzutreffender Planzahlen, insbesondere in Bezug auf den Umsatz der eterna-Gruppe oder den Umfang der Expansion der eterna-Gruppe.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko eines unzureichenden Versicherungsschutzes des Emittenten.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko, dass Erzeugnissen der eterna-Gruppe direkt oder indirekt Gesundheits- oder sonstige Schäden beim Konsumenten verursachen und der Emittent insoweit haftbar ist und der Ruf der eterna-Gruppe Schaden nimmt. Werden solche Schäden durch Produkte von Wettbewerbern verursacht, kann dies auch das Kaufverhalten bezüglich eterna-Produkten negativ beeinflussen.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko, dass das Bankenkonsortium unterschiedliche strategische Ziele verfolgt, was sich negativ auf</li> </ul>
--	--	---

		<p>den Emittenten auswirken kann, da beispielsweise notwendige Zustimmungen nicht in der notwendigen Zeit erteilt werden könnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Emittent verhandelt derzeit mit den Hauptbanken des Konsortialkredits eine Refinanzierung der ausstehenden Finanzverbindlichkeiten nach Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Es besteht das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht zustande kommt oder nur zu Bedingungen, die der Emittent als keine Verbesserung zur aktuellen Finanzierung ansieht. Zudem könnten bestimmte Refinanzierungskonditionen schlechter als die aktuellen sein oder es könnten Verhandlungskosten entstehen, die unabhängig von der Refinanzierung zu zahlen wären.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko, dass sich gesetzliche oder behördliche Änderungen negativ auf die Vermarktung von eterna-Produkten auswirken oder sich gesetzlichen Rahmenbedingungen für Inhaber-Teilschuldverschreibungen ändern und dadurch Markt- und Wettbewerbsverhältnisse negativ beeinflusst werden oder sie zu höheren Aufwendungen für den Emittenten führen.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko, dass sich die in diesem Prospekt enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen, die sich nicht auf gegenwärtige oder historische Tatsachen beziehen, nachträglich als fehlerhaft erweisen.</li> <li>▪ Getätigte oder für die Zukunft geplante Investitionen könnten in Zukunft Wertberichtigungs- oder Abschreibungsbedarf verursachen.</li> <li>▪ Bei grenzüberschreitenden Geschäften des Emittenten besteht u.U. ein Devisentransferrisiko.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko, dass in diesem Prospekt verwendete Daten Dritter fehlerhaft/unvollständig sind.</li> <li>▪ Es besteht das Risiko der Verschlechterung des Ratings des Emittenten.</li> <li>▪ Der Emittent ist höherer Gewalt, wie Naturkatastrophen, Terrorismus etc. unterworfen.</li> </ul>
<b>D.3</b>	Zentrale Angaben zu den zentralen Risiken, die den Wertpapieren eigen sind	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages von 35 Mio. EUR hängt davon ab, dass der Emittent im Rahmen seiner geschäftlichen Aktivitäten die Mittel aus der Emission so verwendet, dass er seinen laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Laufzeit, die mit dieser Anleihe eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Anlegern erfüllen kann. Es besteht das Risiko eines teilweisen oder vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen der Anleger und der Zinsen. Es besteht keine Einlagensicherung. Es ist insoweit ein Totalverlust möglich.</li> <li>▪ Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden an keinem regulierten Markt im Sinne des Börsengesetzes („BörsenG“) zum Handel zugelassen. Es besteht daher das Risiko, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nur unter schwierigen und/oder schlechten Voraussetzungen vor Fälligkeit weiterzuveräußern sind. Sollte eine Einbeziehung in den Handel nicht</li> </ul>

		<p>erfolgen oder sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine Entfernung aus dem Handel („Delisting“) erfolgen, wäre die Veräußerbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingeschränkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sollte es dazu kommen, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht oder nicht mehr im Handelssegment Bondm gehandelt werden, wären die Regularien des Handelssegments Bondm, insbesondere in Bezug auf Veröffentlichungspflichten, von dem Emittenten nicht mehr zu beachten.</li> <li>▪ Bei den angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen handelt es sich um eine relativ kleine Emission. Aus diesem Grund ist es nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Inhaber-Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage des Emittenten sowie der Zinsentwicklung eintreten. Auch im Falle einer Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel besteht für Anleger keine Gewähr, dass dauerhaft ein liquider Sekundärmarkt existiert, an welchem sie, Abnehmer für von ihnen gehaltene Inhaber-Teilschuldverschreibungen finden.</li> <li>▪ Gemäß den Anleihebedingungen kann der Emittent die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorzeitig kündigen. In diesem Fall könnten die Anleger eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen.</li> <li>▪ Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen haben eine feste Laufzeit. Im Fall einer vorzeitigen Rückzahlung besteht das Risiko, dass die Anleihegläubiger mit ihrem Investment in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als ursprünglich geplant erzielen, wenn eine Wiederanlage in Finanzinstrumente (Wertpapiere, Vermögensanlagen) mit gleichen Konditionen nicht möglich ist. Es besteht zudem das Risiko, dass die Mittel für den Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebunden sind und dem Investor nicht für andere Zwecke zur Verfügung stehen.</li> <li>▪ Der Anleger gilt gegenüber dem Emittenten als Kreditgeber. Als Kreditgeber haben die Anleger keine Mitwirkungsrechte bei unternehmerischen Entscheidungen, wie die Verwendung des Anleihekapitals.</li> <li>▪ Im Fall der Finanzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Fremdmittel erhöht sich die Gesamtrisikostruktur des Investments, denn die Verpflichtungen aus der Aufnahme von Fremdmitteln zur Zahlung von Zins und Tilgung sind unabhängig davon zu erfüllen, ob der Emittent die fälligen Zinsen und/oder Rückzahlungsbeträge aus der Inhaber-Teilschuldverschreibungen leistet.</li> <li>▪ Geht der Emittent künftig durch weitere Aufnahme von Fremdkapital zusätzliche Verbindlichkeiten ein, erhöht dies die Verschuldung des Emittenten, was den Betrag reduzieren kann, den die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz des Emittenten erhalten. Weitere Zinsbelastung im Zusammenhang mit der Aufnahme</li> </ul>
--	--	--

		<p>von weiterem Fremdkapital und die Rückzahlungsverpflichtung könnte die Fähigkeit des Emittenten vollständig beseitigen, die Zinsen für die Anleihe zu bezahlen und die Anleihe am Ende der Laufzeit zurückzubezahlen. Zudem könnte eine erhöhte Verschuldung die Bonität des Emittenten negativ beeinträchtigen, was negative Auswirkungen auf den Marktpreis der Anleihe haben könnte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine Begebung weiterer Schuldverschreibungen durch den Emittenten könnte zur Folge haben, dass die bisher emittierten Inhaber-Teilschuldverschreibungen einen geringeren Marktwert haben.</li> <li>▪ Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind in jeglicher Hinsicht unbesichert. Es besteht keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung oder eine vergleichbare Sicherung. Zu Gunsten anderer Gläubiger, insbesondere der Gläubiger anderer Finanzierungsinstrumente sind demgegenüber dingliche Sicherheiten bestellt worden, mit der Folge, dass im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Emittenten zunächst diese Ansprüche zu befriedigen sind.</li> <li>▪ Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen bestehen ausschließlich gegen den Emittenten, nicht aber gegen dessen Töchter oder andere Unternehmen, welche in Zusammenhang mit dem Emittenten stehen.</li> <li>▪ Es besteht im Falle der Insolvenz des Emittenten oder seiner Töchter das Risiko eines teilweisen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen der Anleger und der Zinsen. Es erfolgt keine Sonderstellung gegenüber anderen Gläubigern des Emittenten.</li> <li>▪ Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte u.a. infolge von Änderungen des Marktzinses oder des Ratings des Emittenten fallen, so dass Anleger eine geringere Rendite erhalten könnten, als von ihnen erwartet. Anleger, die ihre Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor der Endfälligkeit veräußern, sind dem Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung ausgesetzt. Änderungen des Marktzinses können sich daher nachteilig auf den Marktwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Anleger führen. Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen gehalten oder müssen aus anderen Gründen Bücher geführt werden, besteht das Risiko, dass bei sinkendem Wert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen buchmäßige Abschreibungen erfolgen müssen.</li> <li>▪ Eine Änderung steuerlicher Rahmenbedingungen für den Erwerb, das Halten, das Verwalten, die Veräußerung bzw. die Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sich negativ auf den Marktwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die erzielbare Rendite auswirken.</li> <li>▪ Bei einer Inhaber-Teilschuldverschreibung mit einer vertraglich festgeschriebenen Laufzeit, die im vorliegenden Fall fünf Jahre</li> </ul>
--	--	---

		<p>beträgt, besteht ein Inflationsrisiko, was zur Folge haben kann, dass der Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibung möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden in Euro begeben, so dass etwaige eintretende Veränderungen betreffend den Euro als Zahlungsmittel negative Auswirkungen für den Anleger haben können. Für Investoren, für die der Euro eine Fremdwährung darstellt, besteht zudem das Risiko, dass aufgrund von Währungsschwankungen, sich der Markt der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Hinblick auf die Fremdwährung negativ entwickelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es besteht das Risiko, dass durch Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger Rechte der Anleihegläubiger geändert, eingeschränkt oder auch vollkommen aufgehoben werden können und dies dazu führt, dass Anleihegläubiger geringere Erträge bzw. Renditen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erzielen, als ursprünglich erwartet. Zudem sind Anleihegläubiger auch an solche Beschlüsse gebunden, die gegen ihren Willen erwirkt wurden.</li> <li>▪ Für Investoren, die ihren Wohnsitz bzw. ihren Geschäftssitz nicht in Deutschland haben besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender Zahlstellen außerhalb Deutschlands der Erwerb (und ggf. die spätere Veräußerung) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie die Abwicklung der Zins- und Rückzahlungsleistungen mit zusätzlichen Kosten verbunden sein kann.</li> <li>▪ Gelingt es nicht, das geplante Emissionsvolumen vollständig zu platzieren, könnte das geplante Wachstum der Gesellschaft geringer ausfallen als geplant.</li> </ul>
--	--	---

		<p>pierbörse (geplant für den 09.10.2012) bis zur Vollplatzierung der Anleihe, längstens aber bis zum Ablauf von zwölf Monaten ab Billigung dieses Prospekts.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Der Emittent ist jederzeit berechtigt, die Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfrist für das öffentliche Angebot wird in jedem Fall abgekürzt und endet in jedem Fall an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.</li> <li>▪ Der Emittent kann nach seinem freien Ermessen einzelne Kaufanträge kürzen oder vollständig zurückzuweisen oder das Angebot vorzeitig beenden. Bei Nichtzuteilung oder nicht vollständiger Zuteilung von Kaufanträgen wird der Emittent die Anleger hierüber innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren. Im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs erfolgt die Mitteilung entsprechend den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart.</li> <li>▪ Die Mindestzeichnung beträgt 1.000,00 EUR, ein Höchstbetrag für eine Zeichnung ist nicht festgelegt.</li> <li>▪ Die Anleger erhalten Miteigentumsanteile an der bei der Clearstream Banking AG hinterlegten Globalurkunde. <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Kaufanträge über die Zeichnungsbox: Bei bis zum 05.10.2012 gestellten und zugeteilte Kaufanträgen, wird die Anleihe voraussichtlich am 09.10.2012 geliefert; anschließend Lieferung innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Zuteilung; Zahlung des Ausgabepreises Zug um Zug gegen Übertragung der Anleihe.</li> <li>▫ Erwerbsangebote im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs: Lieferung innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Annahme des Erwerbsangebotes; Zahlung des Ausgabepreises innerhalb von zwei Börsentagen nach Annahme des Erwerbsangebotes Zug um Zug gegen Übertragung der Anleihe.</li> <li>▫ Die Zahlstelle wird nach der Zuteilung von Kaufanträgen bzw. der Annahme der Erwerbsangebote die entsprechenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung des Emittenten übernehmen und an die zeichnenden bzw. erwerbenden Anleger entsprechend der Zuteilung bzw. der angenommenen Erwerbsangebote über die jeweilige Depotbank übertragen. Die Übertragung erfolgt unverzüglich nach Zuteilung bzw. nach Annahme der Erwerbsangebote Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabepreises für die Anleihe.</li> </ul> </li> <li>▪ Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach dem Ende der Zeichnungsfrist oder nach vorzeitiger Beendigung des Angebots oder nach vollständiger Zeichnung wird der Emittent die Beendigung (Schließung) und das Ergebnis des Angebotes durch Veröffentlichung in einer überregionalen Tages- oder Wirtschaftszeitung oder auf seiner Internetseite <a href="http://www.eterna.de">www.eterna.de</a> bekannt geben.</li> <li>▪ Das Angebot richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen und sonstige Personenvereinigungen. Das vor-</li> </ul>
--	--	---

		<p>liegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Privatplatzierung kann darüber hinaus insbesondere auch in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Skandinavien und Luxemburg erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Nichtzuteilung oder nicht vollständiger Zuteilung von Kaufanträgen wird der Emittent die Anleger hierüber innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren. Im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs erfolgt die Mitteilung entsprechend den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart.</li> <li>▪ Die Ausgabe der Anleihe erfolgt zunächst zum Nennbetrag (jeweils 1.000,00 EUR) von 100 % und vorbehaltlich einer Einbeziehung in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) später zum aktuellen Börsenpreis der Inhaberteilschuldverschreibungen im elektronischen Handelssystem. Kosten und Steuern werden dem Zeichner von dem Emittenten nicht in Rechnung gestellt.</li> <li>▪ Abwicklung der Platzierung erfolgt ausschließlich durch den Emittenten, wobei die Platzierung der Anleihe voraussichtlich durch Selling Agents unterstützt wird. Eine Platzierungsunterstützung findet durch die beteiligten Vertriebsstellen statt.</li> <li>▪ Zahlstelle ist das Bankhaus Neelmeyer Aktiengesellschaft, Am Markt 14 - 16, 28195 Bremen und Hinterlegungsstelle ist Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn.</li> <li>▪ Es liegen keine bindenden oder nicht bindenden Zusagen von Institutionen vor, die bereit sind, eine Emission zu übernehmen. Es wurde kein Emissionsübernahmevertrag geschlossen.</li> </ul>
<b>E.4</b>	Beschreibung aller für die Emission wesentlichen Interessen einschließlich Interessenkonflikte	Die Gesellschafter des Emittenten haben ein Interesse an der Emission, da sie im Falle einer positiven Entwicklung des Emittenten Gewinnausschüttungen erhalten können und eine Wertsteigerung des Emittenten erfolgen würde. Es gibt im Übrigen keine Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die für die Emission/das Angebot von wesentlicher Bedeutung sind.
<b>E.7</b>	Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger vom Emittenten in Rechnung gestellt werden	Entfällt; Kosten und Steuern werden dem Anleger von dem Emittenten nicht in Rechnung gestellt.

## **B. Risikofaktoren**

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken dargestellt, die mögliche Anleger vor einer Entscheidung zum Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen des Emittenten berücksichtigen sollten. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben. Bei den nachfolgend beschriebenen Risiken handelt es sich neben solchen Risiken, die mit dem Erwerb von Wertpapieren der angebotenen Art verbunden sind, um Risiken, die einen spezifischen Bezug zum Geschäftsbetrieb und zum Geschäftsumfeld des Emittenten haben. Allgemeine Risiken, denen jedes Unternehmen ausgesetzt ist, könnten ebenso wie Risiken und Unsicherheiten, die dem Emittenten gegenwärtig nicht bekannt sind, oder die der Emittent gegenwärtig für unwesentlich erachtet, nachteilige Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die angebotene Anleihe unterliegt keiner Einlagensicherung. Deshalb besteht im Zusammenhang mit dem Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für die Anleger generell das Risiko, dass sie das gesamte von ihnen eingesetzte Kapital oder einen Teil des von ihnen eingesetzten Kapitals und die Zinsansprüche ganz oder teilweise verlieren. Die Höhe der Anleihezeichnung bzw. des Anleiheerwerbes des Anlegers sollte seinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen. Die Reihenfolge, in der die nachfolgend aufgeführten Risiken dargestellt sind, ist kein Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts oder auf den Umfang der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen. Gleichzeitig beruhen die Auswahl und der Inhalt der Risikofaktoren auf Annahmen, die sich nachträglich als falsch erweisen können. Anleger sollten sämtliche in diesem Prospekt enthaltenen Informationen in Erwägung ziehen und, soweit erforderlich, ihre Berater konsultieren.

### **I. Risikofaktoren in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen**

#### **1. Bonitätsrisiko**

Der Emittent wird mit der Emission, die Gegenstand des vorliegenden Prospekts ist, Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 35 Mio. EUR ausgeben. Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages von 35 Mio. EUR hängt davon ab, dass der Emittent im Rahmen seiner geschäftlichen Aktivitäten die Mittel aus der Emission so verwendet, dass er seinen laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehen Laufzeit, die mit dieser Anleihe eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Anlegern erfüllen kann. Es besteht damit das Risiko eines teilweisen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen der Anleger und der Zinsen.

#### **2. Insolvenzrisiko**

Im Falle einer Insolvenz des Emittenten sind die Anleger nach Maßgabe der Insolvenzordnung mit den sonstigen nicht bevorrechtigten Gläubigern des Emittenten gleichgestellt. Das Vermögen des Emittenten wird verwertet und zur Befriedigung der jeweiligen Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderung zu den Gesamtverbindlichkeiten des Emittenten an diese verteilt. Eine bevorrechtigte Stellung der Anleger besteht nicht. Vor den Ansprüchen der Anleger werden insbesondere dinglich besicherte An-

sprüche Dritter bedient. Es besteht auch keine Einlagensicherung. Es ist insoweit ein Totalverlust möglich.

### 3. Veräußerbarkeit der Anleihe, Einbeziehung in den Handel

Der Emittent hat beantragt, die mit diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart (Handelssegment Bondm) einzubeziehen. Der Freiverkehr stellt allerdings keinen regulierten Markt im Sinne des BörsenG dar. Der Platzierungspreis entspricht möglicherweise nicht dem Kurs, zu dem die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach dem Angebot im Freiverkehr an der Börse Stuttgart im Segment Bondm gehandelt werden. Es besteht keine Gewähr, dass sich ein aktiver Handel in den Inhaber-Teilschuldverschreibungen entwickeln oder anhalten wird. Sollte eine Einbeziehung in den Handel nicht erfolgen oder sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine Entfernung aus dem Handel („Delisting“) erfolgen, wäre die Veräußerbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingeschränkt. Im ungünstigsten Fall müsste der Anleger damit rechnen, für seine Wertpapiere keine Käufer zu finden, sodass er das Ende der fünfjährigen Laufzeit der Anleihe abwarten müsste, bevor er den Anleihebetrag wieder einlösen könnte. Es gäbe auch keinen an der Börse ermittelten Kurs für die Anleihe. Einen Markt für den Verkauf der Anleihe gäbe es dann nicht. Anleger, die ihre Inhaber-Teilschuldverschreibungen veräußern möchten, hätten sehr eingeschränkte Möglichkeiten, einen Käufer zu finden. Sie könnten insbesondere nicht ihrer Bank einen Verkaufsauftrag geben, wie das bei börsennotierten Anleihen möglich ist. Sollte es dazu kommen, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht oder nicht mehr im Handelssegment Bondm gehandelt werden, wären die Regularien des Handelssegments Bondm, insbesondere in Bezug auf Veröffentlichungspflichten, von dem Emittenten nicht mehr zu beachten.

Eine vorzeitige Rückzahlung des Anleihebetrags kann der Anleger grundsätzlich nicht fordern. Sollten künftige Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen Geschäfte, wie beispielsweise Leerverkäufe oder Wertpapierkäufe auf Kreditbasis tätigen, die einen Handel der Inhaber-Teilschuldverschreibungen an der Börse zu einem bestimmten Zeitpunkt vorsehen oder auf eine Rückführung der Kredite zu einem bestimmten Zeitpunkt setzen, kann dies dazu führen, dass die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund der noch fehlenden Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel einen Schaden erleiden. Eine Zulassung zu einem organisierten Markt ist von dem Emittenten nicht vorgesehen. Die Möglichkeit zum Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen kann darüber hinaus aus staatspezifischen Gegebenheiten zusätzlich eingeschränkt sein.

### 4. Volatilität des Börsenkurses, fehlende Gewähr eines liquiden Sekundärmarktes, Marktrisiken

Der Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen kann insbesondere durch Schwankungen der tatsächlichen oder prognostizierten Betriebsergebnisse der Gesellschaft oder ihrer Konkurrenten, Änderungen von Gewinnprognosen oder Nichterfüllung von Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, Änderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, Änderungen des Gesellschafterkreises sowie durch weitere Faktoren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt sein. Aufgrund der Tatsache,

dass es sich bei den angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen um eine relativ kleine Emission mit einem begrenzten Volumen handelt, ist zudem nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Inhaber-Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage des Emittenten sowie der Zinsentwicklung eintreten. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Marktes (Einbeziehung in den Handel vorausgesetzt) kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen des Emittenten ergibt und sich auf diese Weise ein Marktpreis bildet, beziehungsweise, dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Marktmenge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Damit besteht für Anleger auch im Falle einer Einbeziehung in den Handel keine Gewähr, dass dauerhaft ein liquider Sekundärmarkt existiert, an welchem sie, falls gewünscht, Abnehmer für von ihnen gehaltene Inhaber-Teilschuldverschreibungen finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein Verlust entsteht. Nach dem Angebot könnte der Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher und prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Emittenten oder seiner Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder seinen Geschäftsaussichten steht. Die Kurse der Inhaber-Teilschuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage des Emittenten entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung des Emittenten könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, so dass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

## 5. Vorzeitige Rückzahlung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können von dem Emittenten entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig gekündigt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen vor dem Tag der Rückzahlung und gegebenenfalls eines Aufschlags auf den zurück zu bezahlenden Nennwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen. Wenn der Emittent sein Recht zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anleger den aus der Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen vereinnahmten Betrag nur zu schlechteren Konditionen in andere Anlagenformen investieren können. Die Anleger tragen insoweit ein Wiederanlagerisiko für das an sie zurückbezahlte Kapital. Die Anleger können dagegen keine ordentliche vorzeitige Kündigung aussprechen.

## 6. Risiko der Bindung der investierten Mittel

Die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist bis 08.10.2017 festgeschrieben und es besteht grundsätzlich (abgesehen von den in den Anleihebedingungen beschriebenen Ausnahmen) keine Möglichkeit der vorzeitigen Kündigung. Es besteht daher das Risiko, dass die Mittel für den Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebunden sind und dem Anleger nicht für andere Zwecke zur Verfügung stehen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht als Sicherheit für ein Darlehen (z. B. zur Liquiditätsbeschaffung vor Fälligkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen) akzeptiert werden.

## 7. Rechtliche Stellung der Anleger

Anleger der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden Gläubiger des Emittenten und stellen diesem einen Kredit zur Verfügung. Als Kreditgeber haben die Anleger keine Mitwirkungsrechte bei unternehmerischen Entscheidungen. Es handelt sich insbesondere nicht um eine gesellschaftsrechtliche oder unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind auch nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren keinerlei Mitgliedsrechte, Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte. Die tatsächliche Höhe der jährlichen Ausschüttungen sowie die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit bzw. bei Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen hängen stark von der Bonität des Emittenten ab und werden nicht garantiert. Eine Absicherung vergleichbar mit der Einlagensicherung gibt es bei der Anleihe nicht.

## 8. Risiko bei Fremdmittelfinanzierung

Für den Fall, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mittels einer Finanzierung durch ein Darlehen (oder andere Fremdmittel) erworben werden, erhöht sich die Gesamtrisikoprüfung des Investments in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Denn die Verpflichtungen aus der Aufnahme des Darlehens (oder anderer Fremdmittel) zur Zahlung von Zins und Tilgung sind unabhängig davon zu erfüllen, ob der Emittent die fälligen Zinsen und/oder Rückzahlungsbeträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen leistet. Sollte der Emittent hierzu nicht, nicht vollständig oder nur verzögert in der Lage sein, müsste der Anleihegläubiger die Forderungen aus einem zur Finanzierung des Erwerbs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgenommenen Darlehens (oder anderer Fremdmittel) aus anderen Mitteln bedienen.

## 9. Weitere Verschuldung des Emittenten

Geht der Emittent künftig durch weitere Aufnahme von Fremdkapital zusätzliche Verbindlichkeiten ein, erhöht dies die Verschuldung des Emittenten, was im Ergebnis den Betrag reduzieren kann, den die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz des Emittenten erhalten. Weitere Verbindlichkeiten können mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gleichrangig oder ihnen gegenüber sogar vorrangig sein. Gleichzeitig können eine weitere Zinsbelastung im Zusammenhang mit der Aufnahme von weiterem Fremdkapital und die Verpflichtung zur Rückzahlung dieses weiteren Fremdkapitals die Fähigkeit des Emittenten mindern oder vollständig beseitigen, die Zinsen für die Anleihe zu bezahlen und die

Anleihe am Ende der Laufzeit zurückzubezahlen. Zudem könnte eine erhöhte Verschuldung die Bonität des Emittenten negativ beeinträchtigen, was - Einbeziehung in den Handel vorausgesetzt - negative Auswirkungen auf den Marktpreis der Anleihe haben könnte.

#### 10. Fehlende Besicherung der Anleihe

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesichert. Den Anlegern werden keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt, dass der Emittent seinen Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht nachkommt. Demgegenüber wurden anderen Gläubigern des Emittenten (z.B. Banken) Sicherheiten (z.B. Verpfändung von Gesellschaftsanteilen, Grundschulden) gewährt, sodass jene Gläubiger im Falle einer Insolvenz des Emittenten bevorzugt befriedigt würden. Der Emittent ist zudem auch für die Zukunft berechtigt, jederzeit Sicherheiten an seinen Vermögensgegenständen zugunsten Dritter zu bestellen. Es ist daher möglich, dass im Falle einer Insolvenz des Emittenten keine oder nur geringe Mittel in der Insolvenzmasse zur Verteilung vorhanden sind, sodass die Anleger dann keine oder nur geringe Zahlungen auf ihre Forderungen erhalten würden.

#### 11. Schuldnerin der Ansprüche aus der Anleihe

Die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibung erfolgt durch den Emittenten als Muttergesellschaft. Ansprüche aus Inhaber-Teilschuldverschreibungen bestehen ausschließlich gegen den Emittenten, nicht aber gegen seine Töchter oder andere Unternehmen, welche in Zusammenhang mit dem Emittenten stehen. Eine Haftung der Töchter des Emittenten oder anderer Unternehmen, welche mit dem Emittenten in Verbindung stehen für die diesbezüglichen Verbindlichkeiten des Emittenten im Wege von Garantien oder dergleichen findet nicht statt.

#### 12. Insolvenzrisiko von Tochtergesellschaften

Im Falle einer Insolvenz einer der Tochtergesellschaften würde der Emittent nur ein etwaiger nach Befriedigung aller (auch unbesicherter) Gläubiger der betreffenden Tochtergesellschaft verbleibender Liquidationserlös zu Gute kommen. Forderungen des Emittenten gegen eine Tochtergesellschaft könnten bei einer Insolvenz der Tochtergesellschaft nach anwendbarem Recht nachrangig behandelt werden. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten negativ beeinflussen.

#### 13. Aufstockung der Anleihe, weitere Anleihen, Aufnahme weiterer Fremdmittel

Eine Begebung weiterer Schuldverschreibungen durch den Emittenten könnte zur Folge haben, dass die bisher emittierten Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund des hierdurch verursachten größeren Angebotes einen geringeren Marktwert haben.

Der Emittent ist nicht darin beschränkt, weitere Fremdmittel, sei es durch zusätzliche Anleihen, durch Kredite oder auf andere Weise aufzunehmen. Mit jeder Aufnahme weiterer Fremdmittel steigt der Verschuldungsgrad des Emittenten, wenn nicht in entsprechendem Maß auch die Eigenmittel des Emittenten aufgestockt werden. Ein erhöhter Verschuldungsgrad erhöht gleichzeitig das Risiko der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, weil der Emittent mit der Aufnahme zusätzlicher Fremdmittel erhöhten Zahlungsverpflichtungen ausgesetzt ist, die ebenfalls die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Emittenten belasten. Es besteht daher das Risiko, dass in der Folge einer Erhöhung des Verschuldungsgrades der Wert der bislang begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sinkt. Wenn in einem solchen Fall der Anleihegläubiger seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor Fälligkeit veräußern möchte, besteht das Risiko, dass der Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen entsprechend gesunken ist und eine Veräußerung nur unter Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei einer Erhöhung des Verschuldungsgrades steigt gleichsam das Risiko, dass dem Emittenten im Fall der Liquidation oder der Insolvenz weitaus weniger Mittel zur Verfügung stehen, die zur Befriedigung der Anleihegläubiger erforderlich sind.

#### 14. Marktpreisänderungen

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind bis zur Rückzahlung festverzinslich. Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses oder des Ratings des Emittenten fallen, sodass Anleger eine geringere Rendite erhalten könnten, als von ihnen erwartet.

Falls Anleger die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor der Fälligkeit veräußern, besteht ein Risiko auf Grund veränderter Zinssätze im Kapitalmarkt. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer der Laufzeit des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier. Wenn der Marktzins steigt, fällt in aller Regel der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Änderungen des Marktzinses können sich daher nachteilig auf den Marktwert (und damit auf den Erlös, der bei einem Verkauf für die Anleihe zu erzielen wäre) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Anleger führen.

Für diejenigen Anleger, die die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus („Bilanz“) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Anleihe weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

Der Emittent wurde am 24.08.2012 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating BB- bewertet. Ein solches Rating ist keine Empfehlung, Wertpapiere des Emittenten zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Ratingagentur jederzeit geändert, ausgesetzt oder aufgehoben werden. Obwohl es sich nicht um eine Empfehlung handelt, könnte sich eine Änderung, Aussetzung oder

Aufhebung des Ratings trotzdem negativ auf den Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken.

## 15. Steuerliche Risiken

Eine Änderung steuerlicher Rahmenbedingungen für den Erwerb, das Halten, das Verwalten, die Veräußerung bzw. die Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sich negativ auf den Marktwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken.

Die Entwicklung des geltenden deutschen und des internationalen Steuerrechts unterliegt einem stetigen Wandel. Der Emittent hat keinen Einfluss darauf, dass die im zum Datum des Wertpapierprospektes geltenden steuerlichen Gesetzesvorschriften und die zu ihrer Ausführung erlassenen steuerlichen Verwaltungsanweisungen, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form während der Gesamtlaufzeit der Anleihe fortbestehen. Die im vorliegenden Prospekt dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb ausschließlich die derzeitige Rechtslage unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung sowie von einschlägigen juristischen Kommentaren zum Datum des Wertpapierprospektes wieder. Es besteht die Möglichkeit von zukünftigen Änderungen des Steuerrechts oder einer Änderung der Verwaltungsauffassung. Auch eine geänderte Rechtsprechung der Finanzgerichte kann nicht ausgeschlossen werden. Im Fall der Änderung der steuerlichen Gesetze oder der Auslegung der bestehenden steuerlichen Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der eterna-Gruppe als auch die steuerlichen Bedingungen für die Anleger in Bezug auf die Anleihe negativ beeinflusst werden. Dies kann sowohl für die eterna-Gruppe als auch für die Anleger zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen. Für die vom Anleger mit dem Erwerb dieser Anleihe beabsichtigten oder geplanten steuerlichen Ziele ist allein der Anleger verantwortlich.

Es besteht ein Organschaftsverhältnis betreffend die Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer zwischen dem Emittenten als Organträger und der Tochtergesellschaft eterna Mode GmbH als Organgesellschaft auf der Grundlage eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags. Aus diesem Organschaftsverhältnis ergeben sich Haftungsrisiken für den Emittenten.

Bei dem Emittenten wurde die bisher einzige steuerliche Betriebsprüfung für die Zeiträume 2006 – 2009 (für Zwecke der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) durchgeführt und im Jahr 2011 abgeschlossen. Die Folgezeiträume werden in den nächsten Jahren sowohl für den Emittenten als auch die deutsche Tochter geprüft werden. Zudem ist davon auszugehen, dass für die Tochtergesellschaft in der Slowakei für die noch ungeprüften Zeiträume steuerliche Betriebsprüfungen durchgeführt werden.

Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der eterna-Gruppe Steuernachzahlungen ergeben. Sollten die hierfür gebildeten Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten negativ beeinflussen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass für diese Jahre Steuernachforderungen auf die Gesellschaften zu-

kommen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten haben.

#### 16. Inflationsrisiko, Währungsrisiko

Durch eine Inflation vermindert sich der Wert des von den Anlegern mit der Anleihe eingesetzten Kapitals. Bei einer Unternehmensanleihe mit einer vertraglich festgeschriebenen Laufzeit, die im vorliegenden Fall fünf Jahre beträgt, besteht ein Inflationsrisiko, das zur Folge haben kann, dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten der Veräußerung der Anleihe eingeschränkt, so dass der Anleger damit rechnen muss, die Anleihe bis zum Ende der Laufzeit zu halten und damit einen Wertverlust durch die Inflation in voller Höhe zu realisieren. Die Anleihe wird in Euro begeben, sodass nicht ausgeschlossen werden kann, dass etwaige, innerhalb der nächsten fünf Jahre eintretende Veränderungen betreffend den Euro als Zahlungsmittel negative Auswirkungen für den Anleger haben.

Für Investoren, für die der Euro eine Fremdwährung darstellt, besteht das Risiko, dass aufgrund von Währungsschwankungen sich der Marktwert der Inhaberteilschuldverschreibungen im Hinblick auf die Fremdwährung negativ entwickelt und die aus den Inhaberteilschuldverschreibungen erzielte Rendite negativ von der Rendite derjenigen Anleger, die unmittelbar in Euro investieren, abweicht.

#### 17. Mehrheitsentscheidungen der Anleihegläubiger

Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen ihren Willen Rechte zu verlieren, wenn die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss gemäß der Regelungen des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen Änderungen der Anleihebedingungen beschließen. Die Beschlüsse sind auch für Gläubiger bindend, die an der Beschlussfassung nicht teilgenommen haben oder gegen diese gestimmt haben. Ein solcher Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger kann massive nachteilige Auswirkungen auf Wert und Realisierbarkeit dieses Wertes bis hin zum Totalverlust der Anlage haben.

#### 18. Angebot im Ausland

Zahlstellen außerhalb Deutschlands bestehen nicht. Daher besteht für Anleger mit Wohnsitz, Geschäftssitz oder nur mit einer Kontoverbindung im Ausland das Risiko, dass der Erwerb der Anleihen durch Depot- und Buchungskosten und die Abwicklung der Zins- und Tilgungszahlungen zusätzliche Kosten auslöst.

## 19. Eignung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht für jeden Anleger

Aufgrund der beschriebenen Risiken sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nur für solche Anleger geeignet, die

- über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in geschäftlichen und finanziellen Angelegenheiten verfügen, um die Chancen und Risiken einer solchen Anlage zu beurteilen,
- Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf eigene Rechnung zu Anlagezwecken, nicht zum Weiterverkauf, Vertrieb oder anderweitige Verfügung erwerben (vorbehaltlich geltendem Recht, wonach dem Anleger die Verfügungsgewalt über sein Vermögen zustehen muss) und
- die mit einer solchen Anlage verbundenen wirtschaftlichen Risiken tragen können.

## 20. Platzierungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass es nicht gelingt, das geplante Emissionsvolumen vollständig zu platzieren. In diesem Fall steht dem Emittenten nicht der Emissionserlös zur Verfügung, der für die Verwirklichung der Unternehmensziele bei vollständiger Platzierung vorgesehen war. Insbesondere könnte das geplante Wachstum der eterna-Gruppe geringer ausfallen als geplant. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und seine Fähigkeiten auswirken, fällige Zahlungen im Zusammenhang mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig und rechtzeitig zu erbringen.

## II. Risikofaktoren in Bezug auf den Emittenten

Nachfolgend sind die Risikofaktoren zusammengefasst, welche die Fähigkeit des Emittenten beeinträchtigen können, seine Verpflichtungen im Rahmen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen gegenüber den Anleihegläubigern nachzukommen oder die von wesentlicher Bedeutung sind, wenn es darum geht, das Marktrisiko zu bewerten, mit dem die Inhaber-Teilschuldverschreibungen behaftet sind. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben.

### 1. Markt- und branchenbezogene Risiken

- a) Währungs- und Börsenpreisschwankungen können die Beschaffung von Rohstoffen und Waren verteuern sowie das Wechselkursrisiko bei Fremdwährungsfakturierungen auf Absatzseite erhöhen

Das Geschäft der eterna-Gruppe wird durch Währungs- und Börsenpreisschwankungen im Hinblick auf die Beschaffung von Rohstoffen und Waren sowie durch Verkauf in Fremdwährung beeinflusst. Die Beschaffung der eterna-Gruppe wird zum geringen

Teil (Januar bis Juni 2012 kleiner 1 % Anteil an der Gesamtbeschaffung) in Asien vorgenommen. Die in Asien zu beschaffenden Rohstoffe und Waren sind fast ausschließlich in Fremdwährung zu bezahlen, vor allem in US-Dollar. Insbesondere der Baumwollpreis, der für die Textil- und Bekleidungsindustrie von entscheidender Bedeutung ist, wird ausschließlich in Dollar gehandelt. Sofern der Außenwert des Euros im Vergleich zum US-Dollar sinkt, steigen auf der anderen Seite die Preise für Rohstoffe und Waren, insbesondere für Baumwolle. Die Baumwollpreise in US-Dollar bewegen sich normalerweise in einem stabilen Preisband. Durch Spekulation kann es hier zu hohen Schwankungen in den Einkaufspreisen der verwendeten Stoffe oder zu erheblichen Deckungsbeitragsschwankungen der produzierten Produkte kommen. Diese Schwankungen sind kurzfristig nicht auszugleichen und erhöhen das Risiko von Schwankungen des Unternehmensergebnisses. Sofern die eterna-Gruppe diese Kostensteigerung aufgrund von Währungs- und Börsenpreisschwankungen auf der Beschaffungs- bzw. Produktionsseite nicht durch Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite ausgleichen kann, können der eterna-Gruppe Verluste entstehen. Zudem fakturiert die eterna-Gruppe auf der Absatzseite in Großbritannien in Britischen Pfund und in der Schweiz in Schweizer Franken (Januar bis Juni 2012 rund 5 % Anteil am Gesamtumsatz). Auch wenn die eterna-Gruppe dem Risiko von Währungsschwankungen durch den Abschluss von Devisentermingeschäften zu begegnen versucht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die eterna-Gruppe künftig Verluste aus Währungsschwankungen erleiden könnte, etwa weil sie nicht, nicht in ausreichendem Maße und/oder nur zu erhöhten Konditionen Absicherungsgeschäfte zum Schutz vor Währungsschwankungen abschließen kann. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- b) Die Kosten auf der Beschaffungsseite, insbesondere die Rohstoffpreise, könnten steigen und damit die Beschaffungskosten der eterna-Gruppe erhöhen

Die der eterna-Gruppe entstehenden Kosten für die Beschaffung werden unter anderem durch die Kosten für die Beschaffung der Rohstoffe, insbesondere Baumwolle und Garne bestimmt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich eine negative Preisentwicklung auch negativ auf den Geschäftsverlauf der eterna-Gruppe auswirkt. Der Preis für Baumwolle hat sich zum Beispiel innerhalb des letzten Jahres fast verdoppelt. Es ist auch zukünftig nicht ausgeschlossen, dass sich die Preise für Rohstoffe, insbesondere für Baumwolle, erhöhen und damit die Kosten für den Erwerb der Rohstoffe und der aus den betreffenden Rohstoffen bestehenden Waren entsprechend steigen. Preissteigerungen können sich, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, u.a. aus schlechten Ernten ergeben. So hatte z.B. Indien im Jahr 2010 aufgrund von zu schlechten Ernten den Export von Baumwolle teilweise limitiert. Dabei ist zu beachten, dass die Länder, in denen die Baumwolle produziert wird, einem erhöhten Risiko von Naturkatastrophen ausgesetzt sind (z.B. Dürren, Überschwemmungen, Flutwellen, Taifune) und daher eine erhöhte Wahrscheinlichkeit von schlechteren bzw. ausfallenden Ernten besteht. Derartige Umstände können zu einer Verteuerung und/oder einem geringeren Angebot an Baumwolle führen. Preissteigerungen können sich darüber hinaus z.B. auch aus politischen Gründen ergeben, etwa weil Länder Ein- und/oder Ausführbeschränkungen einführen oder Zölle einführen und/oder erhöhen. Es besteht das Risiko, dass die eterna-Gruppe diese erhöhten Kosten, die sich aufgrund von Preissteigerungen, insbesondere für Rohstoffe, auf der Beschaffungsseite ergeben, nicht durch Erhöhung der Preise auf der Verkaufsseite

ausgleichen kann. Insbesondere der Umstand, dass die eterna-Gruppe weitgehend auf gesättigten Märkten tätig ist, d.h. auf Märkten, die nur geringe Wachstumsraten aufweisen, führt dazu, dass sich ein Margendruck ergibt, der dazu führen kann, dass steigende Beschaffungskosten nicht weitergegeben werden können. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- c) Risiko von Kapazitätsengpässen auf der Beschaffungsseite, die zu Lieferengpässen, Lieferausfällen und/oder -verzögerungen sowie zu Kostensteigerungen führen können

Die eterna-Gruppe fertigt einen Teil, etwa 50 %, ihrer Produkte (ausschließlich Hemden) in einer eigenen Fabrik in der Slowakei. Zum überwiegenden Teil lässt die eterna-Gruppe allerdings die Waren der Gesamtproduktion, die neben Hemden z.B. auch Blusen und Krawatten umfasst, durch mit der Produktion beauftragte Lieferanten in Lohnveredelung herstellen. Hierfür ist es erforderlich, neue Partnerbetriebe zu identifizieren, welche preiswerte und qualitativ hochwertige Ware herstellen können. Es besteht das Risiko, dass aufgrund von Kapazitätsengpässen bei den Lieferanten die Ware nur zu erhöhten Preisen, in vermindertem Umfang und/oder gar nicht erworben werden kann. Kapazitätsengpässe bei den Lieferanten können sich insbesondere dadurch ergeben, dass, wie in der Vergangenheit teilweise geschehen, die Nachfrage nach Produkten zum Beispiel aufgrund positiver konjunkturellen Entwicklungen seitens anderer Unternehmen aus der Branche zunimmt. Kapazitätsengpässe bei Lieferanten können auch dadurch verstärkt werden oder dadurch entstehen, dass - wie es in der jüngsten Vergangenheit aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise geschehen ist - Lieferanten ihren Betrieb während einer schlechten wirtschaftlichen Lage endgültig einstellen und sich als Folge dessen, insbesondere während einer anziehenden wirtschaftlichen Lage, die Nachfragesituation auf die noch verbleibenden Lieferanten verstärkt. Es besteht das Risiko, dass die eterna-Gruppe in diesen Fällen die Ware nur zu erhöhten Preisen und/oder nur in reduziertem Umfang und/oder gar nicht erwerben kann. Auch wenn die eterna-Gruppe versucht, diesen Entwicklungen durch Abschluss langfristiger Verträge mit den Lieferanten vorzubeugen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Kapazitätsengpässen bei Lieferanten die Ware nur zu erhöhten Preisen und/oder nur in eingeschränktem Umfang und/oder gar nicht erworben werden kann. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- d) Volkswirtschaftliche, politische, Umwelt- und andere Risiken im Zusammenhang mit der Auslandstätigkeit der eterna-Gruppe

Die eterna-Gruppe beschafft die Rohware zum überwiegenden Teil in der Schweiz bzw. Ägypten und produziert die Ware bzw. lässt die Ware zum weit überwiegenden Teil im Ausland produzieren, hauptsächlich aber im Gebiet der Europäischen Union. Risiken, die sich in den Produktionsstandorten ergeben, können sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe auswirken. So könnten sich in den Beschaffungsstandorten, die politischen, sozialen, volkswirtschaftlichen und/oder rechtlichen Rahmenbedingungen zum Nachteil der eterna-Gruppe ändern. So können z.B. Handelsbeschränkungen, Währungskontrollbestimmungen oder die Änderung von

Zollbestimmungen oder die Erhöhung von Zöllen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe haben. Ferner können politische Unruhen oder Umwälzungen in den Produktionsländern zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe führen. So kann es z.B. bei einem Machtwechsel hin zu autoritäreren Regimen zu verordneten Beschränkungen oder Verschlechterungen im Geschäftsverkehr mit dem Ausland, gegebenenfalls bis hin zur vollständigen Abschottung der Länder vom Außenhandel kommen. Ebenso könnten sich nachteilige Änderungen im Hinblick auf die anderen für die Beschaffung und Produktion wichtigen Voraussetzungen, wie z.B. die wirtschaftliche Stabilität, die Infrastruktur sowie die Verfügbarkeit und insbesondere die Kosten von Fachkräften in diesen Ländern verschlechtern. So könnten soziale und politische Entwicklungen in den Produktionsländern zu einer Erhöhung der Produktionskosten aufgrund Steigerung der Lohn- bzw. Lohnnebenkosten führen. Ferner kann ein Wandel in dem wirtschaftlichen Umfeld in diesen Ländern hin zu hochwertigen Technologien dazu führen, dass die Arbeitnehmer (insbesondere die für die Produktion wichtigen Näher) in andere Industriezweige abwandern, wie dies in Deutschland in den 1960er und 1970er Jahren der Fall war. Dies kann zu einem Mangel an Nähern und damit einem Lieferengpass und/oder Kostensteigerungen führen. Überdies ist nicht ausgeschlossen, dass es künftig Arbeitskämpfe in den ausländischen Produktionsstandorten gibt, die zu Lieferverzögerungen, Lieferausfällen und/oder Kostensteigerungen führen könnten. Darüber hinaus können Umweltrisiken, wie z.B. Naturkatastrophen, in den Produktionsländern zu Lieferengpässen bzw. -ausfällen führen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- e) Risiko des Nachfrage- und Absatzrückgangs aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung

Die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe wird maßgeblich durch die Nachfrage nach Produkten der eterna-Gruppe im Einzelhandel und Retail geprägt. Diese ist wiederum unter anderem entscheidend davon abhängig, wie hoch das verfügbare Einkommen der Kunden der eterna-Gruppe ist. Eine allgemeine Schwächung der konjunkturellen Situation könnte auch dazu führen, dass der Kundengruppe der eterna-Gruppe nur ein niedrigeres Einkommen zur Verfügung steht und die Produkte nur zu niedrigeren Preisen und damit nur mit einer niedrigeren Gewinnspanne veräußert werden können. Eine sich verschlechternde Wirtschafts- und/oder Arbeitsmarktlage oder auch eine allgemeine Verunsicherung der Verbraucher im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung (z.B. im Zuge von Wirtschafts-, Finanzkrisen und/oder Staatsschuldenkrisen) kann dazu führen, dass die Endverbraucher bei ihren Ausgaben für Bekleidung sparen und sich die Nachfrage nach Produkten der eterna-Gruppe verringert. Eine nachhaltige Konjunkturschwäche (ausgelöst etwa durch anhaltende Wirtschafts-, Finanzkrisen und/oder Staatsschuldenkrisen) kann sogar dazu führen, dass die eterna-Gruppe in ihrem Fortbestand bedroht ist. Dabei ist die eterna-Gruppe in besonderem Maße von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa abhängig, da die Hauptabnehmerländer in Deutschland, Dänemark, Österreich, Schweiz, Russland, Großbritannien, Frankreich, Niederlande und Belgien liegen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- f) Insolvenzen großer Abnehmer können zu einem Forderungsausfall der eterna-Gruppe führen

Die wirtschaftliche Entwicklung auf der Seite der Abnehmer hat eine erhebliche Auswirkung auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe. So sind in der Vergangenheit größere Kunden der eterna-Gruppe in Deutschland in wirtschaftliche Schief-lagen geraten und mussten teilweise sogar Insolvenz anmelden (z.B. Wehmeyer, Pohland, Sinn/Leffers, Karstadt). Die eterna-Gruppe versucht dem Risiko des Forde-rungsausfalls dadurch zu begegnen, dass sie zum Teil Zahlung auf Basis von Vor-kasse verlangt, sich das Eigentum an den Waren vorbehält und über die Euler Her-mes Kreditversicherung abgesichert ist. Allerdings können durch diese Maßnahmen nicht alle Forderungsausfallrisiken abgedeckt werden, insbesondere aufgrund der Limitierung durch die Kreditversicherung, woraus sich debitorische Ausfallrisiken ab-leiten können. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass der eterna-Gruppe auch in Zukunft die Forderungsversicherungen in gleichbleibender Höhe und/oder zu gleichbleibenden Konditionen zur Verfügung stehen. Auch aus diesem Grund kann nicht ausgeschlossen werden, dass Insolvenzen großer Abnehmer zu einem Forde-rungsausfall der eterna-Gruppe führen könnten. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eter-na-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- g) Eine Konsolidierung auf Seiten der Abnehmer könnte zu einem erhöh-ten Preiswettbewerb und damit zu einer Verringerung der Margen der eterna-Gruppe führen

Die Wettbewerbssituation unter den Abnehmern der eterna-Gruppe hat erhebliche Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe. Die derzeitige Wettbewerbssituation auf Ebene der Abnehmer ist nach eigener Einschätzung der eterna-Gruppe geprägt von einer Vielzahl von Abnehmern unterschiedlicher Größen-ordnung, wobei zu den Kunden der eterna-Gruppe auch Großabnehmer wie Waren-hausketten und Einkaufsverbände gehören. Sollte es künftig zu einer Konsolidierung auf der Ebene der Abnehmer kommen, z.B. weil große Abnehmer durch Insolvenzen ausfallen und/oder sich Zusammenschlüsse von Großabnehmern ergeben, könnte dies aufgrund verstärkter Marktmacht auf Seiten der Abnehmer zu einem erhöhten Preiswettbewerb zu Gunsten der Abnehmer und damit zu einer Verringerung der er-zielbaren Margen für die eterna-Gruppe führen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eter-na-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- h) Restantenrisiko

Das Geschäft der eterna-Gruppe ist in hohem Maße von der Saisonalität bestimmt. Die eterna-Gruppe trifft aufgrund dieser Saisonalität wie jedes Unternehmen der Be-kleidungsindustrie das Risiko, Altware, die bisher noch nicht vermarktet werden konnte, nur zu reduzierten Preisen oder unter Umständen auch gar nicht vermarkten zu können (sogenanntes „Restantenrisiko“). Die mit der Unternehmensstrategie ver-bundene Ausweitung im Systemgeschäft und Onlinegeschäft führt zu einer deutlich höheren Rücklaufquote von couranter Ware, die in den übrigen Vertriebswegen atypisch ist, und nur zu einem geringen Teil weiterverwendet werden kann. Für diese

Rückläufer muss von einem höheren Abschreibungsrisiko in den nach gelagerten Verwertungsstufen ausgegangen werden. Bei zunehmenden Umsatzanteilen in diesen Vertriebskanälen muss auch bilanziell von einem höheren bzw. ansteigenden Bewertungsrisiko für die Bestände ausgegangen werden. Sofern Ware während der Saison nicht abverkauft sein sollte, kann diese nur mit hohen Preisnachlässen vermarktet werden. Auch wenn die eterna-Gruppe versucht, diesem Restantenrisiko durch eine möglichst effiziente Disposition sowie dem Vertrieb in eigenen Einzelhandelsgeschäften in Factory-Outlet-Centern im In- und Ausland, welche eine Vermarktung der Altwaren zu angemessenen Preisen ermöglichen soll, zu begegnen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Altware gleichwohl im Ergebnis nur zu deutlich reduzierten Preisen und/oder auch gar nicht vermarktet werden kann, wodurch der eterna-Gruppe Einnahmen fehlen und Verluste entstehen könnten. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- i) Die Nichteinhaltung von sozialen Standards durch die Lieferanten könnte zu Schäden sowie zu einem Reputationsverlust der eterna-Gruppe führen

Die durch Dritte im Wege der Lohnfertigung im Auftrag der eterna-Gruppe produzierte Ware wird zum Teil in Niedriglohnländern hergestellt. Dabei achtet die eterna-Gruppe nach ihrer eigenen Einschätzung in besonderem Maße darauf, dass die beauftragten Produzenten soziale Mindeststandards, insbesondere betreffend Bestimmungen zum Arbeitnehmerschutz und dem Umweltschutz, einhalten und verpflichtet die Lieferanten zur Einhaltung dieser Standards. Auch wenn die eterna-Gruppe nach ihrer eigenen Einschätzung ein engmaschiges und effektives System zur Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der vereinbarten sozialen Standards eingerichtet hat und betreibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es doch zu Verletzungen der vereinbarten sozialen Standards kommen könnte. Aufgrund negativer Öffentlichkeit könnte ein Reputationsschaden der eterna-Gruppe eintreten, der die gesamte eterna-Gruppe in erheblichem Maße betreffen könnte. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

## 2. Unternehmensbezogene Risiken

- a) Die künftige geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe setzt voraus, dass die eterna-Gruppe ihre Stellung im Markt und ihre Kundenbasis behaupten oder sogar ausbauen kann

Die eterna-Gruppe versucht, eine Kundenbindung an ihre Produkte und eine Erweiterung der Kundenbasis neben dem Angebot von qualitativ hochwertigen und modisch attraktiven Produkten auch über die Sicherstellung eines angemessenen Markenauftritts zu erreichen. Zu diesem Markenauftritt zählen auch die Einzelhandelsgeschäfte, die zu einer Aufrechterhaltung bzw. Steigerung der Akzeptanz der Produkte der eterna-Gruppe bei den Kunden führen sollen. Es kann allerdings nicht gewährleistet werden, dass die eterna-Gruppe ihre Kundenbeziehungen künftig aufrechterhalten oder gar ausbauen kann. Der Markenauftritt der eterna-Gruppe, insbesondere die

Einzelhandelsgeschäfte, verursacht erhebliche Kosten für Marketing und Werbung. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die eterna-Gruppe künftig in der Lage ist, diese Kosten in ausreichender Höhe aufzubringen. Darüber hinaus kann nicht gewährleistet werden, dass der Markenauftritt die erhoffte Wirkung bei den Kunden zeigt und zu einer Aufrechterhaltung oder Erweiterung der Kundenbeziehungen führt. So könnten kostenintensive Werbemaßnahmen unter Umständen nicht den gewünschten Erfolg erzielen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit auch auf den Emittenten auswirken.

Die mit der in der Unternehmensstrategie verbundene Geschäftsausweitung führt insbesondere im Geschäft mit eigenen Läden im Vertriebskanal Retail zu einer höheren Kapitalbindung. Würden vermehrt Einzelhandelsflächen in kritischen Lagen angemietet oder z.B. im Onlinebereich die falsche Onlinewerbung bzw. Suchmaschinenmarketing durchgeführt, so steigt das Risiko einer höheren Kapitalbindung durch geringere Lagerumschläge oder erhöhte Rücksendungen.

b) Risiken aus einem intensiveren Wettbewerb sowie dem Auftreten neuer Konkurrenten

Die Textilbranche, in der die eterna-Gruppe tätig ist, ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Dieser Wettbewerb wird dadurch noch intensiviert, dass die Branche durch die Effekte der Globalisierung geprägt ist, insbesondere durch Importe aus Niedriglohnländern. Die Märkte, in denen die eterna-Gruppe ihre Waren veräußert, allen voran Deutschland, weisen nur geringe Wachstumsraten auf. Eine Expansion ist deshalb weitestgehend nur durch Gewinnung von Marktanteilen anderer Wettbewerber möglich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der eterna-Gruppe nicht gelingt, ihre Position im Wettbewerb zu behaupten oder gar auszubauen. Es besteht das Risiko, dass die eterna-Gruppe Marktanteile aufgrund des intensiven Wettbewerbs an Konkurrenten verlieren könnte. Eine Intensivierung des Wettbewerbs könnte sich unter anderem durch den Hinzutritt neuer Wettbewerber und/oder Importkonkurrenten ergeben, da in der Textilbranche nur geringe Eintrittsbarrieren bestehen. Ebenso besteht das Risiko, dass es aufgrund eines wettbewerbsausgelösten Preisverfalls der eterna-Gruppe künftig nicht gelingt, die von den Kunden gewünschte Ware unter Aufrechterhaltung der Rentabilität zu beschaffen und/oder zu produzieren. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Konsumentenverhalten dahingehend verändert, dass Kunden statt des mittleren und höherpreisigen Warenssegments verstärkt Ware aus dem niedrigeren Preissegment, und damit einem Segment mit niedrigeren Gewinnmargen, nachfragen. Ebenso kann nicht ausgeschlossen werden, dass Anbieter, die bisher in niedrigeren Preissegmenten tätig waren, ihr Geschäftsfeld auf höherpreisige Waren ausweiten und sich die eterna-Gruppe in diesem Bereich neuen Wettbewerbern gegenüber sieht. Diese Umstände könnten dazu führen, dass die eterna-Gruppe niedrigere Margen erzielt, die Rentabilität der eterna-Gruppe sich negativ entwickelt und/oder die eterna-Gruppe Kunden und damit Marktanteile verliert. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit auch auf den Emittenten auswirken.

### c) Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung der eterna-Gruppe

In der eterna-Gruppe trägt der Emittent die Verantwortung für die Sicherstellung der Finanzierung seiner Tochterunternehmen. Zwischen dem Emittenten (als herrschender Gesellschaft) und seiner deutschen Tochter, der eterna Mode GmbH, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darüber hinaus besteht zwischen dem Emittenten und seinen beiden Töchtern eine Cash-Management-Vereinbarung. Die Töchter sind für die Ausübung ihres operativen Geschäfts auf eine ausreichende Liquiditätsausstattung durch den Emittenten angewiesen. Die eterna-Gruppe ist erhöhten Finanzanforderungen ausgesetzt.

Durch eine detaillierte mittelfristige Finanzplanung werden Finanzierungsengpässe frühzeitig erkannt um ausreichend Zeit für geeignete Lösungen zu haben. Die kurzfristige Liquidität wird durch ein rollierendes Cash-Managementsystem sichergestellt. Die eterna Gruppe finanziert sich überwiegend aus dem laufenden Cash-Flow. Die von der Konzernmutter mit den Konsortialbanken vereinbarten Finanzkennzahlen wurden eingehalten. Bei einer Verletzung hätten die Konsortialbanken das Recht die Kredite vorzeitig zahlbar zu stellen.

Die eterna-Gruppe begegnet dem Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko auch durch Vereinbarung ausreichender Banklinien. Die Finanzierung erfolgt durch Banklinien bei diversen Kreditinstituten und soll durch eine geplante Factoring-Vereinbarung ergänzt werden. So ist die Finanzierung der eterna-Gruppe und insbesondere des Emittenten in wesentlicher Höhe durch einen Konsortialkreditvertrag geregelt. Durch verschiedene Übertragungen von einzelnen Kredittranchen erweiterte sich die Zusammensetzung der Konsortialbanken mehrmals. Neben der IKB Deutsche Industriebank AG („IKB“) als Konsortialführerin sind als maßgebliche Banken zudem die Commerzbank Aktiengesellschaft („Commerzbank“) und die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. jeweils mit ihren jeweiligen Tochter- beziehungsweise Zweckgesellschaften an dem Konsortium beteiligt. Die im Rahmen des Konsortialkreditvertrages ausgegebenen Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten, längstens bis zum 30.12.2015. Der in diesem Zusammenhang gewährte Betriebsmittelkredit hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2013. Er dient zur Abdeckung temporär höherer Inanspruchnahmen, und der sich darauf möglicherweise ergebenden Vorfinanzierung. Der Konsortialkreditvertrag enthält Verpflichtungen, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Diese orientieren sich an dem Verschuldungsgrad und der Kapitalstruktur der eterna-Gruppe. Sofern die Finanzkennzahlen nicht erreicht werden, entstehen Kündigungsmöglichkeiten der Banken. Bei einer Verletzung der Finanzkennzahlen in der Vergangenheit machten die Banken von ihrem diesbezüglichen Kündigungsrecht jedoch keinen Gebrauch. Anstatt einigten sich der Emittent und die Konsortialbanken u.a. auf eine Anpassung der Finanzkennzahlen und es wurde ein Commitment-Agreement geschlossen.

Die Kosten für die Durchführung des Konsortialkreditvertrag und auch Kosten für die Banken infolge von Rechtsänderungen sind von den Kreditnehmern zu tragen. Es besteht deshalb das Risiko, dass erhöhte Kosten auf den Emittenten zukommen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung von Basel III.

Der Emittent muss die Banken des Konsortialkreditvertrages über die Absicht informieren, wesentliche neue Sach- und Finanzinvestitionen zu tätigen. Dies könnte neue Sach- und Finanzinvestitionen verzögern oder beeinträchtigen.

Zudem wurden den Banken umfangreiche Sicherungen eingeräumt. Sofern die Banken ganz oder teilweise die Sicherheiten verwerten, besteht das Risiko, dass sich dies erheblich negativ auf die Möglichkeit des Emittenten auswirkt, seiner Geschäftstätigkeit nachzugehen.

Die vorstehend genannten Risiken könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

Das Factoring von Forderungen basiert auf der Annahme, dass Kunden gegen einen Ausfall versichert werden können. Durch die in der Unternehmensstrategie hinterlegte Internationalisierung könnte der Kundenkreis mit nichtversicherbaren Kunden zunehmen. Hierdurch könnte sich das Forderungsausfallrisiko erhöhen und ein beabsichtigtes Factoring nicht oder nicht in ausreichendem Maße erfolgen.

Es besteht das Risiko, dass es dem Emittenten – trotz des Unternehmensratings der Creditreform AG mit der Note BB- – im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit nicht gelingt, die für die Zins- und Tilgungsleistungen der Fremdfinanzierungen erforderlichen liquiden Mittel rechtzeitig aufzubringen und es dadurch zu Zahlungsschwierigkeiten bis hin zum vollständigen Zahlungsausfall des Emittenten kommen kann. Dies hätte auch negative Auswirkungen auf die Anleihegläubiger.

Weiterhin besteht das Risiko, dass es dem Emittenten nicht oder nur unter Inkaufnahme ungünstiger Konditionen gelingt, fällige Fremdfinanzierungen durch entsprechende Anschlussfinanzierungen zu verlängern oder abzulösen. Die Realisierung dieses Risikos würde die wirtschaftliche Entwicklung des Emittenten negativ beeinträchtigen und könnte seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Darüber hinaus stehen den Fremdkapitalgebern des Emittenten unter bestimmten Bedingungen Kündigungsrechte zu, insbesondere bei der Nichteinhaltung bestimmter Finanzkennzahlen. Es besteht demnach das Risiko, dass die Fremdkapitalgeber des Emittenten ihre Kündigungsrechte ausüben und dadurch die Fremdmittel vorzeitig zur Fälligkeit stellen. Sollte es dem Emittenten in einem solchen Fall nicht gelingen, die fällig gestellten Mittel durch anderweitige Finanzierung abzulösen, würde die Zahlungsunfähigkeit des Emittenten drohen. Auch die Inkaufnahme von erhöhten Konditionen für eine entsprechende Anschlussfinanzierung würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten negativ beeinflussen.

Durch die sehr weitgehenden Rechte des bestehenden Bankenkonsortiums kann es während der Ausgabe von Anleihen zu Untersuchungen der aktuellen Unternehmenssituation kommen u.a. könnte ein geprüfter Zwischenabschluss erforderlich werden. Dabei besteht das Risiko, dass nachträglich Unternehmensberichte und Kennzahlen korrigiert werden müssen, wodurch das aktuelle Bankenkonsortium auf Rückzahlung sämtlicher Bankenforderungen bestehen könnte. Es besteht außerdem das Risiko, dass die zwischen dem Bankenkonsortium und den Gesellschaftern des Emittenten vereinbarten Nachschusspflichten der Gesellschafter bei einer möglichen Zahlungsunfähigkeit, einer angespannten Kreditvergabesituation oder Finanzmarktlage, nicht oder nicht rechtzeitig eingehalten werden können.

Sofern sich eines oder mehrere der vorgenannten Risiken verwirklichen sollten, bestünde ein Finanzierungsbedarf der eterna-Gruppe, der anderweitig ausgeglichen werden müsste. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

d) Zinsänderungsrisiko in Bezug auf die Fremdfinanzierung

Der Emittent ist aufgrund der Finanzierungsstruktur insbesondere Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Die Zinssätze des Konsortialkredits sowie des Juniorkredits sind beispielsweise an die Entwicklung des 6-Monats-EURIBOR angelehnt. Eine Erhöhung dieser Referenzzinssätze würde zu einem erhöhten Zinsaufwand der eterna-Gruppe führen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

Weiterhin können die Zinssätze negativ durch mögliche Margenerhöhungen beeinflusst werden. Zur Absicherung von Risiken aus Zinssatzänderungen bestehen anteilig Absicherungsgeschäfte, bei denen der Emittent für die Dauer der Finanzierung feste Zinssätze abgeschlossen hat. Es besteht das Risiko, dass die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte (i) nicht ausreichend sind, um einen schnellen Zinsanstieg und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen beim Emittenten auszugleichen oder sogar (ii) sich diese als nachteilig erweisen, da die Zinsen entgegen der Erwartung fallen und damit die Zinsen durch das Zinssicherungsgeschäft höher sind als sie dies ohne das Zinssicherungsgeschäft wären. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und damit der eterna-Gruppe negativ beeinflussen.

e) Aufgrund der starken finanziellen Verflechtung des Konzerns können negative Entwicklungen in Tochtergesellschaften auf den Emittenten bzw. die eterna-Gruppe übergreifen

Innerhalb der eterna-Gruppe besteht eine starke finanzielle Verflechtung. Dieser ergibt sich insbesondere aus dem durch den Emittenten beherrschten und mit der deutschen Tochtergesellschaft geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und aus der zwischen dem Emittenten und seiner beiden Tochtergesellschaften bestehenden Cash-Management-Vereinbarung. Das hat zur Folge, dass negative Abweichungen von den Planansätzen in den Tochtergesellschaften des Emittenten auch die Entwicklung des Emittenten selbst und damit die Entwicklung der gesamten eterna-Gruppe beeinträchtigen können. Wesentliche negative Abweichungen von den Planansätzen in den Tochtergesellschaften des Emittenten können sich daher für die gesamte eterna-Gruppe bestandsgefährdend auswirken. Auch wenn es derzeit keine Anhaltspunkte dafür gibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich künftig negative Abweichungen von den Planansätzen in den Tochtergesellschaften des Emittenten ergeben könnten, die sich als bestandsgefährdend für die eterna-Gruppe auswirken könnten. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

f) Risiken aus der Eröffnung neuer Einzelhandelsgeschäfte

Eine wachsende Bedeutung innerhalb der eterna-Gruppe kommt dem Geschäftszweig Retail zu, zu welchem die in der eterna-Gruppe betriebenen Einzelhandelsgeschäfte gehören. In der Zukunft ist geplant, weitere Einzelhandelsgeschäfte zu eröffnen. Die Eröffnung der Einzelhandelsgeschäfte erfordert umfangreiche Investitionen der eterna-Gruppe, da damit hohe Anlaufkosten verbunden sind. Ferner erhöht sich mit der Eröffnung weiterer Einzelhandelsgeschäfte auch der Aufwand für den Betrieb der Einzelhandelsgeschäfte im Bereich Retail. Die Investitionen binden die finanziellen Mittel der eterna-Gruppe und stehen daher für eine anderweitige Verwendung nicht zur Verfügung. Sollte die eterna-Gruppe daher aus anderen Gründen einen erhöhten Finanzierungsbedarf haben, stünden ihr diese Mittel dafür nicht zur Verfügung und müsste dieser Finanzierungsbedarf anderweitig abgedeckt werden. Ferner kann nicht gewährleistet werden, dass es der eterna-Gruppe gelingt, ausreichend rentable Standorte für die Eröffnung weiterer Einzelhandelsgeschäfte zu finden. Überdies könnte sich bei geplanten Einzelhandelsgeschäften die Eröffnung verschieben, z.B. weil sich die Erteilung von Baugenehmigungen verschieben. Dadurch würde sich der angestrebte Umsatz und Ertrag ebenfalls verschieben und müsste die für diese Einzelhandelsgeschäfte produzierte Ware anderweitig vermarktet werden. Schließlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich einzelne oder mehrere eröffnete Einzelhandelsgeschäfte als nicht so rentabel wie erhofft und/oder sogar als verlustbringend erweisen könnten. In diesem Fall könnte die eterna-Gruppe sogar gezwungen sein, die betreffenden Einzelhandelsgeschäfte wieder zu schließen, wodurch der eterna-Gruppe wiederum erhöhte Kosten, insbesondere wegen der langfristig bestehenden Mietverträge, entstehen könnten. Die Lage von angemieteten Immobilien im Vertriebskanal Retail (eigene Geschäfte) unterliegt natürlichen Schwankungen, zum Beispiel bei der Kundenfrequenz und kann in extremen Fällen zu kompletten Ladenschließungen führen. Das hiermit verbundene Risiko von Ausgleichszahlungen, Rückbauverpflichtungen sowie von Personalabfindungen erhöht sich mit dem Ausbau dieses Vertriebskanals. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

g) Nicht den Qualitätsanforderungen entsprechende Ware kann nachteilige Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe haben

Die eterna-Gruppe stellt die verkauften Waren nicht nur in eigener Produktion her, sondern lässt diese auch in Lohnfertigung von Dritten anfertigen. Sofern die von Dritten angefertigte Ware nicht den Qualitätsanforderungen entspricht, d.h. fehlerhaft/mangelhaft ist oder nicht die vereinbarte Beschaffenheit aufweist, wird die eterna-Gruppe zum Zwecke der rechtzeitigen Belieferung ihrer Abnehmer eine erneute, einwandfreie Beschaffung der Ware sicherstellen müssen. Es kann nicht gewährleistet werden, dass es der eterna-Gruppe in jedem Fall gelingt, rechtzeitig und in ausreichendem Maße eine Ersatzbeschaffung von fehlerfreien/mangelfreien und den Beschaffenheitsanforderungen entsprechender Ware vorzunehmen. In diesem Fall könnte sich die eterna-Gruppe gegenüber ihren Abnehmern aufgrund von Lieferterminüberschreitungen schadensersatzpflichtig machen, zur Zahlung von Vertragsstrafen verpflichtet sein und/oder ein Reputationsverlust der eterna-Gruppe entstehen. Ebenso kann, auch wenn die eterna-Gruppe zahlreiche Maßnahmen getroffen hat,

die durch Dritte produzierte Ware vor Weiterveräußerung auf die Einhaltung der Qualitätsanforderungen zu prüfen, nicht ausgeschlossen werden, dass fehlerhafte, mangelhafte oder nicht der vereinbarten Beschaffenheit entsprechende Ware doch an Kunden der eterna-Gruppe geliefert wird. Dies könnte dazu führen, dass die Kunden Mängelgewährleistungsrechte, insbesondere Schadensersatz und sogar Vertragsstrafen, geltend machen können und ein Reputationsverlust der eterna-Gruppe eintreten könnte. Ferner könnte eine rechtlich unzulässige Verwendung von Chemikalien sogar zu strafrechtlichen Sanktionen führen, insbesondere erhebliche Geldbußen und/oder produkthaftungsrechtliche Schadensersatzansprüche gegen die eterna-Gruppe begründen und ebenfalls zu einem Reputationsverlust der eterna-Gruppe führen. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die eterna-Gruppe hinsichtlich dieser Schäden vollumfänglich Rückgriff auf die Zulieferer nehmen kann. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- h) Das bestehende Risikomanagementsystem könnte künftig im Hinblick auf das geplante Wachstum der eterna-Gruppe den steigenden Anforderungen nicht gerecht werden

Der Umfang und die Ausrichtung der derzeitigen sowie der geplanten Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe erfordert eine dem Wachstum entsprechende Entwicklung und Weiterentwicklung einer angemessenen internen Organisation, einschließlich Risikoüberwachungs-, Rechnungslegungs-, Controlling- und Managementstrukturen, die unter anderem eine frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen und Risiken ermöglichen. Die Durchführung der entsprechenden Maßnahmen ist mit finanziellem und personellem Aufwand verbunden. Sofern sich in der fortlaufenden Praxis Lücken oder Mängel des bestehenden Risikoüberwachungs- und Managementsystems zeigen und/oder es nicht gelingen sollte, im Zusammenhang mit dem geplanten Wachstum zeitnah angemessene Strukturen und Systeme zu schaffen, könnte dies einerseits zu einer Einschränkung der Fähigkeit führen, Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern sowie andererseits generell Qualitätsprobleme nach sich ziehen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- i) Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen und qualifiziertem Personal

Gegenwärtig wie zukünftig hängt die aussichtsreiche Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe von dem Engagement einiger Schlüsselpersonen ab. Dazu zählen insbesondere, aber nicht nur, der Geschäftsführer des Emittenten sowie dessen Tochtergesellschaften. Der kurzfristige Verlust einer dieser Schlüsselpersonen könnte einen nachteiligen Einfluss auf die allgemeine Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe haben, da eine möglicherweise schwer bis gar nicht zu schließende Lücke entstünde. Eine persönliche längerfristige Bindung der genannten Schlüsselpersonen an die eterna-Gruppe besteht jedoch nicht. Im Falle der vorgenannten Personen geht es nicht nur um das Know-how, das diese in ihre tägliche Arbeit einbringen und welches möglicherweise ersetzbar wäre, sondern vielmehr um den Einfluss auf die strategische Unternehmensentwicklung und das außerordentliche persönliche Engagement sowie

deren Kontakte und Beziehungen in der Branche. Das Risiko von Personalkostensteigerungen kann sich durch den demografischen Wandel, einen engeren Arbeitsmarkt und die immer weniger werdenden Textilunternehmen in Deutschland erhöhen. Spezialisten müssen möglicherweise selber ausgebildet oder sogar aus dem Ausland angeworben werden. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- j) Möglicher Akzeptanzverlust der Waren der eterna-Gruppe bei den Kunden

Die geschäftliche Entwicklung der eterna-Gruppe hängt wesentlich davon ab, dass die Waren der eterna-Gruppe den modischen Geschmack der Kunden treffen und daher auf eine Akzeptanz bei den Kunden stoßen. Der modische Geschmack der Kunden unterliegt allerdings einem stetigen Wandel, so dass die eterna-Gruppe die Kollektionen ständig entsprechend dem Modetrend anpassen muss. Dabei kann nicht gewährleistet werden, dass es der eterna-Gruppe immer gelingt, die modischen Trends ausreichend und rechtzeitig zu erkennen und die Kollektionen auf diese Trends anzupassen. Sofern hinsichtlich einer Kollektion ein modischer Trend nicht rechtzeitig erkannt worden ist, ist die so produzierte Ware nur schwer und/oder zu einem erheblichen Preisnachlass und/oder ganz oder teilweise nicht zu veräußern, wodurch der eterna-Gruppe finanzielle Schäden entstehen können. Sofern eine oder mehrere Kollektionen der eterna-Gruppe nicht den modischen Geschmack der Kunden treffen sollten, könnte sich daraus sogar eine allgemein abnehmende Akzeptanz der Waren der eterna-Gruppe ergeben. Daraus könnte sich eine allgemeine Schwächung der Stellung der eterna-Gruppe im Wettbewerb ergeben. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Konsumentenverhalten allgemein weg von den Produkten der eterna-Gruppe entwickelt und die Akzeptanz der Waren der eterna-Gruppe dadurch allgemein abnimmt. So könnte es einen allgemeinen Trend weg von Hemden und Blusen geben, etwa weil sich das Bekleidungsverhalten im Berufs- und/oder Privatleben zu anderen Bekleidungsformen hin entwickelt. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

- k) Störungen und/oder der Ausfall zentraler IT-Einrichtungen könnten zu gravierenden Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der eterna-Gruppe führen

Die eterna-Gruppe steuert die gesamte logistische Kette von der Stoffbeschaffung über die Produktion bis zum Abruf und Versand der Ware in eigens entwickelten Supply-Chain-Management-Systemen selbst. Da die relevanten Informationen über die Produktions- und Logistikdaten jederzeit zur Verfügung stehen, wird eine zeitgenaue und professionelle Steuerung des Warenflusses ermöglicht. Die Aufrechterhaltung der Logistik der eterna-Gruppe ist auf einen störungsfreien und ununterbrochenen Betrieb der dem Supply-Management-System zugrundeliegenden IT-Einrichtungen (Computer- und Datenverarbeitungssysteme) angewiesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die für die Aufrechterhaltung des Supply-Management-Systems erforderlichen IT-Einrichtungen ausfallen und/oder Fehlfunktionen aufweisen könnten, etwa aufgrund äußerer Einflüsse wie Computerviren, Be-

schädigungen aufgrund Feuer, Blitzschlag, Stromausfällen oder ähnlichen Ereignissen. Eine derartige Störung und/oder Unterbrechung der IT-Einrichtungen könnte sich negativ auf den Geschäftsbetrieb der eterna-Gruppe auswirken. So könnten z.B. Verzögerungen in der Lieferkette eintreten und dadurch z.B. mit Kunden vereinbarte Liefertermine nicht eingehalten werden können. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

l) Risiko unzutreffender Planzahlen

Die in diesem Prospekt enthaltenen Planzahlen, insbesondere solche in Bezug auf den Umsatz der Gesellschaft und der eterna-Gruppe sowie in Bezug auf die Geschäftseröffnungen, basieren auf bestimmten Annahmen der Geschäftsführung. Diese Annahmen beziehen sich auf Umstände, die von der Gesellschaft und der eterna-Gruppe zum Teil nicht oder nur sehr eingeschränkt beeinflusst werden können. Sollten sich eine oder mehrere dieser Annahmen als fehlerhaft oder unzutreffend erweisen, so könnten Geschäftszahlen wie der Umsatz, allgemeine Ergebniserwartungen sowie der tatsächliche Umfang der Expansion der eterna-Gruppe wesentlich von den diesbezüglichen Planzahlen der Gesellschaft bzw. der eterna-Gruppe abweichen.

m) Risiko eines unzureichenden Versicherungsschutzes

Der Emittent hat im Rahmen vereinbarter Höchstbeträge Versicherungsschutz für verschiedene mit seiner Geschäftstätigkeit verbundene Risiken, die verschiedenen Haftungsausschlüssen unterliegen. Der Emittent entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um die aus seiner Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Der Emittent kann nicht gewährleisten, dass ihm keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die über die Art oder den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Sollten Töchter des Emittenten Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

n) Risiken aus durch Erzeugnisse des Emittenten

Sollten Erzeugnisse der eterna-Gruppe direkt oder indirekt zu Gesundheits- oder sonstigen Schäden bei Konsumenten führen, könnte die eterna-Gruppe insoweit haftbar sein. Der Emittent kann das Risiko der Schädigung Dritter durch den Konsum der von der eterna-Gruppe produzierten Güter nicht völlig ausschließen. Sollte es zu Beeinträchtigungen von Gesundheit oder Leben Dritter kommen, ist nicht auszuschließen, dass die eterna-Gruppe für jeglichen daraus resultierenden Schaden außergerichtlich oder gerichtlich haftbar gemacht wird. Die entsprechenden Haftungssummen könnten die Ressourcen oder den bestehenden Versicherungsschutz der eterna-Gruppe übersteigen. Zudem könnten solche Vorgänge den Ruf der gesamten eterna-Gruppe nachhaltig schädigen.

Auch vergleichbare Ereignisse, die sich nicht bei der eterna-Gruppe selbst, sondern bei Wettbewerbern zeigen, könnten dazu führen, dass generell weniger der von der eterna-Gruppe hergestellten Produkten nachgefragt werden und/oder die Preise für die produzierten Güter fallen. Vorstehendes könnte jeweils negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten haben.

o) Risiken im Zusammenhang mit der Zusammensetzung des Bankenkonsortiums

Es bestehen Risiken aufgrund der Zusammensetzung des Bankenkonsortiums. Ein Teil der Banken verfolgt strategisch unterschiedliche Ziele mit der Folge, dass der Emittent notwendige Abstimmungen und Zustimmungen nicht in jedem Fall in der notwendigen Zeit und/oder nicht wie erbeten erhalten kann und/oder könnte. Verspätete und/oder keine Abstimmungen und/oder Zustimmungen oder solche nur mit erheblichem Aufwand könnten sich negativ auf die Geschäftsentwicklung des Emittenten damit auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit des Emittenten auswirken.

Die Finanzierung aufgrund des Konsortialkreditvertrages (einschließlich des nachrangigen Juniorkredits und des Betriebsmittelkredits) wird dem Emittenten derzeit durch folgende Kreditgeber gewährt: Commerzbank, IKB, Norddeutsche Landesbank Luxembourg, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Süddeutschland, Investkredit Bank AG, Tara Hill B.V., JP Morgan, Bacchus 2006-1 plc, Bacchus 2006-2 plc, Bacchus 2007-1 plc, und M Cap Finance Deutsche Mezzanine Fonds Zweite GmbH & Co. KG.

p) Risiken im Zusammenhang mit Verhandlungen in Bezug auf den Konsortialkredit

Der Emittent verhandelt derzeit mit den Hauptbanken des Konsortialkredits eine Refinanzierung insbesondere mit dem Ziel, das Bankenkonsortium mit einer gemeinsamen Strategie aufzustellen und damit die Abstimmungsprozesse mit den Banken zu erleichtern. Es besteht für den Emittenten das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht zustande kommt oder nur zu Bedingungen, die der Emittent als keine bzw. keine wesentliche Verbesserung zur aktuellen Finanzierung ansieht. Zudem besteht das Risiko, dass bestimmte Konditionen der Refinanzierung schlechter sein könnten als die aktuellen Konditionen. Weiterhin könnten Kosten, die infolge der Mandatierung der Verhandlung der Refinanzierung und interne Kosten und Aufwand ohne Ergebnis für den Emittenten aufgebracht werden müssen, wenn die Verhandlung für den Emittenten ohne wirkliches Ergebnis enden. Dies könnte sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Emittenten und damit auf die eterna-Gruppe auswirken.

- q) Risiken aus Änderungen von gesetzlichen und behördlichen Regelungen

Änderungen bei den anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Regelungen in Deutschland, der Slowakei oder anderen Staaten könnten die Vermarktung der Produkte der eterna-Gruppe beeinträchtigen oder behindern. Die Einführung neuer gesetzlicher oder behördlicher Erfordernisse könnte für die eterna-Gruppe eine Verwaltungs- und finanzielle Belastung bedeuten.

Ferner besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Emission, das Halten und/oder Verwalten von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ändern und dadurch die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse nachteilig beeinflusst werden. So ist nicht auszuschließen, dass aufgrund von gesetzlichen Änderungen Emissionen, das Halten und/oder das Verwalten von Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit Bedingungen, Auflagen o.ä. verbunden werden, die für den Emittenten zu höheren Aufwendungen führt, wodurch die für die Zahlung von Zinsen beziehungsweise die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erforderlichen Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der eterna-Gruppe und damit auch des Emittenten negativ beeinflusst werden könnte.

### 3. Weitere Risiken

#### a) Prognoserisiken

Dieser Prospekt enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen, die sich nicht auf historische und gegenwärtige Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere für die Aussagen im Abschnitt „Risikofaktoren“, insgesamt gilt dies überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft des Emittenten, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen der Emittent und seine Tochtergesellschaften ausgesetzt sind, enthält. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung durch den Emittenten.

Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen daher Risiken und Ungewissheiten. Die zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der eterna-Gruppe sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht des Emittenten angemessen sind, nachträglich als fehlerhaft erweisen können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen des Emittenten wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Veränderungen allgemeiner wirtschaftlicher, geschäftlicher oder rechtlicher Bedingungen,

- politische oder regulatorische Veränderungen,
- Veränderungen im Wettbewerbsumfeld des Emittenten,
- sonstige Faktoren, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ näher erläutert sind und
- Faktoren, die dem Emittenten zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind.

Sollten aufgrund dieser Faktoren in einzelnen oder mehreren Fällen Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich von dem Emittenten zugrunde gelegte Annahmen als unrichtig erweisen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denen abweichen, die in diesem Prospekt als angenommen, geglaubt, geschätzt oder erwartet beschrieben werden. Der Emittent könnte aus diesem Grund daran gehindert werden, seine finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen.

Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben und/oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

#### b) Risiken in Bezug auf die Bewertung der Vermögensgegenstände

Getätigte oder für die Zukunft geplante Investitionen könnten in Zukunft Wertberichtigungs- oder Abschreibungsbedarf verursachen, der sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten auswirken könnte.

Zudem könnte es im Bereich des Umlaufvermögens insbesondere bei den Vorräten durch das latente Restantenrisiko zu einem niedrigeren Wertansatz kommen, was sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten auswirken könnte.

#### c) Länderrisiken, Devisentransferrisiken

Der Emittent ist in verschiedenen Staaten, auch außerhalb der Eurozone, tätig. Bei grenzübergreifenden Geschäften besteht stets ein Devisentransferrisiko; das Ausland kann sämtliche Zahlungen ins Inland einschränken oder einstellen. Des Weiteren bestehen rechtliche wie politische Risiken wie Kriege, Revolutionen, Verbote oder Beschlagnahmen. Hierdurch können erhebliche Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna-Gruppe und damit auch des Emittenten entstehen.

#### d) Risiko unvollständiger oder falscher Daten

Der Emittent hat Angaben in diesem Prospekt, die von Seiten Dritter übernommen wurden, seinerseits nicht verifiziert. Der Emittent hat diese Informationen von Seiten Dritter korrekt wiedergegeben und, soweit es dem Emittenten bekannt ist und er es aus den veröffentlichten Informationen ableiten konnte, sind darin keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen inkorrekt oder irreführend gestalten würden. Der Emittent kann daher keine Verantwortung für die

Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Angaben von Seiten Dritter übernehmen.

Sollte die eterna-Gruppe Entscheidungen auf möglicherweise fehlerhafte Daten Dritter stützen, so könnten mögliche Fehler oder Unvollständigkeiten solcher Daten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der gesamten eterna-Gruppe haben.

Des Weiteren basieren Angaben zu Marktumfeld, Marktentwicklungen, Wachstumsraten, Markttrends und zur Wettbewerbssituation in den Bereichen, in denen der Emittent tätig ist, auf eigenen Einschätzungen des Emittenten. Daraus abgeleitete Informationen, die somit nicht aus unabhängigen Quellen entnommen worden sind, können daher von Einschätzungen von Wettbewerbern des Emittenten oder von zukünftigen Erhebungen unabhängiger Quellen abweichen.

#### e) Risiko der Verschlechterung des Ratings

Der Emittent wurde von der Creditreform Rating AG am 24.08.2012 mit dem Unternehmensrating BB- bewertet. Die Creditreform Rating AG kann dieses Rating jederzeit ändern, aussetzen oder aufheben. Eine Änderung, Aufhebung oder Aussetzung des Ratings könnte sich erheblich negativ auf den Marktpreis der Inhaberteilschuldverschreibung auswirken. Dies könnte sich wiederum negativ auf die Unternehmensfinanzierung auswirken, da Banken eines dieser Ereignisse zum Anlass nehmen könnten, die Kreditkonditionen für den Emittenten zu verschlechtern, insbesondere, Zinsen zu erhöhen oder auslaufende Verträge nicht zu verlängern. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Emittenten und die gesamte eterna-Gruppe auswirken.

#### f) Höhere Gewalt

Natur- und Umweltkatastrophen, Kriege, Terrorismus, kriminelle Aktivitäten, Sabotage, Störungen der Infrastruktur, z.B. nachhaltige Energieausfälle und sonstige Umstände höherer Gewalt können von dem Emittenten nicht beeinflusst werden. Der Eintritt derartiger Ereignisse könnte die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der eterna-Gruppe und damit auch des Emittenten negativ beeinflussen.

## C. Allgemeine Informationen

Anbieter und Emittent der mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Anleihe ist die eterna Mode Holding GmbH mit Sitz in Passau (Geschäftsadresse: Medienstr. 12, 94036 Passau, Deutschland). Der Emittent, vertreten durch seinen Geschäftsführer, Herrn Peter Rentsch, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospekts. Der Emittent und sein Geschäftsführer erklären, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben.

### I. Hinweise zu Zahlenangaben und Währungsangaben

Die Finanzangaben des Emittenten beziehen sich in diesem Prospekt, soweit nicht anders angegeben, auf die zum jeweiligen Zeitpunkt (Stichtag des jeweiligen Abschlusses) geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach dem deutschen Handelsgesetzbuch („HGB“). Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt können kaufmännisch gerundet sein. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

### II. Hinweise zu Quellen der Branchen-, Markt- und Kundendaten

Dieser Prospekt enthält Branchen-, Markt- und Kundendaten sowie Berechnungen, die aus Branchenberichten, Marktforschungsberichten, öffentlich erhältlichen Informationen und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind („externe Daten“). Externe Daten wurden insbesondere für Angaben zu Märkten und Marktentwicklungen verwendet. Der Prospekt enthält darüber hinaus Schätzungen von Marktdaten und daraus abgeleitete Informationen, die weder aus Veröffentlichungen von Marktforschungsinstituten noch aus anderen unabhängigen Quellen entnommen werden können. Diese Informationen beruhen auf internen Schätzungen des Emittenten, die auf der langjährigen Erfahrung seiner Know-how-Träger, Auswertungen von Fachinformationen (Fachzeitschriften, Messebesuche, Fachgespräche) oder innerbetrieblichen Auswertungen beruhen, und können daher von den Einschätzungen der Wettbewerber des Emittenten oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder anderen unabhängigen Quellen abweichen.

### III. Verwendung von Daten Seiten Dritter

Wurden Daten Seiten Dritter verwendet, wurden – soweit es dem Emittenten bekannt ist und er dies aus diesen von Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt

oder irreführend gestalten würden. Die von Seiten Dritter übernommenen Angaben wurden korrekt wiedergegeben.

#### IV. Zukunftsbezogene Aussagen

Der vorliegende Prospekt enthält zukunftsbezogene Aussagen, insbesondere in Bezug auf künftige Ergebnisse der eterna-Gruppe, ihre Pläne und Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung ihres Geschäfts, Wachstum und Ertragskraft sowie über die Branchen und die Märkte, die für die eterna-Gruppe maßgeblich sind. Die eterna-Gruppe hat diese zukunftsbezogenen Aussagen auf der Grundlage ihrer gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen, Schätzungen und Prognosen über künftige Ereignisse gemacht. Diese zukunftsbezogenen Aussagen unterliegen einer Reihe von Ungewissheiten und Annahmen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowie die tatsächliche Leistung und Entwicklung der eterna-Gruppe bzw. der Branchen, in denen die eterna-Gruppe tätig ist, wesentlich von diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können. Diese Umstände umfassen unter anderem

- Änderungen der allgemeinen politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen in Ländern, bzw. Gebieten, in denen die eterna-Gruppe tätig ist;
- Änderung der Gesetze bzw. der Politik in den Ländern, in denen die eterna-Gruppe tätig ist;
- Änderungen bei den Gesellschaften in der eterna-Gruppe, unter anderem durch Aufnahme von Joint Ventures, Akquisitionen und Desinvestitionen;
- verstärkten Preiswettbewerb, die Veränderung der Wettbewerbssituation und der Produkt- oder Geschäftszyklen;
- Änderungen bei Währungskursen, Zinssätzen und Inflationsraten und
- Änderungen der Geschäftsstrategie und weitere andere in diesem Prospekt angesprochene Faktoren.

Viele Faktoren betreffen die Volkswirtschaften unterschiedlicher Staaten und befinden sich daher jenseits der Kontrolle der verantwortlichen Personen der eterna-Gruppe. Falls sich solche Ungewissheiten realisieren, oder wenn sich Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Prospekt als erwartet, geplant, beabsichtigt oder vorhersehbar beschriebenen Ergebnissen abweichen. Der Emittent wird die zukunftsbezogenen Aussagen in diesem Prospekt nicht aktualisieren, soweit er dazu nicht durch gesetzliche Vorschriften verpflichtet ist.

#### V. Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können Kopien der folgenden Dokumente während der üblichen Geschäftsstunden am Sitz des Emittenten in 94036 Passau, Medienstr. 12 eingesehen werden:

- Gesellschaftsvertrag des Emittenten
- dieser Wertpapierprospekt
- Anleihebedingungen
- geprüfter Konzernabschluss des Emittenten zum 31.12.2010
- geprüfter Konzernabschluss des Emittenten zum 31.12.2011
- geprüfter Einzelabschluss des Emittenten zum 31.12.2011

Weiterhin wird dieser Wertpapierprospekt auf der Internetseite des Emittenten ([www.eterna.de](http://www.eterna.de)) veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

## D. Ausgewählte historische Finanzinformationen

Die im folgenden Abschnitt unter I. und II. aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind teilweise den geprüften Konzernabschlüssen und dem geprüften Einzeljahresabschluss für die Jahre 2010 und 2011 entnommen, die nach den Vorschriften des HGB aufgestellt und von den Abschlussprüfern des Emittenten, der KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG Passau Wirtschaftsprüfergesellschaft, Messestraße 3, 94036 Passau, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden.

### I. Daten aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowie des dazugehörigen Konzernlageberichts zum 31.12.2011

	1.01.2011 - 31.12.2011	1.01.2010 - 31.12.2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	96.467	91.855
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.063	329
<b>Betriebsleistung<sup>1)</sup></b>	<b>97.530</b>	<b>92.184</b>
Sonstige betriebliche Erträge	859	1.806
Material-, Personal-, Sonstiger betrieblicher Aufwand und sonstige Steuern <sup>2)</sup>	- 84.592	- 79.155
Umgliederung Bankspesen vom Sonstigen betrieblichen Aufwand in Finanzergebnis <sup>3)</sup>	212	204
<b>EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)<sup>4)</sup></b>	<b>14.010</b>	<b>15.040</b>
Abschreibungen	- 8.999	- 8.604
<b>EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)<sup>5)</sup></b>	<b>5.011</b>	<b>6.436</b>
Finanzergebnis <sup>6)</sup>	- 5.681	- 5.999
Außerordentliches Ergebnis	59	-1.321
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.884	- 1.876
<b>EAT (Ergebnis nach Steuern)<sup>7)</sup></b>	<b>-2.495</b>	<b>-2.761</b>

1) Geprüfte Angaben zur Betriebsleistung sind im Konzernlagebericht (unter „2. Ertragslage“) der eterna Mode Holding GmbH zum 31.12.2011 zu finden.

2) Dieser Punkt ist eine Zusammenfassung der Punkte „4. Materialaufwand“, „5. Personalaufwand“, „7. Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „16. sonstige Steuern“ aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung.

- 3) Die Bankspesen beinhalten Kontoführungsgebühren, Kredit- und EC-Kartengebühren sowie Avalprovisionen. Als zinsähnlicher Aufwand wird dieser bei der Berechnung des EBITDA hinzugerechnet. Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.
- 4) Die Gesellschaft berechnet das EBITDA wie folgt: Jahresüberschuss zzgl. Finanzergebnis zzgl. Abschreibungen zzgl. Ertragsteuern zzgl. aus Sonstigem betrieblichen Aufwand umgegliederte Bankspesen. Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.
- 5) Die Gesellschaft berechnet das EBIT wie folgt: Jahresüberschuss zzgl. Finanzergebnis zzgl. Ertragsteuern zzgl. aus Sonstigem betrieblichen Aufwand umgegliederte Bankspesen. Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.
- 6) Die Gesellschaft berechnet das Finanzergebnis wie folgt: Erträge aus anderen Wertpapieren zzgl. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. aus Sonstigem betrieblichen Aufwand umgegliederte Bankspesen. Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.
- 7) Die Gesellschaft berechnet das EAT wie folgt: Jahresüberschuss. Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.

II. Daten aus der Konzernbilanz für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowie des dazugehörigen Konzernlageberichts zum 31.12.2011

	<b>31.12.20</b>	<b>31.12.20</b>
	<b>11</b>	<b>10</b>
	<b><u>TEUR</u></b>	<b><u>TEUR</u></b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>98.165</b>	<b>104.109</b>
<b>Anlagevermögen<sup>1)</sup></b>	<b>74.676</b>	<b>81.317</b>
davon:		
Firmenwert eterna Mode GmbH	61.163	66.901
EDV-Software	768	750
Sachanlagen	12.745	13.666
<b>Umlaufvermögen<sup>2)</sup></b>	<b>23.146</b>	<b>22.470</b>
davon		
Vorräte	13.137	11.709
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.198	8.183
Kassenbestand, Bankguthaben	811	2.578
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>81</b>	<b>75</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>261</b>	<b>247</b>

Eigenkapital	4.043	6.655
Gesellschafterdarlehen <sup>3)</sup>	27.852	27.440
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital (incl. Gesellschafterdarlehen)<sup>4)</sup></b>	<b>31.895</b>	<b>34.095</b>
<b>Eigenkapitalquote (Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme)<sup>5)</sup></b>	<b>32,5%</b>	<b>32,7%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.321</b>	<b>4.170</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Kreditinstituten	54.868	59.927
aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.256	3.214
sonstige Verbindlichkeiten	2.381	2.211
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>444</b>	<b>492</b>

1) Dieser Punkt ist eine Zusammenfassung aus „I. Immaterielle Vermögensgegenstände“, „II. Sachanlagen“ und „III. Finanzanlagen“ aus der Konzernbilanz zum 31.12.2011.

2) Dieser Punkt ist eine Zusammenfassung der Punkte „I. Vorräte“, „II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten aus der Konzernbilanz zum 31.12.2011.

3) Die Gesellschafterdarlehen werden als wirtschaftliches Eigenkapital behandelt, da für sie ein Rangrücktritt gegenüber dem Hauptgläubiger – den Banken – ausgesprochen wurde und die Gesellschafterdarlehen langfristig zur Verfügung stehen. Geprüfte Angaben zum Gesellschafterdarlehen finden sich im Konzernlagebericht der eterna Mode Holding GmbH zum 31.12.2011 unter dem Punkt „3. Vermögens- und Finanzlage“ .

4) Als wirtschaftliches Eigenkapital wird die Summe aus dem Eigenkapital nach HGB und den Gesellschafterdarlehen ausgewiesen, da für die Gesellschafterdarlehen ein Rangrücktritt gegenüber dem Hauptgläubiger – den Banken – ausgesprochen wurde und die Gesellschafterdarlehen langfristig zur Verfügung stehen. Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.

5) Die angegebenen Zahlen sind ungeprüft und vom Emittenten erstellt.

## **E. Angaben über den Emittenten**

### **I. Gründung, Handelsregistereintragung, Firma und Sitz**

Der Emittent ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Passau (Handelsregisternummer HRB 6981) unter der Firma eterna Mode Holding GmbH mit Sitz in Passau eingetragen. Im Geschäftsverkehr tritt der Emittent häufig nur unter der Bezeichnung „eterna“ auf.

Der Emittent wurde ursprünglich als Vorratsgesellschaft unter der Firma Blitz 06-677 GmbH mit Gesellschaftsvertrag vom 23.05.2006 von der Blitzstart Holding AG (Handelsregisternummer HRB 128986) und der Blitz Beteiligungs GmbH (Handelsregisternummer HRB 130671) gegründet und am 21.07.2006 in das Handelsregister eingetragen.

Zielsetzung der Gesellschaft, welche in § 3.1. des Gesellschaftsvertrages geregelt ist, ist der Erwerb und die Beteiligung an anderen Unternehmen im In- und Ausland im eigenen Namen, sowie die Geschäftsleitung aller Gesellschaften, an denen die Gesellschaft mehrheitlich oder 100 % beteiligt ist und/oder die Mehrheit der Stimmrechte innehat und/oder kontrolliert, einschließlich der Erbringung von Management-, Verwaltungs- und Organisationsleistungen, ferner die Koordinierung der Geschäftspolitik und der Finanzierung dieser Gesellschaften.

Die Organe des Emittenten sind deren Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer des Emittenten ist Peter Rentsch, dessen Geschäftsadresse Medienstr. 12, 94036 Passau lautet.

Der Beirat berät und unterstützt die Geschäftsführung des Emittenten und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm durch den Gesellschaftsvertrag, die Geschäftsordnung des Beirats und/oder durch Beschluss der Gesellschafterversammlung übertragen werden. Zu den auf den Beirat übertragenen Aufgaben gehören derzeit insbesondere: die Festlegung der Unternehmensstrategie, die Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften und die Errichtung von Gesellschaften.

### **II. Abschlussprüfer**

Mit der Prüfung des Einzelabschlusses des Emittenten für das Geschäftsjahr 2011 und der Konzernabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 wurde die KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG Passau Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Messestrasse 3, 94036 Passau beauftragt. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der beauftragte Abschlussprüfer ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer.

### III. Gegenstand des Unternehmens und Kontaktinformationen

eterna steht seit 1863 für Hemden und Blusen mit hohen Qualitätsstandards und ausgezeichneter Passform und hat einen hohen Bekanntheitsgrad von 48 % (Quelle: eigene Marktrecherchen durch Musiol Munzinger Sasserath von 2011). Für die Markenhemden und -blusen wird ausschließlich langstapelige Baumwolle in einer europäischen Produktionskette verarbeitet. Die Stoffe werden bei Schweizer Webern und dann überwiegend im eigenen Betrieb in der Slowakei gefertigt. Der eigene Betrieb in der Slowakei fertigt etwa 50 % der Hemden. eterna profiliert sich mit steigendem Modegrad in den drei Stilwelten Classic, Premium und Style. Darüber hinaus bietet eterna Maßhemden (Made-to-Measure) an. Eine konsumfreundliche Markenarchitektur mit drei Schnitfführungen und weiteren Produktfeatures sorgt für ausreichende Differenzierung zum Wettbewerb. Der hohe Qualitätsstandard, eine konsequente und konzentrierte Vertriebspolitik, sowie der Aufbau eines kundenfreundlichen Shopsystems sorgen schon heute für eine klare Markenwahrnehmung und hohe Marktdurchdringung. Seit dem Jahr 2000 ist eterna der weltweit einzige Hemden- und Blusenhersteller mit dem begehrten ÖkoTex Standard 100 plus Zertifikat und ist damit human- und prozessökologisch auf sehr hohem Niveau.

Die eterna-Gruppe zählt zu den umsatzstärksten Hemden- und Blusenherstellern in Europa im gehobenen mittleren Preissegment von 49,95 EUR bis zu 149,95 EUR und gehört nach eigener Einschätzung in diesem Segment zu den TOP 3 auf dem deutschen Markt (Quelle: eigene Marktrecherchen). Im relevanten Marktumfeld für Herrenhemden verfügt die eterna-Gruppe in Bezug auf die Umsatzerlöse nach eigenen Schätzungen über einen Marktanteil in Deutschland von ca. 11 %. Im Segment der Damenblusen beläuft sich der Marktanteil nach Schätzung des Emittenten auf ca. 1,5 %.

#### Kontaktinformationen:

eterna Mode Holding GmbH  
Medienstrasse12  
94036 Passau

Telefon (+49) 08 51/98 16-0  
Fax (+49) 08 51/98 16-465  
contact@eterna.de  
www.eterna.de

### IV. Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft und Stammkapital

Das Geschäftsjahr des Emittenten ist das Kalenderjahr.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Stammkapital des Emittenten beträgt 5.481.500,00 EUR und ist voll eingezahlt.

## V. Geschichte und Geschäftsentwicklung

Der Emittent wurde gegründet im Zusammenhang mit dem Erwerb der eterna-Gruppe im Jahre 2006 durch die Alpha- und Quadriga-Fonds von der Ahlers AG. Die eterna-Gruppe geht auf das Jahr 1863 zurück und steht seitdem für Qualität, Innovation und Spezialistentum. Eigenschaften die sich wie der rote Faden durch die Unternehmensgeschichte bis heute ziehen. Zu den wesentlichen Entwicklungen der letzten Jahre gehört neben der Modernisierung der Kollektion und Markenarchitektur der gezielte Ausbau des eigenen Filialnetzes sowie selbst gesteuerter Verkaufsflächen.

Relevante Meilensteine in der Geschichte der eterna-Gruppe:

**1863:** Es gab Zeiten, als Hemd und Kragen noch nicht untrennbar verbunden waren, damals knöpfte man sie aneinander. So weit reicht die eterna Historie zurück. Mit dem sog. ‚halbsteifen‘ Kragen fängt alles an. 1863 gründen die Gebrüder Hönigsberg in Wien das Unternehmen, in dem der heutige Emittent seinen Ursprung hat. Schnell kann sich ihre Erfindung aus patentiertem Doppelstoff in der Männerwelt als modisches Muss etablieren. Diese Spezialität macht den Namen eterna (lat.: ewig) berühmt und ebnet den Weg zum bügelfreien Hemd und später der bügelfreien Bluse.

**1927:** Eröffnung einer Zweigniederlassung in Passau – woraus sich der heutige Standort erklärt.

**1935:** Ablösung vom österreichischen Stammhaus und Gründung eines eigenständigen Unternehmens, eingegliedert in die PIAG (Passauer Industrie AG).

**1949:** Das Jahr des Wiederaufbaus nach dem Krieg.

**1951:** Einführung einer Blusen-Kollektion.

**1981:** Erstmals bezieht eterna bügelfreie swiss+cotton Baumwollstoffe aus der Schweiz, die heute einem Großteil des eterna Angebots zugrunde liegen.

**1993:** Zum 130. Bestehen zieht das Unternehmen in das neue Headquarter, einen Neubau im Gewerbegebiet Sperrwies.

**1996:** In diesem Jahr knackt eterna gleich zwei numerische Marken: Das 10.000.000ste Hemd und die 1.000.000ste Bluse werden verkauft.

**1997:** Der Emittent erwirbt den bisherigen Lohnbetrieb im slowakischen Bánovce und modernisiert diesen umfassend.

**2000:** eterna wird als weltweit erstes Bekleidungsunternehmen für einen Großteil seiner Kollektion mit dem Oeko-Tex Standard 100 plus zertifiziert – als Zeichen schadstoffgeprüfter Produkte und einer durchgängig umweltverträglichen Produktion mit hohen Sozialstandards. Bis heute ist eterna der einzige Hemden- und Blusenhersteller weltweit, der diese Zertifizierung für sich beanspruchen darf.

**2001:** Einführung der Markenkrawatten-Kollektion – mit Dessins, die perfekt auf die Hemdenstoffe abgestimmt sind.

**2002:** Dank der erfolgreichen Unternehmensentwicklung ist bereits zehn Jahre nach dem Umzug in den Neubau eine weitere Vergrößerung des Verwaltungsbereichs erforderlich.

**2003:** Erweiterung des modernen Logistikzentrums in Passau auf eine Gesamtlagerkapazität von 400.000 Hemden und 100.000 Blusen.

**2004:** Start mit einem eigenen Shop-System sowie zwei Monobrand-Pilotstores.

**2006:** Die Investorengruppe Alpha Gruppe + Quadriga Capital aus Frankfurt übernimmt die eterna-Gruppe. Der Investor verfolgt eine so genannte Evergreen-Strategie, die ausschließlich mittel- bis langfristige Investitionen vorsieht.

**2009:** Peter Rentsch wird Geschäftsführer beim Emittenten und beteiligt sich als Gesellschafter. Seine Vision: eterna bis 2020 zur begehrtesten Hemden- und Blusenmarke in Europa machen.

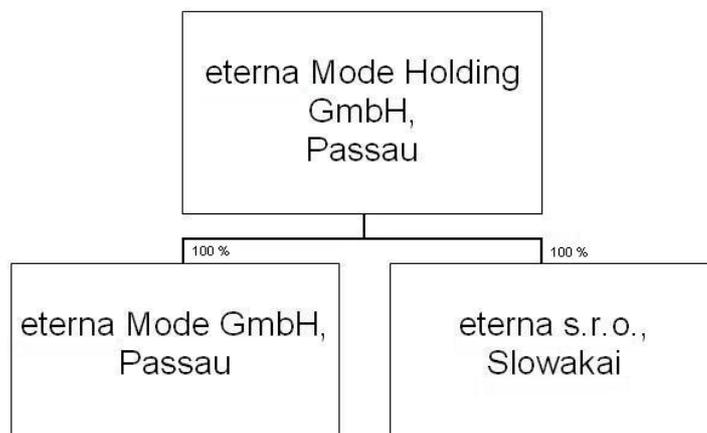
**2011:** Ausbau des Premium-Bereichs mit der weltexklusiven Innovation Dynamic Cotton, reinen Baumwollstoffen, die Elastizität aufweisen und eine neue Ära des Tragekomforts einläuten.

Neukonzeption der Markenarchitektur zugunsten einer klaren Profilierung der Produktsegmente. Die Hemdenkollektion gliedert sich in die Stilwelten Classic, Style und Premium, das Blusenangebot in Classic und Premium. Darüber hinaus bietet eterna seinen Kunden die Maßhemden-Linie 1863 (Made-to-Measure) an.

## VI. Konzernaufbau und Beteiligungen des Emittenten

Bei dem Emittenten handelt es sich, wie in dem nachfolgend abgedruckten Schaubild „Konzernaufbau der eterna-Gruppe“ dargestellt, um das Mutterunternehmen der Gruppe.

Der Emittent (eterna Mode Holding GmbH (Passau)) ist der alleinige Gesellschafter der eterna Mode GmbH (Passau) und der eterna s.r.o. (Slowakei).



Weitere Beteiligungen des Emittenten existieren nicht.

VII. Gesellschafter und Geschäfte mit verbundenen oder nahe stehenden Personen

1. Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklage in EUR	Beteiligungsquote
<b>Alpha-Fonds:</b>			
APEF 5 IZAR CI L.P., Jersey	593.600	1.305.920,00	10,829 %
APEF 5 JABBAH CI L.P., Jersey	375.900	826.980,00	6,858 %
APEF 5 KUMA CI L.P., Jersey	346.250	761.750,00	6,317 %
APEF 5 PULSAR CI L.P., Jersey	101.100	222.420,00	1,844 %
APEF PIXYS US L.P., Jersey	600.200,00	1.320.440,00	10,950 %
APEF SYMA US L.P., Jersey	458.400,00	1.008.480,00	8,363 %
ZEBRA S.C., Frankreich	15.650,00	34.430,00	0,286 %
	<b><u>2.491.100,00</u></b>	<b><u>5.480.420,00</u></b>	<b><u>45,446 %</u></b>
<b>Quadriga Fonds:</b>			
Nelson Partners L.P., Jersey	2.336.750,00	5.140.840,00	42,630 %
FRW Coln GbR, Deutschland	29.200,00	64.250,00	0,533 %
	<b><u>2.365.950,00</u></b>	<b><u>5.205.090,00</u></b>	<b><u>43,162 %</u></b>
<b>Privatpersonen:</b>			
Thomas Heymann	<b><u>76.300,00</u></b>	<b><u>167.860,00</u></b>	<b><u>1,392 %</u></b>
Peter Rentsch	241.200,00	530.640,00	4,400 %
Peter Rentsch	120.550,00	265.210,00	2,200 %
Marianne Öller	93.200,00	205.040,00	1,700 %
	<b><u>454.950,00</u></b>	<b><u>1.000.890,00</u></b>	<b><u>8,300 %</u></b>
Summe:	5.388.300,00	1.000.890,00	98,300 %
Rücklage für eigene Anteile	Aus Stammkapital EUR	Aus Kapitalrück- lage EUR	Beteiligungsquote
eterna Mode Hol- ding GmbH	93.200,00	205.040,00	1,700 %

Die Rücklage für eigene Anteile enthält die von der eterna Mode Holding GmbH zurückerworbenen Anteile eines ausgeschiedenen Gesellschafters aus dem Bereich der Privatpersonen.

Die Gesellschafter des Emittenten haben mit Gesellschafterbeschluss vom 16.8.2012 zur Begrenzung ihrer Entnahmemöglichkeiten eine wechselseitige bindende Entnahmevereinbarung getroffen, wonach zum Zwecke der Selbstfinanzierung des Emittenten die ausgewiesenen Gewinne/Jahresüberschüsse vollständig im Wege der Gewinnthesaurierung einbehalten werden. Die Gesellschafter verzichten insoweit auf die Entnahme/Ausschüttung jeglichen Gewinnanteils bis sämtliche Verpflichtungen auf Zahlung von Zinsen sowie Rückzahlung dieser Anleihe vollständig und endgültig erfüllt sind. Hiervon unberührt sind die bestehenden und auf Basis der aktuellen Regelung künftig entstehenden Tantiemansprüche von zwei Gesellschaftern.

## 2. Geschäfte mit verbundenen oder nahe stehenden Personen

Zu den dem Emittenten nahe stehenden Personen zählen der Geschäftsführer des Emittenten einschließlich seiner nahen Familienangehörigen, sowie diejenigen Unternehmen, auf welche der Geschäftsführer des Emittenten bzw. dessen nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen unter anderem die Gesellschafter des Emittenten sowie generell diejenigen Unternehmen, mit denen der Emittent einen Konzernverbund bildet oder an denen er eine Beteiligung hält, die ihm eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht. Der Emittent ist in den Geschäftsjahren 2009, 2010 und 2011 Geschäfte der nachfolgend dargestellten Art mit verbundenen oder nahe stehenden Personen eingegangen.

Herr Thomas Heymann ist Minderheitsgesellschafter des Emittenten. Er ist zudem Seniorpartner der Anwaltskanzlei Heymann & Partner, welche die eterna-Gruppe seit 2006 regelmäßig juristisch berät.

Weitere wesentliche Geschäfte mit verbundenen oder nahe stehenden Personen bestehen aus Sicht des Unternehmens nicht.

## VIII. Wichtige Geschäftstätigkeit in jüngster Zeit

Der Emittent und die übrigen Unternehmen der eterna-Gruppe sind laufend im beschriebenen Geschäftsumfeld tätig. In jüngster Zeit kam es zu keinen Ereignissen in der Geschäftstätigkeit des Emittenten, die in erheblichem Maße für die Bewertung der Solvenz des Emittenten relevant sind.

## IX. Geschäftsüberblick

### 1. Geschäftsbereiche, Marktumfeld, Stärken, Strategie

#### a) Überblick zur Geschäftstätigkeit des Emittenten und seiner Tochterunternehmen

Der Emittent ist die Obergesellschaft der eterna-Gruppe. Neben dem Emittenten umfasst die eterna-Gruppe zum 30.06.2012 zwei Betriebs- und Fertigungsgesellschaften (die eterna Mode GmbH in Passau und die eterna s.r.o. in der Slowakei), die im Bereich Textilwirtschaft tätig sind.

Die eterna-Gruppe ist nach ihrer eigenen Einschätzung der führende Anbieter von Herrenhemden und Damenblusen in bügelfreier Ausrüstung im deutschsprachigen Raum. Die Aktivitäten der eterna-Gruppe umfassen die Entwicklung und Gestaltung sowie die Fertigung und den Vertrieb über verschiedene Vertriebskanäle.

Die Entwicklung der Kollektionen findet am Stammsitz der Unternehmensgruppe in Passau statt. Neben den eigenen Mitarbeitern in der Kollektionsentwicklung unterstützen verschiedene Partner den Entwicklungsprozess. So werden Musterungen bei Stoffdesignierungen von Schweizer Partnern mitentwickelt. Zudem ist im Bereich der Kollektionserstellung „Bluse“ ein Freelancer beschäftigt.

Die eterna-Gruppe arbeitet eng mit führenden Stoffanbietern zusammen und vertreibt die Produkte ausschließlich unter dem Markennamen „eterna“. Die Produktion des Gesamtsortiments erfolgt überwiegend in Lohnfertigung durch Dritte im Auftrag der eterna-Gruppe, wobei Hemden zu etwa 50 % im eigenen Betrieb in der Slowakei gefertigt werden. Der wesentliche Teil der Produktion erfolgt in der Slowakei, Rumänien und der Republik Mazedonien und Tschechien. In der eigenen Fertigungsstätte sind ca. 722 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: Juli 2012). Die eterna-Gruppe betreibt ein eigenes Logistik-Zentrum am Standort Passau mit einer jährlichen Kapazität von derzeit rund 3,5 Mio. Hemden und 600.000 Blusen.

Insbesondere in Bezug auf Hemden umfasst das Distributionsnetz der eterna-Gruppe 44 Länder. Dazu gehören insbesondere Deutschland, Dänemark, Österreich, Schweiz, Russland, Großbritannien, Frankreich, Niederlande und Belgien. In 21 Ländern ist eterna durch Vertriebspartner (Agenturen) direkt vertreten. Das Geschäft der eterna-Gruppe beruht im Wesentlichen auf dem Vertrieb von Hemden und Blusen an Groß- und Einzelhandelskunden sowie dem direkten Endkundengeschäft mittels eigener Ladengeschäfte sowie Online-, Outlet-Geschäften, Corporate Fashion und Versandhandel.

Der Vertrieb an Groß- und Einzelhändler stellt den bedeutendsten Umsatzanteil für die eterna-Gruppe dar. Hierbei werden in Deutschland insgesamt 2354 Kunden bedient.

Eigene Ladengeschäfte in Innenstadtlagen ergänzen zunehmend das Vertriebsportfolio der eterna-Gruppe. Hierbei kann neben dem Markenauftritt auch die Produktvielfalt bei Hemden und Blusen sowie das ergänzende Sortiment präsentiert werden. Aufgrund seiner langen Erfahrung im Betrieb eigener Ladengeschäfte betreibt die eterna-Gruppe aktuell 52 Shops (Stand: Juli 2012). Hiervon werden 9 Shops bereits

heute in Zusammenarbeit mit Franchise-Partnern betrieben. Das direkte Endkundengeschäft wird durch einen eignen Online-Shop unter „www.eterna.de“ sowie Outlets abgerundet.

Insgesamt basiert die hohe Bekanntheit der Marke „eterna“ auf dem Leistungsversprechen, hochwertiger bügelfreier Hemden und Blusen in konstanter Qualität. Die eterna-Gruppe sieht sich als zuverlässiger und innovativer Partner des Handels und steht mit seinen vielfältigen Produkten für eine generationsübergreifende Kundengruppe.

#### b) Produkte der eterna-Gruppe

Das Produktspektrum der eterna-Gruppe umfasst neben Hemden und Blusen auch Accessoires die unter der Marke „eterna“ vertrieben werden. Die eterna-Gruppe legt dabei großen Wert auf eine klar differenzierte Markenarchitektur um die unterschiedlichen Schnittführungen und Leistungsmerkmale der Produkte herauszustellen.

In der Produktgruppe „Hemden“ werden grundsätzlich 3 Schnittführungen angeboten. Zusätzlich bietet die eterna-Gruppe mit ihren innovativen „Dynamic Cotton“ Hemden ein leistungsfähiges Premium-Produkt für anspruchsvolle Kundengruppen an. Die eterna-Gruppe bietet Ihre Hemden in den Kernpreislagen von 49,95 EUR bis 89,95 EUR an. Neben mehreren Kollektionen im Jahr wird das Produktangebot der eterna-Gruppe durch ein ausgefeiltes, dauerhaft verfügbares Programm („NOS“) abgerundet.

In den letzten Jahren hat die eterna-Gruppe ihr „Blusen“-Geschäft kontinuierlich ausgebaut und gehört nach eigener Einschätzung mit rund 600.000 Blusen jährlich zu den führenden Anbietern von Damenblusen mit einem dauerhaft verfügbaren Programm („NOS“). „Blusen“ werden grundsätzlich in 2 Schnittführungen angeboten. Die Kernpreislagen liegen bei 69,95 EUR bis 99,95 EUR.

Mit ihrem Angebot an passenden Accessoires rundet die eterna-Gruppe ihre Angebotspalette ab. Hierzu zählt neben Krawatten, Einstecktüchern, Socken und Schals auch ein attraktives Angebot an Strickwaren.

#### c) Marktumfeld der eterna-Gruppe

Der Bekleidungsmarkt hat in Deutschland in 2011 eine Größe von 53,6 Mrd. EUR und ist seit 2008 leicht mit 1,6 % jährlich gewachsen (Euromonitor Report Apparel in Germany 2012). Die eterna-Gruppe agiert primär im deutschen Hemden- und Blusenmarkt, der von 2008 bis 2011 in der Vergangenheit stärker gewachsen ist (4,8 % p.a.) als der Gesamtmarkt (Euromonitor Reports Men's and Women's Outerwear in Germany 2012). Dieser Trend wird auch für die kommenden Jahre erwartet. Die Größe des Marktes für Hemden und Blusen liegt bei über 5,3 Mrd. EUR und der Markt zeigte sich in der Vergangenheit als krisenresistent (Euromonitor Reports Men's and Women's Outerwear in Germany 2012; Statistisches Bundesamt). Der Hemdenmarkt wird derzeit auf eine Größe von ca. 2,2 Mrd. EUR, der Blusenmarkt auf über 3,1 Mrd. EUR beziffert. Als etablierter Hemdenhersteller generiert die eterna-Gruppe derzeit mehr als 70 % seiner Umsätze im deutschen Markt und ist nach

Branchenschätzungen der drittgrößte Anbieter im Qualitätshemden-Bereich (Unternehmensangaben).

Im Bekleidungsmarkt ist über die letzten Jahre hinweg eine Verschiebung zwischen Vertriebskanälen zu beobachten. Die wachsenden Vertriebsmodelle im Bekleidungsmarkt sind vertikalisierte Textilien, die mit eigenen Retail-Filialen im Markt agieren, und Online-Händler (ca. 25 % Wachstum von 2008 bis 2011 laut Euromonitor Reports Men's and Women's Outerwear in Germany 2012). Auch Eterna verzeichnet signifikante Umsatzzuwächse im Retail- und Online-Bereich. Der traditionelle Katalogversand und der Wholesale-Bereich (unabhängige Händler) scheinen von der Kanalverschiebung am stärksten negativ betroffen zu sein.

Markt und Wettbewerbsumfeld im Hemdenmarkt können ferner nach Preislagen segmentiert werden. Hierbei kann der Markt in niedrige Preislagen unter 39 EUR (2011: 56 % Marktanteil), mittlere Preissegmente zwischen 39 EUR und 49 EUR (2011: 14 % Marktanteil) und Premium-Hemden über 49 EUR (2011: 30 % Marktanteil) aufgegliedert werden (GfK-Textilpanel 2012). Letzteres weist laut GfK 2011 das stärkste Wachstum im Markt auf. Die eterna-Gruppe fokussiert sein heutiges Sortimentsangebot auf eben dieses Hemdensegment ab 49 EUR. Das Marktvolumen dieses für eterna relevanten Zielmarktes Hemden betrug im vergangenen Jahr 2011 660 Mio. EUR. Gemessen an den Umsatzerlösen verfügte die eterna-Gruppe im Jahr 2011 somit über einen Marktanteil von ca. 11 % in Deutschland (Quelle: eigene Schätzung des Emittenten). Wichtige Wettbewerber im Hemdenmarkt (Premium-Preissegment) sind Olymp, Seidensticker, van Laack und Boss. Auf dem Blusenmarkt zeichnete sich im vergangenen Jahr 2011 das Preissegmente unter 49 EUR für 67 % des Marktvolumens verantwortlich, der Anteil der Blusen über 49 EUR für 34 %. Damit ergibt sich für den für eterna relevanten Zielmarkt Blusen ein Marktvolumen von 1,0 Mrd. EUR. Gemessen an den Umsatzerlösen verfügte die eterna-Gruppe nach eigener Schätzung im Jahr 2011 in diesem Segment über einen Marktanteil von ca. 1,5 %.

#### d) Stärken der eterna-Gruppe

Die Marke eterna steht für hochwertigste Verarbeitungs- und Qualitätsstandards sowie daraus abgeleitet langlebige Produkte mit höchstem Trage- und Pflegekomfort. Ausschließlich hochwertige Materialien werden eingesetzt. Beispielsweise wird hauptsächlich extralangstapelige Baumwolle verwendet. Weberei und Ausrüstung befinden sich in der Schweiz. Schweizer Stoffe mit exklusiver Dessignierung und Ausrüstung aus 100 Prozent „swiss+cotton“-Qualitäten bilden die Basis der eterna-Kollektion. Die Konfektionierung erfolgt überwiegend auf dem Gebiet ausschließlich in Europa und garantiert so kurze Transportwege und damit schnelle Lieferzeiten. Die eterna-Gruppe ist weltweit der einzige Hemden- und Blusenhersteller, dessen Hemden und Blusen überwiegend mit dem Öko-Tex Standard 100 plus zertifiziert ist. Das heißt, dass die Produkte durchgängig schadstoffgeprüft sind und alle an ihrer Herstellung beteiligten Betriebe und Zulieferer umweltverträglich und mit hohen sozialen Standards produzieren.

## e) Strategie

Die eterna-Gruppe verfolgt das strategische Ziel, ihre derzeitige Marktposition weiter auszubauen und sich weiterhin als verlässlicher Partner des Handels zu positionieren. Sie verfolgt nach eigenen Angaben eine Strategie, die auf drei Hauptaspekten bzw. Teilstrategien basiert. Diese Teilstrategien unterteilen sich in Markenstrategie, Sourcingstrategie und Vertriebsstrategie.

### Markenstrategie

Die eterna-Gruppe plant, ihre hohe Markenbekanntheit und -präsenz in Zukunft weiter auszubauen. Maßgeblicher Erfolgsfaktor ist es, sich im „relevant Set“ des Kunden zu etablieren. Das bedeutet, dass die eterna-Gruppe zu einem vom Kunden favorisierten Anbieterkreis gehören muss, da Kunden in der Regel nicht unbedingt Produkte von ihrem Lieblingsanbieter kaufen, sondern ihre Wahl auf Produkte von anderen Anbietern aus dem relevanten Set fallen kann, wenn diese gerade verfügbar sind. Zudem plant die eterna-Gruppe, ihre Durchsetzung vor Ort in den Verkaufsstätten zu erhöhen. Die Ware muss flächendeckend präsent in den relevanten Point of Sale („POS“) sein, um die vorhandene Nachfrage zu bedienen.

Weiterhin plant die eterna-Gruppe, ihre hohe Markenbekanntheit verstärkt zu nutzen und eine klare Markenbotschaft für die eterna-Marke zu etablieren. Diese soll die hohe Produktqualität der Hemden emotional unterlegen. Das Motto „Perfektion fühlen“ unterstreicht die hohe Qualität, zielt aber zusätzlich auf die Gefühle des Kunden ab. Dem Kunden wird dadurch die Möglichkeit gegeben, nicht nur sachlich die Vorteile von eterna-Hemden nachzuvollziehen, sondern auch eine emotionale Bindung mit der Marke aufzubauen.

Als drittes Element der Markenstrategie beabsichtigt die eterna-Gruppe, eine klare Segmentierung ihrer Kunden vorzunehmen und für diese Kundensegmente spezifische, auf sie zugeschnittene Produktlinien anzubieten. Die Produktlinien werden durch zielgruppenaffine Markenbotschaften untermauert und klar voneinander abgegrenzt. Die zunächst angebotenen Produktlinien werden in Slim Fit, Modern Fit und Comfort Fit unterteilt.

### Vertriebsstrategie

Die zukünftig angestrebte Vertriebsstrategie unterteilt sich in eine Kanal- und eine Internationalisierungsstrategie. Die Kanalstrategie befasst sich mit den drei Hauptkanälen der eterna-Gruppe: dem Wholesale bzw. Systemgeschäft, dem Retail und dem Online-Geschäft.

Im Wholesale beabsichtigt die eterna-Gruppe eine systematische Entwicklung von Kunden. Dies schließt auch das Eingehen von Kooperationsmodellen ein. Durch diese engere Verbindung zu seinen Wholesale-Kunden strebt die eterna-Gruppe eine höhere Einflussnahme auf die Sortimentsgestaltung in der Verkaufsstätte an, die mehrere Vorteile mit sich bringt. Einerseits erlaubt die Einflussnahme der eterna-Gruppe, das Flächenbild durch sogenannte Shop-in-Shops und damit das Bild von der eterna-Marke nach außen maßgeblich mitzubestimmen bzw. zu prägen. Andererseits können Flächenproduktivitäten verbessert werden, da ein systematisches Renner-/Penner-Management betrieben und das Sortiment optimal auf die Fläche

ausgerichtet werden kann. Maßgebliche Kooperationsmodelle umfassen Systempartner und Depots.

Für den Bereich Retail sieht die eterna-Gruppe einen weiteren Ausbau mit signifikantem Wachstum den eigenen Retail-Shops vor. Auch im Outlet-Bereich will die eterna-Gruppe durch weitere Shops wachsen. Das Wachstum durch eigene Retail- sowie Outlet-Shops ist in einem ersten Schritt maßgeblich für den Kernmarkt Deutschland geplant.

Im Online-Bereich plant die eterna-Gruppe Wachstum über einen Ausbau der eigenen Plattform sowie die verstärkte Nutzung von Partner-Plattformen. Der Internet-Kauf soll forciert werden durch verstärkte Marketingmaßnahmen und gezielte Hinleitung von bestehenden Kunden zum Online-Shop.

Bezogen auf die Internationalisierungsstrategie befasst sich die eterna-Gruppe zunächst mit der Ausweitung des internationalen Geschäfts in bestehenden Märkten. Zunächst liegt der Fokus hier auf Russland, doch ein Ausrollen in andere Länder ist nach erfolgreichem Markteintritt ebenfalls geplant. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen die systematische Erschließung neuer Märkte.

#### Sourcingstrategie

In Bezug auf seine Beschaffungsstrategie („Sourcingstrategie“) plant die eterna-Gruppe, zukünftig ihr bisheriges Beschaffungsmodell zu ergänzen. Bislang erfolgt der wesentliche Teil der Beschaffung über eine ausgewählte Anzahl schweizer Lieferanten. Durch eine überwiegende Konfektionierung in Europa erhält die eterna-Gruppe gegenüber dem Wettbewerb deutliche Flexibilitätsvorteile. Die eterna-Gruppe plant, in Zukunft durch Ausweitung und Diversifizierung der Lieferantenbasis zukünftig weiter Kosten einzusparen.

Darüber hinaus strebt die eterna-Gruppe eine Volumenbündelung beim Einkauf an, um maximale ökonomische Vorteile, insbesondere durch bessere Konditionen, zu erzielen.

## 2. Investitionen

Seit dem Stichtag des letzten Jahresabschlusses (31.12.2011) des Emittenten wurden im ersten Halbjahr 2012 Investitionen von rund 735.000,00 EUR getätigt. Wesentlichen Anteil daran haben zwei Outlet-Stores in Parndorf bei Wien, Österreich, und Roßbach bei Regensburg die im ersten Halbjahr 2012 eröffnet wurden, Investitionen in die Warenpräsentation bei Systemkunden (Kunden, für die der Emittent u.a. die Flächenanalyse und Flächensteuerung übernimmt) und Key-Kunden (im Wesentlichen Großkunden) und Erweiterungsinvestitionen zur weiteren Internationalisierung des Online-Absatzkanals (unter anderem eine Plattform für die Schweiz).

## 3. Wesentliche Verträge

Wesentliche Verträge, welche bei der eterna-Gruppe im normalen sowie außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs abgeschlossen wurden und dazu führen könnten,

dass ein Mitglied der eterna-Gruppe eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit des Emittenten, seinen Verpflichtungen gegenüber den Inhabern der Teilschuldverschreibungen in Bezug auf die ausgegebenen Wertpapiere nachzukommen, von großer Bedeutung sind, umfassen gegenständlich insbesondere:

a) Konsortialkredit

Es besteht ein Konsortialkredit aus dem Jahre 2006 mit einem Bankenkonsortium mit der IKB als Konsortialführerin und der Commerzbank und der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Süddeutschland als Senior-Kreditgeber und Fronting Banken sowie weiteren Banken als Senior- und Junior-Kreditgeber über eine Kreditlinie in Höhe von ursprünglich bis zu 101.000.000,00 EUR. Aufgrund zwischenzeitlicher Tilgungen reduziert sich die verfügbare Kreditlinie auf 56.021.900,77 EUR.

Der Stand der Kredittranchen zum 30.06.2012 stellt sich wie folgt dar:

Kredittranche A	6.669.173,12 EUR
Kredittranche B	20.152.329,56 EUR
Kredittranche C	15.114.248,17 EUR
nachrangiger Juniorkredit	7.586.149,92 EUR
Betriebsmittelkredit	1.501.320,11 EUR

Obwohl der Betriebsmittelkredit eine Kreditlinie von 6.500.000,00 EUR hat, wurde zum 30.06.2012 lediglich der oben genannte Betrag in Anspruch genommen.

In Summe weist der Emittent zum 30.06.2012 unter dem Konsortialkredit Verbindlichkeiten gegen die Konsortialbanken in Höhe von 51.023.220,88 EUR aus.

Die Laufzeiten der Kredittranche A und des Betriebsmittelkredits enden zum 30.6.2013. Die Laufzeit der Kredittranche B endet zum 30.6.2014, die Laufzeiten der Kredittranche C sowie des Junior-Kredits enden jeweils zum 30.6.2015. Es werden jedoch bereits Gespräche mit den Hauptbanken des Bankenkonsortiums bezüglich der Folgefinanzierung für den Zeitraum nach Laufzeitbeendigung geführt.

Der Konsortialkredit enthält eine Reihe von üblichen Zusicherungen und Handlungs- und Unterlassungspflichten der eterna-Gruppe. Diese Beschränkungen umfassen insbesondere die Beschränkung der Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten, die Gewährung von Darlehen, Sicherheiten oder Garantien und Informationspflichten u.a. bezüglich der Veräußerung von Vermögensgegenständen im Wert von über 500.000,00 EUR p.a. oder die nicht zum gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehören oder die Veränderung der Gesellschafterstruktur. Darüber hinaus sind unter dem Konsortialkredit bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten.

Ein Verstoß gegen diese Zusicherungen, Auflagen oder Finanzkennzahlen kann, ebenso wie eine Reihe weiterer Umstände, zur Reduzierung der verfügbaren Kreditlinie und/oder zur Kündigung der Darlehen unter dem Konsortialkredit führen.

Aufgrund der Verletzung von verschiedenen Finanzkennzahlen unter dem Konsortialkreditvertrag kam es im August 2011 zu einer Änderungsvereinbarung, in welcher die Konsortialbanken u.a. auf ihr Kündigungsrecht wegen vorgenannter Verletzungen verzichteten. Zudem wurden die Finanzkennzahlen basierend auf der neuen Unternehmensplanung der eterna-Gruppe angepasst. Die Gesellschafter des Emittenten verpflichteten sich gleichzeitig, bei Eintritt bestimmter Bedingungen Liquidität nachzuschließen (siehe Commitment-Agreement).

Die Kreditnehmer sind dazu verpflichtet, Verletzungen oder drohende Verletzungen der Auflagen des Konsortialkredits der IKB zu melden.

Die Kreditnehmer haben den Banken u.a. die Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung des Vertrages zu ersetzen. Erhöhte Kosten für die Banken infolge von Rechtsänderungen sind von den Kreditnehmern zu tragen.

Besichert ist der Konsortialkredit mit den üblichen Sicherheiten (wie beispielsweise Sicherungsübereignungen, Verpfändung von Gesellschaftsanteilen, Grundschulden, Forderungsabtretungen und Abtretung der Rechte am geistigen Eigentum).

Am 11.9.2012 stimmten die zu diesem Zeitpunkt an dem Konsortialkreditvertrag beteiligten Banken mit der erforderlichen Mehrheit der Ausgabe der diesen Prospekt betreffenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu.

#### b) Vereinbarung zur Refinanzierung

Der Emittent hat Gespräche mit den Hauptbanken des Bankenkonsortiums aus dem Konsortialkreditvertrag über eine Refinanzierung der derzeit bestehenden Darlehen (Kredittranche A, Kredittranche B, Kredittranche C, nachrangiger Juniorkredit, Betriebsmittelkredit, siehe hierzu E.IX.3.a) aufgenommen. Ziel ist insbesondere, mit dem Bankenkonsortium eine gemeinsame Strategie zu verfolgen und Banken, die ausscheiden möchten, nicht weiter im Bankenkonsortium zu beteiligen. Dadurch sollen unter anderem Abstimmungs- und Zustimmungsprozesse in Zukunft für die eterna-Gruppe erleichtert und notwendiger Aufwand reduziert werden.

Aufgrund einer solchen Vereinbarung zur Refinanzierung können bereits vor und unabhängig vom tatsächlich erfolgten Abschluss von konkreten Neufinanzierungsverträgen, bei Abschluss sowie allgemein im Rahmen dieser Neufinanzierung Kosten für verschiedene Arten von Leistungen an die Banken des Konsortiums sowie verschiedene Dienstleister entstehen. Der Emittent geht davon aus, dass sich die Gesamtkosten der vor und im Rahmen der Vereinbarung entstehenden Kosten insgesamt gesehen in einem vertretbaren Rahmen bewegen werden.

Die Konditionen der Refinanzierung können für den Emittenten insgesamt aber auch in den Details teilweise besser und/oder schlechter ausfallen. Der Emittent geht allerdings davon aus, dass die Neufinanzierung zu für ihn insgesamt vertretbaren Konditionen erfolgen wird.

#### c) Gesellschafterdarlehensvertrag

Darüber hinaus haben die Gesellschafter des Emittenten diesem im Jahre 2008 ein Gesellschafterdarlehen mit einer Hauptforderung über 23 Mio. EUR gewährt, welches Ende 2015 zur Rückzahlung vorgesehen ist. Laut Jahresabschluss beträgt das Darlehen inkl. der Zinsen zum 31.12.2011 27,8 Mio. EUR. Aufgrund Rangrücktritts- und Eigenkapitalbelassungsvereinbarung aus dem Jahre 2006 ist das Gesellschafterdarlehen gegenüber dem Bankenkonsortium des Konsortialkredits nachrangig.

#### d) Commitment-Agreement

Im Rahmen eines im Jahre 2011 geschlossenen Commitment-Agreements sichern die Gesellschafter dem Emittenten zu, bei Unterschreitung gewisser Liquiditätsschwellen zusätzliche Liquidität in Höhe von bis zu 3.000.000,00 EUR zur Verfügung zu stellen.

#### e) Factoring

Darüber hinaus besteht eine Zusage über ein echtes Factoring mit der GE Capital Bank AG („GE Capital“). Die GE Capital hat danach bereits einem stillen Inter-Credit-Factoringverfahren mit einem Höchstbligo von 12 Mio. EUR und einer Laufzeit von 2 Jahren zugestimmt. Im Zusammenhang mit dem Factoring werden übliche Auflagen, insbesondere Sicherheiten vereinbart werden. Das Factoring soll dazu genutzt werden, die Bankverbindlichkeiten weiter zu reduzieren und neue Investitionen zur Förderung der Unternehmensstrategie zu ermöglichen. Das Factoring steht noch unter dem Vorbehalt, dass die Konsortialbanken dem Vorhaben zustimmen und bestehende Sicherheiten freigeben.

### X. Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane und Interessenkonflikte

Die Organe des Emittenten sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Es besteht ein Beirat, der die Geschäftsführung berät und unterstützt und die ihm übertragenen Aufgaben wahrnimmt.

#### 1. Geschäftsführung

Geschäftsführer des Emittenten ist Herr Peter Rentsch, der auch gleichzeitig einer der Minderheitsgesellschafter des Emittenten ist. Herr Rentsch ist bereits seit über 15 Jahren in leitenden Positionen in der Modeindustrie tätig. Herr Rentsch ist seit 2009 bei dem Emittenten als Geschäftsführer beschäftigt. Herr Rentsch ist außerdem Geschäftsführer der eterna Mode GmbH.

Von 2002 bis 2007 war Herr Rentsch Managing Director bei Zara. Von 2007 bis zu seinem Wechsel zur eterna-Gruppe im Jahr 2009 war Herr Rentsch Member of the Board bei der Kaufhof Warenhaus AG. Abgesehen von diesen Posten hat Herr Rentsch außerhalb des Emittenten keine Mandate in Verwaltungs-, Management-,

oder Aufsichtsorganen und hat solche auch nicht in den letzten fünf Jahren ausgeübt.

Der Geschäftsführer ist unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

## 2. Potenzielle Interessenkonflikte

Aufgrund der Positionen von Herrn Rentsch als Geschäftsführer bei dem Emittenten und der eterna Mode GmbH bestehen im Hinblick auf den Emittenten Verflechtungstatbestände rechtlicher, wirtschaftlicher und personeller Art. Grundsätzlich können sich aus den Verpflichtungen zwischen der Geschäftsführung des Emittenten sowie der Geschäftsführung der eterna Mode GmbH potenzielle Interessenkonflikte ergeben. Solche können immer dann entstehen, wenn die geschäftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der betroffenen Unternehmen nicht identisch sind. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Geschäftsführer des Emittenten bei Abwägung der unterschiedlichen Interessen nicht zu der Entscheidung gelangt, die er treffen würde, wenn ein Verflechtungstatbestand nicht bestünde. Dies kann Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage des Emittenten haben.

Herr Rentsch hat aufgrund seiner Stellung als Gesellschafter des Emittenten großes, auch privates, Interesse an dessen wirtschaftlichem Erfolg.

Über die oben dargestellten Verflechtungstatbestände hinaus bestehen keine sonstigen wesentlichen Geschäfte, Rechtsbeziehungen oder anderweitigen Interessenkonflikte im Verhältnis zwischen dem Emittent und seinen Geschäftsführern. Es bestehen insbesondere über die oben dargestellten potentiellen Interessenkonflikte hinaus keine weiteren potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft von Seiten des Geschäftsführers sowie dessen private Interessen oder sonstige Verpflichtungen.

## 3. Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Organ des Emittenten. Die Gesellschafterversammlung ist in allen Angelegenheiten, die den Betrieb des Unternehmens betreffen, zur Entscheidung berechtigt. Sie hat den Jahresabschluss zu genehmigen und den Abschlussprüfer zu wählen. Beschlüsse der Gesellschafter werden, soweit im Gesellschaftsvertrag des Emittenten oder im Gesetz nichts Abweichendes geregelt ist, jeweils mit einfacher Mehrheit der vertretenen Stimmen gefasst. Die Stimmanzahl richtet sich nach den Kapitaleinlagen der Gesellschafter.

## 4. Beirat

Bei dem Emittenten ist ein Beirat eingerichtet. Dieser Beirat berät und unterstützt die Geschäftsführung des Emittenten und nimmt die Aufgaben wahr, die im durch den Gesellschaftsvertrag, die Geschäftsordnung des Beirats und/oder durch Beschluss der Gesellschafterversammlung übertragen werden. Zu den auf den Beirat übertragenen Aufgaben gehören derzeit insbesondere: die Festlegung der Unternehmens-

strategie, die Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften und die Errichtung von Gesellschaften.

Sobald dem Beirat durch Gesellschafterbeschluss Aufgaben übertragen wurden, entscheidet er anstelle der Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung kann jederzeit, auch im Einzelfall, Aufgaben und Befugnisse des Beirats direkt an sich ziehen.

## XI. Mitarbeiter

Die nachstehende Tabelle gibt die Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 31.12. der Jahre 2010 und 2011 sowie den Durchschnitt der 2012 beschäftigten Mitarbeiter der eterna-Gruppe wieder.

<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Mitarbeiter	1.064	1.080	1.067

## XII. Corporate Governance und Auditausschuss

Der Emittent ist keine börsennotierte Gesellschaft und unterliegt nicht den Regelungen des Aktiengesetzes. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist der Emittent nicht verpflichtet und wendet sie daher nicht an. Den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex muss der Emittent nicht folgen und folgt er auch nicht.

Ein Auditausschuss wurde nicht eingerichtet. Eine gesetzliche Verpflichtung hierzu gibt es für den Emittenten nicht.

## XIII. Gerichts- und Schiedsverfahren

Staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren (auch solche, die nach Kenntnis des Emittenten noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der mindestens zwölf letzten Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Emittenten und/oder der eterna-Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben, existieren nicht.

## XIV. Versicherungen

Ein essentieller Bestandteil des Risikomanagements der eterna-Gruppe sind die Versicherungen. Durch sie werden Risiken wie Betriebsunterbrechung, Forderungsverluste, Verlust von Waren oder Gebäuden und Haftpflichtrisiken abgesichert. Auf Basis jährlicher Gespräche und Meldungen des eterna-Managements mit dem für die Versicherungen betrauten Versicherungsmakler (Fa. Maier & Ponigl Versicherungsmakler GmbH, Passau) und einem zusätzlich eingesetzten unabhängigen Versicherungsberater (Fa. IRM Versicherungsberatung GmbH, Stuttgart) werden die Risiko-

einschätzungen, Versicherungssummen und Prämien überprüft und gegebenenfalls angepasst. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Schäden entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über Art und Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen, dass der bestehende Versicherungsschutz nicht bzw. nicht zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen verlängert wird oder, dass die Kosten für einen umfassenden Versicherungsschutz in Zukunft nicht mehr steigen werden. Sollten dem Emittenten oder der eterna-Gruppe Schäden entstehen, für die kein oder nur unzureichender Versicherungsschutz besteht oder sich die Regulierung des Schadens durch die Versicherung verzögern oder die Kosten für entsprechende Versicherungen steigen, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten negativ beeinflussen.

## XV. Rating

Gemäß Ratingbericht vom 24.08.2012 wurde der Emittent von der Creditreform Rating AG („Creditreform“) mit dem Unternehmensrating BB- bewertet. Die Creditreform definiert ein Rating der Note BB- wie folgt: „Befriedigende Bonität, mittleres Insolvenzrisiko“. Die Creditreform hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Creditreform ist als Ratingagentur entsprechend der EU-Verordnung 1060/2009 registriert. Es handelt sich bei genanntem Rating um ein Unternehmensrating. Ein Rating der Anleihe selbst wurde nicht durchgeführt und ist auch nicht geplant. Die von Creditreform verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von „AAA“ (Kategorie höchster Bonität) über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „CCC“, „CC“, „C“ bis zur Kategorie „D“ (Vorliegen ungenügender Bonität, Insolvenz, Negativmerkmale). Den Kategorien von AA bis B kann jeweils ein Plus- („+“) oder Minuszeichen („-“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

## **F. Angaben zur Anleihe**

### **I. Allgemeine Informationen**

Angeboten wird ein festverzinsliches Wertpapier zur Unternehmensfinanzierung in verbriefter Form. Es handelt sich um eine Inhaber-Teilschuldverschreibung, auch Anleihe genannt, mit einem Anlagevolumen von insgesamt 35 Mio. EUR. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen und sonstigen Personenvereinigungen erworben werden. Mittels Zeichnung über die Zeichnungsbox oder Erwerb im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs können Inhaber-Teilschuldverschreibungen erworben werden (vgl. zu den Einzelheiten Ziff. F.IV.15).

Für das öffentliche Angebot wurde dieser Prospekt gemäß den Vorschriften des Wertpapierprospektgesetzes und der Prospektverordnung erstellt und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) gebilligt.

Im Gegensatz zu Aktien wird bei Anleihen keine gewinnabhängige Dividende, sondern ein fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit gezahlt. Darüber hinaus sind die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund der klar begrenzten Laufzeit nicht auf den Verkauf der Wertpapiere auf dem Kapitalmarkt angewiesen – der Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals am Ende der Laufzeit in voller Höhe, d.h. zum Nennwert, unterliegt insoweit auch keinem Kursrisiko.

Die Laufzeit beträgt 5 Jahre und endet - vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung durch Ausübung der Call-Option - mit Ablauf des 08.10.2017. Am Ende der Laufzeit wird die Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit von 5 Jahren auf 8 % pro Jahr festgelegt. Die Zinsen werden jährlich nachträglich ausbezahlt. Eine Zeichnung ist ab 1.000,00 EUR möglich. Anleihepapiere können in beliebiger Stückzahl von je 1.000,00 EUR erworben werden.

Auch vor Ablauf der Laufzeit können die Papiere jederzeit übertragen, abgetreten oder belastet werden. Die Ausgabe der Anteile erfolgt durch Einbuchung in das Bankdepot des Zeichners. Ein Ausgabeaufschlag („Agio“) wird von dem Emittenten nicht erhoben. Für die Verwaltung der Wertpapiere fallen von Seiten des Emittenten ebenfalls keine Gebühren für den Zeichner an.

### **II. Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge**

Der Nettoemissionserlös der Anleihe, welcher sich nach Abzug von Platzierungskosten (insbesondere Vertriebskosten) von bis zu ca. 3,5 % des Anleihevolumens bei vollständiger Platzierung der Anleihe auf Grundlage eines Ausgabepreises von 100 % des Nennbetrages auf ca. 33,775 Mio. EUR beläuft, soll wie folgt verwendet werden:

- Refinanzierung von Kreditverbindlichkeiten (bis zu ca. 23,64 Mio. EUR)
- Schaffung der Voraussetzungen für weitere Wachstumsinvestitionen (bis zu ca. 10,13 Mio. EUR)

Den größeren Teil des Emissionserlöses (bis zu ca. 23,64 Mio. EUR) wird der Emittent zur Tilgung der derzeit bestehenden Kreditlinien, insbesondere des Konsortialkredites, verwenden.

Den übrigen Emissionserlös wird der Emittent für den weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten in dem Bereich Retail, Online und Outlet und zur weiteren Emotionalisierung der Marke durch Werbung und Kommunikation nutzen.

Die Gesamtkosten der Emission betragen bei voller Platzierung auf Grundlage eines Ausgabepreises von 100 % des Nennbetrages (vor Einbeziehung in den Handel, vgl. hierzu im Einzelnen Ziff. F.IV.10) bis zu ca. 3,5 % des Anleihevolumens, so dass der Nettoemissionserlös bei voller Platzierung vor Einbeziehung in den Handel bei ca. 33,775 EUR liegen wird. Soweit eine Zeichnung bzw. ein Erwerb von Inhaberteilschuldverschreibungen nach der Einbeziehung in den Handel zum dann maßgeblichen aktuellen Börsenpreis (gemäß Ziff. F.IV.10) erfolgt, kann der Nettoemissionserlös den o.g. Betrag übersteigen oder unterschreiten, da der Ausgabepreis dann mehr oder weniger als 100 % des Nennbetrages betragen kann. Im Rahmen der Platzierungsunterstützung durch die beteiligten Vertriebsstellen, z.B. (Haus-)Banken, erhalten diese gegebenenfalls marktübliche Gebühren und/oder Kommissionen.

### III. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind

Die Gesellschafter des Emittenten haben ein Interesse an der Emission, da sie im Falle einer positiven Entwicklung des Emittenten Gewinnausschüttungen (vgl. aber zu der insoweit getroffenen Thesaurierungsverpflichtung auch Ziff. E.VII.1 dieses Prospektes) erhalten können und eine Wertsteigerung des Emittenten erfolgen würde. Es gibt im Übrigen keine Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die für die Emission/das Angebot von wesentlicher Bedeutung sind.

### IV. Angaben über die angebotenen Wertpapiere

#### 1. Wertpapiertyp und ISIN

Die Anleihe wird in Form von Inhaber-Teilschuldverschreibungen unter der internationalen Wertpapierkennnummer ISIN: DE000A1REXA4, WKN: A1REXA, Börsenkürzel: ET0A ausgegeben. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.

Voraussetzung für den Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem

Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden. Über dort möglicherweise entstehende Gebühren sollte sich der Anleger vorab bei dem jeweiligen Institut informieren.

## 2. Rechtsgrundlage für die Emission der Wertpapiere

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Rechtsgrundlage für die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind §§ 793 ff. BGB (Rechte aus der Schuldverschreibung auf den Inhaber). Die Vorschrift des § 793 Abs. 1 BGB lautet wie folgt:

*„Hat jemand eine Urkunde ausgestellt, in der er dem Inhaber der Urkunde eine Leistung verspricht (Schuldverschreibung auf den Inhaber), so kann der Inhaber von ihm die Leistung nach Maßgabe des Versprechens verlangen, es sei denn, dass er zur Verfügung über die Urkunde nicht berechtigt ist. Der Aussteller wird jedoch auch durch die Leistung an einen nicht zur Verfügung berechtigten Inhaber befreit.“*

## 3. Verbriefung

Die Anleihe wird in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, in Girosammelverwahrung hinterlegt wird. Gemäß den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen als Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde in durch 1.000,00 EUR teilbare Beträge übertragen werden. Aufgrund der Globalverbrieftung ist ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen.

## 4. Zahlstelle

Die Zinszahlungen und die Rückzahlung der Anleihe an die Anleger werden über die Zahlstelle abgewickelt. Diese übernimmt die Auszahlung der jährlichen Zinsen sowie die Rückzahlung des Anleihekaptals an die depotführenden Banken zur Gutschrift auf dem jeweiligen Anlegerkonto. Die Zahlstelle übernimmt Zahlungen nur soweit ihr die entsprechenden Beträge von dem Emittenten zur Verfügung gestellt wurden. Zahlstelle für die Anleihe ist das Bankhaus Neelmeyer Aktiengesellschaft, Am Markt 14 - 16, 28195 Bremen. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland gibt es für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Zahlstellen. Die Zahlstelle kann in bestimmten Fällen, die näher in den Anleihebedingungen geregelt sind, geändert werden.

## 5. Währung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden in Euro begeben. Sämtliche Zahlungen werden ebenfalls in Euro geleistet.

## 6. Rang der Anleiheverpflichtung

Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen des Emittenten dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten des Emittenten.

## 7. Rechte aus der Anleihe

Der Anleger hat als Anleihegläubiger gegenüber dem Emittenten das Recht, Zinszahlungen aus der Anleihe zu fordern. Er hat außerdem das Recht, am Ende der Laufzeit von dem Emittenten die Rückzahlung des jeweiligen Anleihebetrags (nominal) zu fordern.

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, die Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibung zu erklären und die unverzügliche Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu verlangen (hierzu im Einzelnen Ziff. 8 und 11 der Anleihebedingungen).

Insbesondere hat jeder Anleihegläubiger im Falle eines Kontrollwechsels, wie in den Anleihebedingungen näher geregelt, das Recht, nicht aber die Verpflichtung, die Rückzahlung oder, nach Wahl des Emittent, den Ankauf seiner Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch den Emittenten (oder auf seine Veranlassung durch einen Dritten) zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Put) insgesamt oder teilweise zu verlangen. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag (Put) beträgt für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung 103 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibung, zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum maßgeblichen Rückzahlungstag Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen geregelt).

## 8. Mitwirkungsrechte und Rechtsverhältnisse sowie Informationsrechte

Die Vertretung des Emittenten obliegt ausschließlich dessen Geschäftsleitung. Der Anleger hat keine Mitwirkungsrechte. Das Rechtsverhältnis der Anleger zum Emittenten wird durch die in diesem Prospekt abgedruckten Anleihebedingungen geregelt.

Der genaue Inhalt und die Ausgestaltung der Anleihe sind gesetzlich nicht geregelt, daher regeln die Anleihebedingungen näheres. Eine Anleihe ist ein Wertpapier, mit dem die Zahlung eines bestimmten Zinssatzes zugesagt wird. Gesellschaftsrechtliche Mitwirkungsrechte wie z.B. die Teilnahme an der Gesellschafterversammlung und Stimmrechte gewähren Anleihen nicht.

## 9. Nennbetrag und Einteilung

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 35 Mio. EUR ist in 35.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von jeweils 1.000,00 EUR einge-

teilt. Jede Inhaber-Teilschuldverschreibung beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Anleihegläubiger und den Anleiheschuldner (den Emittenten).

#### 10. Höhe und Zahlung des Ausgabepreises, Ausgabetag, Lieferung

Die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt nach näherer Maßgabe nachfolgender Regelungen zunächst zum Nennbetrag (jeweils 1.000,00 EUR) von 100 %, später – vorbehaltlich einer Einbeziehung in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart (Handelssegment Bondm) – zum aktuellen Börsenpreis (wie nachfolgend geregelt) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im elektronischen Handelssystem. Kosten und Steuern werden dem Zeichner von dem Emittenten nicht in Rechnung gestellt.

Der Ausgabepreis für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung

- beträgt bis zur Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zuzüglich etwaiger Stückzinsen für den Zeitraum vom 09.10.2012 bis zum Stückzinstag (jeweils einschließlich); bzw.
- entspricht nach der Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse bei einem Erwerb im Öffentlichen Abverkauf dem im elektronischen Handelssystem der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse ermittelten jeweils auf das Verkaufsgeschäft anwendbaren Kurs („aktueller Börsenpreis“) zuzüglich etwaiger Stückzinsen für den Zeitraum vom 09.10.2012 bis zum Stückzinstag (jeweils einschließlich).

Stückzinstag ist der zweite Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Börsentag, an dem das Angebot des Anlegers auf Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin des Emittenten für diesen angenommen wurde. Börsentag ist jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

#### *Zahlung Ausgabepreis, Ausgabetag, Lieferung*

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die bis zum 05.10.2012 Kaufanträge gestellt und zugeteilt wurden, werden voraussichtlich am 09.10.2012 (der „Ausgabetag“) geliefert. Soweit für Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach dem 05.10.2012 Kaufanträge gestellt bzw. Erwerbsangebote im Öffentlichen Abverkauf abgegeben wurden, erfolgt die Lieferung grundsätzlich innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Zuteilung bzw. nach Annahme des Erwerbsangebotes im Öffentlichen Abverkauf.

Für Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die die Kaufanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, ist der Ausgabepreis nach Zuteilung Zug um Zug gegen Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlen.

Für die Erwerbsangebote, die im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs angenommen wurden, ist der Ausgabepreis innerhalb von zwei Börsentagen nach Annahme des Erwerbsangebotes Zug um Zug gegen Übertrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlen.

Nach Zuteilung von Kaufanträgen durch den Emittenten wird die Zahlstelle die Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die über die Zeichnungsbox Kaufanträge für Inhaber-Teilschuldverschreibungen gestellt und zugeteilt wurden, im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung des Emittenten übernehmen. Die Zahlstelle wird die Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die Erwerbsangebote im Öffentlichen Abverkauf angenommen wurden, ebenfalls im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung des Emittenten übernehmen. Die Zahlstelle hat sich verpflichtet, die übernommenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen (betrifft Zeichnung über die Zeichnungsbox bzw. Erwerb im Öffentlichen Abverkauf) an die zeichnenden bzw. erwerbenden Anleger entsprechend der Zuteilung bzw. der angenommenen Erwerbsangebote im Öffentlichen Abverkauf über die jeweilige Depotbank zu übertragen. Die Übertragung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Einbuchung in das Bankdepot des Anlegers („Lieferung“) erfolgt unverzüglich nach Zuteilung bzw. nach Annahme der Erwerbsangebote im Öffentlichen Abverkauf Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabepreises für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Gebühren an den Emittent weiterzuleiten. Die Lieferung sämtlicher Inhaber-Teilschuldverschreibungen an die Anleger erfolgt entsprechend der Zuteilung bzw. der angenommenen Erwerbsangebote im Öffentlichen Abverkauf, sobald die Zahlstelle die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Form der Globalurkunde zur Weiterübertragung von dem Emittenten erhalten hat.

## 11. Zinssatz und Rendite

Die Anleihe wird mit einem Zinssatz von 8 % p. a. auf den Nennbetrag verzinst. Soweit Zinsen für weniger als ein Jahr zu zahlen sind, erfolgt die Berechnung auf der Grundlage von 365 Tagen bzw. 366 Tagen (Schaltjahr) nach der ACT/ACT Methode.

Für die Berechnung der individuellen Rendite über die Gesamtlaufzeit hat der Anleger die Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Nennbetrag zuzüglich etwaiger Stückzinsen sowie die Laufzeit der Anleihe und seine Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten (z.B. Depotgebühren an die vom Anleger beauftragte Bank) abhängig ist.

## 12. Vorlegungsfrist, Verjährung

Die Vorlegungsfrist für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gemäß § 801 Abs. 1 S. 1 BGB wird auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

### 13. Zins- und Rückzahlungstermine, Rückzahlungsverfahren, Call-Option

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt nachträglich jeweils am ersten Bankarbeitstag nach Ende des entsprechenden Zinslaufs. Der erste Zinslauf beginnt am 09.10.2012 und endet am 08.10.2013. Der letzte Zinslauf der Anleihe beginnt am 09.10.2016 und endet am 08.10.2017. Die Rückzahlung des Anleihekaptals zum Nennwert erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach Ende der Laufzeit durch Überweisung an den Anleger.

Der Emittent ist gemäß Ziff. 8 d) der Anleihebedingungen berechtigt, alle ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 09.10.2015 insgesamt, mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gegenüber den Anleihegläubigern nach seiner Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrages (Call) zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei der Emittent frei entscheiden kann, ob und welche Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag (Call) beträgt

- ab dem 09.10.2015 102,5 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und
- ab dem 09.10.2016 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

### 14. Grundlage der Emission/Beschlussfassung des Emittenten

Die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurde von der Gesellschafterversammlung des Emittenten am 16. 08. 2012 beschlossen.

### 15. Zeichnung über die Zeichnungsbox und Öffentlicher Abverkauf

Eine Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist wie folgt möglich:

*Zeichnung über Zeichnungsbox:* Der Anleger kann Inhaber-Teilschuldverschreibungen über die von der EUWAX AG, Stuttgart im Handelssystem XONTRO bereitgestellte Zeichnungsfunktionalität („Zeichnungsbox“) zeichnen. Der Anleger muss hierzu über seine Depotbank einen Kaufantrag stellen, was voraussetzt, dass die Depotbank als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, über einen XONTRO-Anschluss verfügt und zur Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox „Bondm-Zeichnung“ berechtigt und in der Lage ist (der „Handelsteilnehmer“).

Während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellt der Handelsteilnehmer für den Anleger auf dessen Aufforderung Kaufanträge über die Zeichnungsbox. Die Zahlstelle nimmt diese Kaufanträge im Namen und für

Rechnung des Emittenten entgegen und teilt dem Emittenten die eingegangenen Kaufanträge mit.

Kaufanträge über die Zeichnungsbox gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX eine Mitteilung gemacht hat, welche den Kaufantrag während der maßgeblichen Angebotsfrist berücksichtigt.

*Öffentlicher Abverkauf:* Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden zudem ab ihrer Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse öffentlich angeboten, indem der Emittent Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr, Handelssegment Bondm der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse verkauft („Öffentlicher Abverkauf“). Der Emittent wird über die Zahlstelle als Finanzkommissionär Erwerbsangebote von Anlegern auf Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die im Freiverkehr, Handelssegment Bondm der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse eingestellt sind, annehmen. Emittent und Zahlstelle sind nicht verpflichtet, entsprechende Angebote anzunehmen. Erwerbsangebote im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs müssen nach den Regularien der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse erfolgen.

Zudem kann eine *Privatplatzierung* an ausgewählte institutionelle Investoren insbesondere in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Skandinavien und Luxemburg erfolgen. Der Erwerb für bzw. durch diese Investoren erfolgt grundsätzlich über die Zeichnungsbox oder den Öffentlichen Abverkauf.

Die Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents unterstützt werden.

## 16. Übertragbarkeit/Verkauf/Vererbung der Anleihe

Der Anleihegläubiger kann seine Inhaber-Teilschuldverschreibung ohne Zustimmung des Emittenten ganz oder teilweise an Dritte verkaufen bzw. vererben. Da es sich um Inhaberwertpapiere handelt, ist auch eine Übertragung ohne Anzeige bei dem Emittenten zulässig.

## 17. Anwendbares Recht, Gerichtsstand sowie Bekanntmachungen

Für alle aus dem jeweiligen Anleihe-Rechtsverhältnis erwachsenden Rechtsstreitigkeiten ist die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich. Als Gerichtsstand wird nach näherer Maßgabe von Ziff. 15 c) der Anleihebedingungen Passau vereinbart.

Bekanntmachungen betreffend die Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Veröffentlichung auf der Internetseite des Emittenten [www.eterna.de](http://www.eterna.de) soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Bekanntmachungen gelten am dritten Tag nach dem Datum der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

## V. Zulassung zum Handel und Handelsregeln

Der Emittent hat beantragt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse einzubeziehen sowie in das Handelssegment Bondm aufzunehmen. Geplanter Zeitpunkt hierfür ist der 09.10.2012. Das Handelssegment Bondm ist ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung. Eine Zulassung zum Handel an einem in- oder ausländischen organisierten Markt („Börse“) bzw. einem privatrechtlich organisierten Markt („Freiverkehr“) wurde im Übrigen nicht beantragt, bleibt aber seitens des Emittenten vorbehalten. Der Emittent ist berechtigt, jederzeit eigene Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu erwerben und wieder zu verkaufen oder Dritte hiermit zu beauftragen.

## VI. Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

### 1. Verkaufsbeschränkungen

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Privatplatzierung kann darüber hinaus insbesondere auch in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Skandinavien und Luxemburg erfolgen. Ein Angebot findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Der Emittent wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 („Securities Act“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist.

### 2. Zeichnungsvolumen und Mindestzeichnung

Der Gesamtnennbetrag der zum Kauf angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Anleihe beträgt 35 Mio. EUR. Die Mindestzeichnung beträgt 1.000,00 EUR. Ein Höchstbetrag für eine Zeichnung ist nicht festgelegt.

### 3. Zeichnungsfrist, Frist für den Öffentlichen Abverkauf, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten, Zuteilung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich für die folgende Dauer öffentlich angeboten:

- Angebotsfrist Zeichnungsbox: vom 24.09.2012 bis zum 05.10.2012.
- Angebotsfrist Öffentlicher Abverkauf: ab Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (geplant für den 09.10.2012) bis zur Vollplatzierung der Anleihe, längstens aber bis zum Ablauf von zwölf Monaten ab Billigung dieses Prospekts.

Der Emittent ist berechtigt, das Angebot zum Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen jederzeit vorzeitig zu beenden. Die Angebotsfristen enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an dem Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt. Dies ist der Fall, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Kaufanträge (einschließlich Privatplatzierung) den Gesamtnennbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen übersteigt. Die Zurechnung von Kaufanträgen zu einem Börsentag erfolgt dabei wie folgt:

Kaufanträge über die Zeichnungsbox, die in den Mitteilungen, die die Zahlstelle letztmalig zwischen 17 und 18 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Kaufanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox abzugeben hat, berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Kaufanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in diesen Mitteilungen des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächsten Börsentag zuzurechnen.

„Börsentag“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Vor Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Kaufanträge jeweils vollständig zugeteilt, so lange (einschließlich Privatplatzierung) keine Überzeichnung vorliegt.

Der Emittent ist indes berechtigt, nach seinem freien Ermessen einzelne Kaufanträge zu kürzen oder vollständig zurückzuweisen.

Ab Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse steht es dem Emittenten jederzeit frei, Kaufanträge zuzuteilen und Erwerbsangebote anzunehmen.

Kaufanträge, die über die Zeichnungsbox gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald die EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox eine Schlussnote generiert hat, die diesen Kaufantrag während der Angebotsfrist Zeichnungsbox berücksichtigt. Anleger erhalten die Zuteilungsmittelung durch Verkauf und Übertragung.

Bei Nichtzuteilung oder nicht vollständiger Zuteilung von Kaufanträgen wird der Emittent die Anleger hierüber innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren. Im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs erfolgt die Mitteilung entsprechend den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart.

Jedwede Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Inhaberteilschuldverschreibungen wird auf der Webseite des Emittenten [www.eterna.de](http://www.eterna.de) bekannt gegeben. Soweit gesetzlich vorgeschrieben wird der Emittent in diesen Fällen außerdem einen Nachtrag zum Prospekt gemäß § 16 WpPG veröffentlichen.

Das öffentliche Angebot der Inhaber-Teilschuldverschreibungen soll damit gemäß dem folgenden Zeitplan erfolgen:

Voraussichtlich am 12.9.2012	Billigung des Wertpapierprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Unverzüglich nach Billigung	Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite <a href="http://www.eterna.de">www.eterna.de</a>
24.9.2012	Beginn des öffentlichen Angebots
5.10.2012	Ende der Angebotsfrist über die Zeichnungsbox
9.10.2012	Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse sowie Aufnahme in das Handelssegment Bondm
Bei Vollplatzierung, längstens zwölf Monate nach Billigung des Wertpapierprospekts	Ende der Angebotsfrist des Öffentlichen Abverkaufs

#### 4. Offenlegung des Angebotsergebnisses

Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach dem Ende der Zeichnungsfrist bzw. – im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Angebots durch den Emittent – von 14 Tagen nach Beendigung des Angebots (vgl. Ziff. F.VI.3) bzw. – bei vollständiger Zeichnung – von 14 Tagen nach vollständiger Zeichnung wird der Emittent die Beendigung („Schließung“) und das Ergebnis des Angebotes durch Veröffentlichung in einer überregionalen Tages- oder Wirtschaftszeitung oder auf seiner Internetseite [www.eterna.de](http://www.eterna.de) bekannt geben.

## 5. Abwicklung der Emission, Stabilisierungsmaßnahmen

Das Angebot der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie die Abwicklung der Platzierung erfolgt ausschließlich durch den Emittenten, wobei eine Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wie in Ziff. F.IV.15) dargestellt erfolgen kann. Die Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents unterstützt werden. Hinsichtlich der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurde keine Übernahmegarantie von einem Unternehmen abgegeben. Gleiches gilt hinsichtlich der Platzierung. Das aus der Emission platzierte Kapital fließt vollständig dem Emittenten zu. Hierbei werden Platzierungskosten entstehen, wie unter Ziff.F.II. dieses Prospekts dargestellt.

Im Zusammenhang mit der Emission behält sich der Emittent vor, ein geeignetes Institut als Stabilisierungsmanager zu benennen. Der Stabilisierungsmanager kann für einen beschränkten Zeitraum (beginnend mit der Veröffentlichung dieses Prospekts und endend spätestens 30 Kalendertage nach dem Tag, an dem der Emittent erstmalig Ausgabebeträge erhalten hat oder – sollte dies früher eintreten – spätestens 60 Kalendertage nach der Zuteilung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen) Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Inhaber-Teilschuldverschreibungen abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen („Stabilisierungsmaßnahmen“). Es besteht keine Verpflichtung des Emittenten, einen Stabilisierungsmanager zu bestellen und keine Pflicht des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es ist daher nicht sichergestellt, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem Börsenkurs bzw. Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen führen, der anderenfalls nicht erreicht würde. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. Falls derartige Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit wieder eingestellt werden.

## **G. Besteuerung**

### **I. Allgemeiner Hinweis**

Die nachfolgenden Ausführungen enthalten einzelne für Anleger wesentliche steuerliche Eckdaten auf der Grundlage des zum Datum des Wertpapierprospektes gültigen Steuerrechtes. Hierbei ist zu beachten, dass die steuerliche Situation jedes Anlegers individuell unterschiedlich ist. Die Ausführungen erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr geben sie lediglich einen Überblick. Anlegern wird empfohlen, sich in steuerlichen Angelegenheiten oder in anderen Fragen an einen Fachberater zu wenden, der mit den gesetzlichen Bestimmungen des Wohnsitzes und den besonderen Umständen des jeweiligen Anlegers vertraut ist. Der Emittent selbst übernimmt keine Steuerzahlungen für den Anleger. Verantwortlich für den Einbehalt etwaiger Steuern der Anleger sind gegebenenfalls die jeweiligen depotführenden Banken.

### **II. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland**

Die nachfolgende Darstellung erörtert für Anleger mit unbeschränkter Steuerpflicht in Deutschland die wichtigsten steuerlichen Gesichtspunkte, die für den Erwerb, das Halten oder die Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen von Bedeutung sein können. Dabei ist zu beachten, dass die steuerliche Einnahme- und Ausgaben-gestaltung sich jeweils nach der individuellen Situation eines jeden einzelnen Anlegers richtet. Die Ausführungen ergeben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr geben sie lediglich einen Überblick über die Besteuerung des Anleihegläubigers.

Jedem Interessenten wird daher vor einem Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibung empfohlen, sich von seinem persönlichen Steuerberater beraten zu lassen.

### **III. Besteuerung der im Privatvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen**

#### **1. Zinsbesteuerung**

Die Zinsen aus der Anleihe unterliegen als Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 Einkommensteuergesetz, EStG) bei unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen natürlichen Personen (Wohnsitz oder Aufenthalt von mehr als 6 Monaten in Deutschland) in voller Höhe der Einkommensteuer und sind zu dem Zeitpunkt zu versteuern, zu dem sie dem Anleger zufließen. Die Zinszahlungen an die Anleihegläubiger unterliegen der Abgeltungsteuer. Die zu zahlenden Zinsen werden gekürzt um die einzubehaltende und abzuführende Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer) in Höhe von 25 % zuzüglich des hierauf berechneten Solidaritätszuschlags von derzeit 5,5 % (damit insgesamt 26,375 %) und ggf. zuzüglich Kirchensteuer, soweit der Anleger seiner depotführenden Bank weder einen Freistellungsauftrag in ausreichender Höhe, noch eine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt. Die Kapitalertragsteuer

bemisst sich dabei nach dem Bruttobetrag der Zinsen. Die von der jeweiligen Depotbank einzubehaltende und an die Finanzverwaltung abzuführende Kapitalertragsteuer auf die Erträge aus der Anleihe entsteht in dem Zeitpunkt, in dem die Erträge dem jeweiligen Anleger zufließen (§ 44 Abs. 1 Satz 2 EStG). Dies ist regelmäßig der Zeitpunkt, in dem die Zinsen fällig sind. Die abgeltende Besteuerung mit 26,375 % (zzgl. ggf. Kirchensteuer) ist abschließend, weshalb insoweit die Einkünfte aus Kapitalvermögen nicht mehr in die Einkommensteuererklärung aufgenommen werden müssen.

Alternativ kann der Anleihegläubiger unter bestimmten Voraussetzungen für seine gesamten Kapitaleinkünfte zur Einkommensteuerveranlagung optieren (sogenanntes Veranlagungswahlrecht). Dies kann insbesondere in denjenigen Fällen vorteilhaft sein, in denen Verluste aus Kapitalvermögen bei anderen Banken vorliegen, der Sparerpauschbetrag nicht ausgeschöpft wurde oder aber der persönliche Einkommensteuersatz unter dem der Abgeltungsteuer liegt. Im letzteren Fall wird auf die Zinszahlungen der persönliche Einkommensteuersatz angewendet statt des höheren Abgeltungsteuersatzes. Bei entsprechender Antragsstellung führt das für den Anlagegläubiger zuständige Veranlagungsfinanzamt eine Prüfung durch, ob die Veranlagung tatsächlich günstiger ist.

Jedem Anleger wird empfohlen, den Rat eines Steuerberaters einzuholen, ob für ihn persönlich eine Veranlagung mit den Erträgen aus der Anleihe steuerlich ratsam oder erforderlich ist, welche Angaben er in Bezug auf die Erträge aus der Anleihe in seiner persönlichen Einkommensteuererklärung machen muss sowie welche Unterlagen und Bescheinigungen dieser beizufügen sind.

Nicht unter die Abgeltungsteuer fallen Kapitalerträge, die den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit oder aus Vermietung und Verpachtung zuzurechnen sind.

In diesen Fällen sind die Zinszahlungen auf die Inhaberschuldverschreibung im Rahmen der Einkünfteermittlung in das Veranlagungsverfahren des Empfängers der Zinszahlungen einzubeziehen. Auch hierzu empfehlen wir die Hinzuziehung eines Steuerberaters.

## 2. Sparerpauschbetrag, Werbungskosten

Kapitaleinkünfte bleiben steuerfrei, wenn sie sich jährlich auf nicht mehr als 801,00 EUR beziehungsweise bei zusammenveranlagten Ehegatten nicht mehr als 1.602,00 EUR belaufen.

Der Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ist hingegen ausgeschlossen. Der einzelne Anleger kann also keine weiteren, ihm entstehenden Aufwendungen oder Kosten – beispielsweise Depotgebühren oder Zinsen für die Refinanzierung des Anleihekaufs – von seinen Einkünften aus Kapitalvermögen abziehen.

### 3. Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung

Bei der Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung bei der depotführenden Bank unterbleibt ein Einbehalt der Kapitalertragsteuer. Eine Nichtveranlagungsbescheinigung wird unter bestimmten Voraussetzungen vom zuständigen Finanzamt erteilt.

### 4. Freistellungsauftrag

Falls der Anleihegläubiger seiner depotführenden Bank einen Freistellungsauftrag vorgelegt hat, erfolgt ebenfalls eine Auszahlung ohne Einbehalt von Kapitalertragsteuern. Die Freistellung ist in Summe jedoch höchstens in Höhe der oben genannten Sparerpauschbeträge möglich.

## IV. Besteuerung von Veräußerungsvorgängen

Nachfolgende Ausführungen beziehen sich wiederum auf Veräußerungen von Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die im Privatvermögen gehalten werden.

Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung unterliegen als Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 2 Nr. 7 EStG) gleichermaßen wie die Zinseinkünfte der Abgeltungsteuer. Die Abgeltungsteuer wird auch hier im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs durch die Depotbank für Rechnung des Anleihegläubigers einbehalten. Die Abgeltungsteuer beträgt wiederum 25 % zuzüglich des hierauf berechneten Solidaritätszuschlags von derzeit 5,5 % und ggf. zuzüglich Kirchensteuer der maßgeblichen Bruttoerträge.

Im Falle einer Veräußerung der Anleihe bemisst sich die Kapitalertragsteuer nach dem Veräußerungsgewinn als der Differenz zwischen den um die unmittelbaren Veräußerungskosten reduzierten Veräußerungserlös einerseits und den nachgewiesenen Anschaffungskosten sowie Anschaffungsnebenkosten andererseits. Die der Abgeltungsteuer unterliegenden maßgeblichen Bruttoerträge werden nur um den Sparer-Pauschbetrag in Höhe von max. 801,00 EUR beziehungsweise bei zusammenveranlagten Ehegatten um max. 1.602,00 EUR gekürzt. Die tatsächlichen Werbungskosten dürfen nicht abgezogen werden. Mit dem Steuerabzug ist die Einkommensteuerschuld des Anleihegläubigers abgegolten.

Alternativ kann der Anleihegläubiger beantragen, dass seine privaten Veräußerungsgewinne anstelle der Abgeltungsteuer nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommensteuer veranlagt werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt. Auch in diesem Fall wären die Bruttoerträge abzüglich des genannten Sparer-Pauschbetrages für die Besteuerung maßgeblich und ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ausgeschlossen.

Sollten die Anschaffungskosten nicht nachgewiesen werden, werden 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung der Anleihe als kapitalertragsteuerpflichtiger Ertrag fingiert.

Die Kapitalertragsteuer entsteht regelmäßig in dem Zeitpunkt, in dem der Veräußerungserlös dem jeweiligen Anleger gutgeschrieben wird.

Jedem Anleger wird empfohlen, den Rat eines Steuerberaters einzuholen, ob für ihn persönlich eine Veranlagung mit den Erträgen aus der Anleihe steuerlich ratsam oder erforderlich ist, welche Angaben er in Bezug auf die Erträge aus der Veräußerung der Anleihe in seiner persönlichen Einkommensteuererklärung machen muss sowie welche Unterlagen und Bescheinigungen dieser beizufügen sind.

## V. Kirchensteuer

Die auf die Kapitalertragsteuer entfallende Kirchensteuer wird auf Antrag des Steuerpflichtigen als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer von der Depotbank erhoben. Sind an den Kapitalerträgen Ehegatten beteiligt, haben diese für den Antrag übereinstimmend zu erklären, in welchem Verhältnis der auf jeden Ehegatten entfallende Anteil der Kapitalerträge zu diesen Erträgen steht. Die Kirchensteuer wird dann entsprechend diesem Verhältnis einbehalten; andernfalls erfolgt eine Aufteilung nach Köpfen. Wird ein Antrag auf Erhebung der Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer nicht gestellt, muss eine Veranlagung der Kirchensteuer auf die Kapitalerträge durchgeführt werden.

## VI. Stückzinsen

Der Anleger kann die bei Erwerb der Anleihe gezahlten Stückzinsen im Kalenderjahr der Zahlung als vorab entstandene negative Einnahmen aus Kapitalvermögen geltend machen. Bei der Veräußerung der Anleihe während einer laufenden Zinsperiode unterliegt das Entgelt für die auf den Zeitraum bis zur Veräußerung entfallenden Zinsanteile (Stückzinsen) im Rahmen der Besteuerung des Veräußerungsgewinns beim Veräußerer ebenfalls der Abgeltungsteuer.

## VII. Verlustverrechnung

Die depotführende Bank ist gesetzlich verpflichtet, im Kalenderjahr negative Kapitalerträge einschließlich gezahlter Stückzinsen bis zur Höhe der positiven Kapitalerträge auszugleichen. Der nicht ausgeglichene Verlust ist auf das nächste Kalenderjahr zu übertragen. Allerdings hat die depotführende Bank auf Verlangen des Anlegers über die Höhe eines nicht ausgeglichenen Verlustes eine Bescheinigung zu erteilen. Dieser Antrag unterliegt gesetzlichen Fristen, derzeit der 15.12 des jeweils laufenden Jahres. In diesem Fall entfällt der Verlustvortrag in künftige Jahre auf Ebene der depotführenden Bank. Dafür kann jedoch der Anleger die nicht ausgeglichenen negativen Kapitaleinkünfte im Rahmen seiner persönlichen Veranlagung geltend machen.

Verluste aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, beispielsweise aus der Veräußerung oder aus von dem Anleger entrichteten Stückzinsen, können grundsätzlich nur mit Einkünften des Anlegers aus Kapitalvermögen im laufenden oder in den folgenden Veranlagungszeiträumen verrechnet werden, die ebenfalls der Abgeltungsteuer unterliegen. Eine Verrechnung mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten (z.B. nichtselbständige Arbeit) scheidet hingegen regelmäßig aus.

Die Verrechnung der Verluste mit positiven Einkünften aus Kapitalvermögen, die der einzelne Anleger nicht bei der Depotbank erzielt, die die Inhaber-

Teilschuldverschreibungen verwahrt, ist jedoch nur im Rahmen der Veranlagung möglich. Dem einzelnen Anleger muss hierzu von der Depotbank, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verwahrt, eine Bescheinigung über die Höhe des nicht ausgeglichenen Verlustes erteilt werden. Der erforderliche Antrag muss der betreffenden Depotbank bis zum 15.12 des jeweils laufenden Jahres zugehen. Anderenfalls wird der Verlust in die folgenden Veranlagungszeiträume fortgeschrieben und kann erst mit künftigen Gewinnen aus Kapitalvermögen (bei derselben Depotbank) verrechnet werden.

Jedem Anleger, der Verluste realisiert hat, wird empfohlen, rechtzeitig den Rat eines Steuerberaters einzuholen und prüfen zu lassen, ob die Verluste auf die künftigen Veranlagungszeiträume fortgeschrieben werden sollen oder ob ein Antrag auf Erstellung einer Verlustbescheinigung zur sofortigen Verrechnung mit entsprechenden Gewinnen, beispielsweise mit Gewinnen bei einer anderen Depotbank, im Rahmen der Veranlagung für ihn ratsam ist.

### VIII. Erbschafts- und Schenkungsteuer

Der Erwerb von Wertpapieren von Todes wegen sowie die Schenkung von Wertpapieren unter Lebenden unterliegen grundsätzlich der Erbschafts- und Schenkungsteuer. Dabei kommen in Abhängigkeit vom Verwandtschaftsgrad Freibeträge in unterschiedlicher Höhe zur Anwendung.

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts hat der deutsche Gesetzgeber da Erbschafts- und Schenkungsteuerrecht reformiert. Das Gesetz zur Reform des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechts vom 24.12.2008 wurde am 31.12.2008 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist in wesentlichen Teilen zum 01.09.2009 in Kraft getreten.

Zur Klärung von Fragen in diesem Zusammenhang empfehlen wir die Hinzuziehung eines Steuerberaters.

### IX. Besteuerung im Ausland/Steuerausländer

Im Ausland ansässige Anleger sind in Deutschland nicht unbeschränkt steuerpflichtig. Deshalb unterliegen die aufgrund der Inhaber-Teilschuldverschreibungen gezahlten Zinsen und Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich nicht der Kapitalertragsteuer. Dies gilt selbst dann, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden. Ausnahmen gelten z.B. dann, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte des ausländischen Anlegers gehalten werden.

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit der Anleihe im Ansässigkeitsstaat des Anlegers richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Die steuerlichen Folgen, die eine Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen für Anleger nach dem Recht eines anderen Staates als Deutschland haben könnte, sind nicht Bestandteil dieser Ausführungen. Ausländischen Anlegern wird empfohlen, rechtzeitig vor der

Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen den Rat eines auf das Recht seines Ansässigkeitsstaates spezialisierten Steuerberaters einzuholen.

#### X. Besteuerung der im inländischen Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Falls die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im inländischen Betriebsvermögen gehalten werden, sind die vorstehend erörterten Regelungen zur Abgeltungsteuer nicht anwendbar. Daher unterliegen Zinsen und Gewinne aus einer eventuellen Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer (jeweils zuzüglich Solidaritätszuschlag) und - soweit anwendbar - auch der Kirchensteuer und Gewerbesteuer. Mit dem Wertpapier im Zusammenhang stehende Aufwendungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die Zinsen und Gewinne aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind im Rahmen der Steuererklärung anzugeben. Die ggf. einbehaltenen Steuerbeträge können grundsätzlich im Rahmen der Steuerveranlagung angerechnet werden.

Ist der Anleger eine natürliche Person, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmens oder einer Personengesellschaft hält, behält die Depotbank 26,375 % Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) nur von den Zinszahlungen ein, nicht aber von den Gewinnen aus der Veräußerung. Gegenüber der jeweiligen Depotbank ist nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck zu erklären, dass die Erträge zu den Betriebseinnahmen eines inländischen Betriebs gehören.

Bei natürlichen Personen unterliegen die Einkünfte dem persönlichen Einkommenssteuersatz (zzgl. Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer) sowie ggf. (bei gewerblichen Einkünften) der Gewerbesteuer. Die Höhe einer ggf. anfallenden Belastung mit Gewerbesteuer hängt grundsätzlich von dem Hebesatz der Gemeinde ab, in der der jeweilige Anleger die Betriebsstätte unterhält, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen steuerlich zuzurechnen sind. Eine ggf. anfallende Gewerbesteuer kann allerdings nach Maßgabe des § 35 EStG auf die Einkommensteuer des Anlegers angerechnet werden.

Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen von einer Personengesellschaft gehalten, unterliegen die Erträge daraus dem persönlichen Einkommensteuersatz (zzgl. Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer) der einzelnen Gesellschafter, soweit es sich bei den Gesellschaftern um natürliche Personen handelt, sowie - im Falle einer gewerblichen Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) - auch der Gewerbesteuer auf der Ebene der Gesellschaft. Die Höhe der ggf. anfallenden Belastung mit Gewerbesteuer hängt grundsätzlich von dem Hebesatz der Gemeinde ab, in der die Gesellschaft die Betriebsstätte unterhält, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen steuerlich zuzurechnen sind. Die Belastung der Gesellschaft mit Gewerbesteuer kann allerdings nach Maßgabe des § 35 EStG auf die Einkommensteuer der einzelnen Gesellschafter angerechnet werden.

Soweit an der Personengesellschaft Körperschaften beteiligt sind, unterliegen die Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf Gesellschafterebene einer 15,825 %-igen Steuerbelastung (15 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag darauf) sowie - im Falle einer gewerblichen Personengesellschaft (Mitun-

ternehmerschaft) - auch der Gewerbesteuer auf der Ebene der Gesellschaft. Ist die Personengesellschaft selbst nicht gewerblich tätig oder gewerblich geprägt (vermögensverwaltende Personengesellschaft), hat die beteiligte Körperschaft zusätzlich Gewerbesteuer auf die auf sie entfallenden Erträge zu zahlen.

Ist der Anleger eine Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, so behält die Depotbank 26,375 % Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) nur von den Zinszahlungen ein, nicht aber von den Gewinnen aus der Veräußerung der Anleihe.

Ist der Anleger eine steuerpflichtige Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, unterliegen die Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen einer Steuerbelastung von 15,825 % (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) und zusätzlich der Belastung mit Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer hängt grundsätzlich von dem Hebesatz der Gemeinde ab, in der die Körperschaft die Betriebsstätte unterhält, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen steuerlich zuzurechnen sind. Die Gewerbesteuer wird allerdings weder auf die Körperschaftsteuer angerechnet noch kann sie bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens der Körperschaft als Betriebsausgabe abgezogen werden. Sofern die o. g. Erträge dem 26,375 %-igen Steuerabzug (einschließlich Solidaritätszuschlag) unterliegen, hat dieser keine abgeltende Wirkung, sondern wird im Rahmen der Veranlagung der jeweiligen Körperschaft auf die von der Körperschaft zu zahlende Steuer angerechnet.

Zur Klärung von Fragen in diesem Zusammenhang empfehlen wir die Hinzuziehung eines Steuerberaters.

## XI. EU-Quellensteuer

Gemäß der europäischen Richtlinie 2003/48/EG (die „EU-Zinsrichtlinie“) muss jeder EU-Mitgliedstaat den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedsstaates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen und ähnlichen Beträgen durch eine Zahlstelle (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet mitteilen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge in dem anderen Mitgliedsstaat ansässig ist. Während einer Übergangszeit können Österreich und Luxemburg sich dafür entscheiden, stattdessen bei Zinszahlungen im Sinne der EU-Zinsrichtlinie Quellensteuer einzubehalten. Diese wurde zum 01.07.2011 von 20 % auf 35 % angehoben. Für Belgien gilt dieselbe Übergangszeit. Belgien hat sich aber dafür entschieden, ab 01.01.2010 zum Informationsaustausch nach der Zinsrichtlinie überzugehen statt Quellensteuer einzubehalten. Die deutsche Bundesregierung hat die EU-Zinsrichtlinie mit der Zinsinformationsverordnung vom 26.01.2004 umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten seit dem 01.07.2005.

## H. Finanzinformationen

### I. Trendinformationen und Aussicht

#### 1. Trendinformation

Seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses (31.12.2011) sind keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten des Emittenten eingetreten.

#### 2. Aussicht

Während in Ländern wie Griechenland, Spanien, Portugal oder Italien für das aktuelle Jahr ein Rückgang der Wirtschaftsleistung prognostiziert wird, trotz des Konsumklima in der Bundesrepublik bislang auch der erneuten Verschärfung der Krise. Wie die GfK berichtet, steigt aber offenbar die Furcht davor, dass auch Deutschland stärker in den Abwärtstrend gezogen werde. Nach drei Anstiegen in Folge erlitt der Konjunkturoptimismus der Bundesbürger im Juni einen deutlichen Dämpfer.

Der monatliche Benchmarking Report der GfK für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 zeigt einen Rückgang der Umsätze des deutschen Handels bei Blusen von 12,5 % in den ersten fünf Monaten des aktuellen Jahres, einen Rückgang bei Hemden von 3,4 % zum Vorjahr im gleichen Zeitraum und einen Rückgang bei Krawatten zum Vorjahr von 12,0 % von Januar bis Mai.

Die Zahlen der GfK deuten dennoch darauf hin, dass in den auch künftig für die eterna-Gruppe relevanten Segmenten (59,00 EUR bis 78,99 EUR) nachhaltiges Wachstum enthalten ist (Quelle: GfK Textilpanel / monatlicher Benchmarking Report für den Zeitraum Januar bis Juni 2012). Dies schließt explizit auch das Blusensortiment der eterna-Gruppe (79,00 EUR bis 98,99 EUR) mit ein.

Die eterna-Gruppe hat sich diesem Trend nicht entziehen können und liegt zum Halbjahr beim Umsatzvergleich zum Vorjahr um 4,6 % zurück. Verbesserte Umsätze in den Absatzkanälen Retail, Versandhandel (beispielsweise OTTO, Peter Hahn), Corporate Fashion und Online konnten das rückläufige Wholesale-Geschäft nicht kompensieren.

Insgesamt geht die Geschäftsleitung des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses (31.12.2011) für das laufende Jahr von einer gleich bleibend schwächeren Konsumneigung der Verbraucher und damit einem unter dem Vorjahr liegenden Wholesale-Umsatz aus. Das Betriebsergebnis wird daher aller Voraussicht unter dem Vorjahr liegen, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die mit der Begebung der Anleihe zu erwartenden Aufwendungen als außerordentlicher Aufwand zu erfassen sein werden.

Die Kauflaune der Deutschen ist weiterhin gut, auch wenn sich die Erwartungen an die Konjunktur weiter eintrüben. Das berichtet das Marktforschungsunternehmen

GfK. Demnach bewegen sich die Einkommenserwartung und die Anschaffungsneigung im Juli nach wie vor auf einem hohen Niveau und im Vergleich zum vergangenen Monat kann die Anschaffungsneigung sogar leichte Zuwächse erzielen. Die Einkommenserwartung verzeichnet moderate Verluste, die aber dem Konsumklima generell nicht schaden.

Grund für die gute Stimmung ist laut GfK die weiter sinkende Arbeitslosigkeit. Aber auch die Finanzkrise wirkt sich positiv auf die Anschaffungsneigung aus. So tendieren die Deutschen derzeit zu größeren Anschaffungen, da sie das Vertrauen in die Banken verloren haben. Sie investieren ihr Geld folglich lieber in Sachwerte wie Möbel oder Immobilien. Im Gegensatz dazu stehen die Konjunkturaussichten, die auch in diesem Monat wieder deutlich verlieren. Die Euro-Krise sorgt für Unsicherheiten bei den Verbrauchern und die Angst, dass Europa Deutschland mit in den Krisenabgrund ziehen könnte, wird größer. Zunehmend wichtigste Stütze der Konjunktur ist laut GfK der private Konsum. Die GfK rechnet für das laufende Jahr mit einem Anstieg von 1 %.

## II. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten

Die im Konsortialkredit geregelten Finanzkennzahlen wurden zum 31.3.2012 und auch zum 30.6.2012 eingehalten. Durch das rückläufige Konzernjahresergebnis und das EBITDA im laufenden Jahr nimmt die Wahrscheinlichkeit eines Kennzahlenbruchs zum 30.09.2012 und auch zum 31.12.2012 nach derzeitigen Einschätzungen zu. Diesbezüglich werden jedoch bereits Gespräche mit den Hauptbanken geführt und der Emittent geht von einer für ihn günstigen Anpassung der Finanzkennzahlen aus. In der Vergangenheit konnten die negativen Konsequenzen, die mit einer Verletzung von Finanzkennzahlen in Verbindung stehen (beispielsweise Kündigungsrechte der Konsortialbanken) bereits erfolgreich abgewendet werden und es kam u.a. zu einer Anpassung der ursprünglichen Finanzkennzahlen.

**Die folgenden ungeprüften und vom Emittenten erstellten Daten geben die wesentlichen Veränderungen der Finanzlage in dem Zeitraum vom 01.1.2012 bis zum 31.7.2012 wieder. Es handelt sich bei diesen Informationen nicht um Zwischenfinanzinformationen.**

In diesem Zeitraum haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6 Mio. EUR auf 54,7 Mio. EUR reduziert. Dies resultiert vor allem aus geringeren Wholesale-Umsätzen mit Hemden und aus höheren Nachlässen. Verbesserte Umsätze in den Bereichen Retail, Online und Corporate Fashion konnten diese Rückgänge nicht kompensieren. Höhere Bestände für vorbestellte Ware, die zur Aussendung bereitliegt, und ein Ausbau des Retail-, Outlet- und Depotgeschäfts lassen die Bestandsveränderung um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahr liegen.

Der Materialaufwand je Stück liegt bei Hemden auf dem Vorjahresniveau, wohingegen bei Blusen ein Anstieg aufschlägt, der durch den Einsatz hochwertigerer Stoffe (modische Drucke und Seide) bedingt ist. In Summe reduziert sich volumenbedingt der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 0,2 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen je Stück liegen auf dem Niveau des Vorjahres und in Summe um 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr,

was ebenfalls auf das geringere Volumen zurückzuführen ist. Der Personalaufwand hat sich durch die Eröffnung von zwei Outlet-Stores und personelle Verstärkungen in einigen Geschäftsbereichen in Summe um 0,3 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR erhöht.

Gegenläufig haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einem Rückgang von 0,4 Mio. EUR entwickelt, da im ersten Halbjahr weniger für Werbeaufwendungen veranschlagt wurde als im Vorjahr und die Beratungskosten für die Kollektionserstellung gesenkt werden konnten.

Durch die im Konsortialkreditvertrag geregelten Tilgungen und dem rückläufigen, für die Zinsberechnung maßgeblichen Euribor-Zinssatz, liegen die Zinsaufwendungen um 1,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

In Summe liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit damit um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahr. Da das Steuerniveau entsprechend dem Vorjahreszeitraum anfällt, verbessert sich das Konzernjahresergebnis von Minus 1,3 Mio. EUR auf Minus 0,9 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme zum 31.7.2012 betrug 97 Mio EUR und liegt somit um 5,3 % unter dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Firmenwertabschreibung zurückzuführen. Die gesamten Vorräte liegen aufgrund des Ausbaus des Retail-, Outlet- und Depotgeschäftes sowie aufgrund vorgeorderter Kundenware (vorbestellte Ware, die zur Auslieferung bereit liegt) bei 16,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 3,1 EUR. Mio. Die Forderungen lagen zum 31.7.2012 bei leicht erhöhter Außenstandsdauer bei 8,7 Mio. EUR und somit um 0,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die liquiden Mittel betragen zum 31.7.2012 0,8 Mio. EUR. Aktive latente Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden bei den Vorräten, Pensions-, Jubiläums-, Drohverlust- und Altersteilzeit-Rückstellungen sowie aus ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen aus der österreichischen Betriebsstätte.

Das wirtschaftliche Eigenkapital lag zum 31.7.2012 bei 31,2 Mio. EUR und setzt sich aus dem Eigenkapital laut HGB in Höhe von 3,1 Mio. EUR und den langfristig von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Darlehen in Höhe von 28,1 Mio. EUR zusammen. Steuerrückstellungen bestanden in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen bei 52,4 Mio. EUR und somit um 4,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Zum Juli 2012 wurde der Betriebsmittelkredit stärker in Anspruch genommen, so dass sich die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im Vergleich zum Vormonat von knapp 51 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR erhöht hat (diese Summe beinhaltet die kapitalisierten Zinsen für das 2. Halbjahr, anteilig für den Monat Juli). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 5,3 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR über Vorjahr. Passive latente Steuern in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergeben sich aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG), der im Konzern aufgelöst wird.

Ein genauerer Blick auf die Entwicklung der liquiden Mittel zeigt einen um 0,2 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR geringeren Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was letztendlich am Aufbau bei den Vorräten liegt. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit liegt mit den Mittelabflüssen in Höhe von 0,8 Mio. EUR über Vorjahr. Wesentlichen Anteil daran haben zwei Outlet-Stores (in Parndorf bei Wien, Österreich, und in Rossbach bei Regensburg), die im ersten Halbjahr 2012 eröffnet wurden. Beim Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit füh-

ren im Wesentlichen die im Konsortialkredit vereinbarten steigenden Tilgungen zu einem Mittelabfluss. Durch eine höhere Inanspruchnahme des Betriebsmittelkredites liegt der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit bei einem Gesamtmittelabfluss von 2,0 Mio. EUR.

### III. Hinweis zu den Finanzinformationen

Dem vorliegenden Prospekt sind die folgenden vom Abschlussprüfer geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse des Emittenten sowie der eterna-Gruppe beigefügt, die nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wurden:

- Jahresabschluss des Emittenten für das Geschäftsjahr 2011
- Konzernabschluss der eterna Gruppe für das Geschäftsjahr 2010
- Konzernabschluss der eterna Gruppe für das Geschäftsjahr 2011

#### IV. Jahresabschluss des Emittenten zum 31.12.2011

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# Bilanz

## AKTIVA

AKTIVSEITE	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.468,00	41.844,00
<b>II. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	106.813.655,87	105.813.655,87
	<b>106.836.123,87</b>	<b>105.855.499,87</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.452.824,56	17.981.741,05
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.500,00	1.041,94
	<b>16.454.324,56</b>	<b>17.982.782,99</b>
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	0,00	33.681,07
	<b>16.454.324,56</b>	<b>18.016.464,06</b>
	<b>123.290.448,43</b>	<b>123.871.963,93</b>

## PASSIVA

PASSIVSEITE	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	5.388.300,00	5.481.500,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	11.854.260,00	12.059.300,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Rücklage für eigene Anteile	298.240,00	0,00
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	17.381.135,47	14.169.547,65
<b>V. Jahresüberschuss</b>	3.826.479,05	3.286.587,82
	<u>38.748.414,52</u>	<u>34.996.935,47</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	338.594,74	123.377,74
2. Sonstige Rückstellungen	309.000,00	671.500,00
	<u>647.594,74</u>	<u>794.877,74</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.867.851,77	59.927.459,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.685,14	32.764,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	27.851.970,32	27.440.364,85
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.153.931,94	679.562,11
- davon aus Steuern: EUR 863.631,22 (Vj. EUR 671.653,61)		
	<u>83.894.439,17</u>	<u>88.080.150,72</u>
	<u><b>123.290.448,43</b></u>	<u><b>123.871.963,93</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	456.351,71	449.743,48
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 456.351,71 (Vj.: EUR 449.743,48)		
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.171,42	7.758,93
	<b>476.523,13</b>	<b>457.502,41</b>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-568.052,41	-577.203,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.711,69	-16.267,51
	<b>-581.764,10</b>	<b>-593.471,18</b>
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.439,00	-19.652,19
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-229.403,57	-177.100,67
	<b>-826.606,67</b>	<b>-790.224,04</b>
	<b>-350.083,54</b>	<b>-332.721,63</b>
6. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	10.487.148,18	11.157.473,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	512.685,33	471.025,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.458.957,19	-5.717.537,83
	5.540.876,32	5.910.960,69
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.190.792,78</b>	<b>5.578.239,06</b>
10. Außerordentliche Erträge	1.000.000,00	0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen	-505.506,85	-546.600,00
<b>12. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>494.493,15</b>	<b>-546.600,00</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.858.401,88	-1.745.330,24
14. Sonstige Steuern	-405,00	279,00
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>3.826.479,05</b>	<b>3.286.587,82</b>

## **Anhang**

### **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft auf.

Gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG wurde die Bilanz um den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erweitert.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des Emittenten eterna Mode Holding GmbH, Passau, einbezogen.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt. Abschreibungen für Zu- und Abgänge werden zeitanteilig vorgenommen.

Dabei werden die nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen zulässigen Höchstsätze angewandt.

Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis Euro 150) werden im Jahr ihrer Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgesetzt. Übersteigen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zwar EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00, wird ein Sammelposten gebildet, der auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Bankguthaben sind mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

Die Kapitalrücklage entspricht dem Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurde (Agio nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB). Davon wurde der auf den Rückerwerb entfallende Anteil abgesetzt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen und Anteilsbesitz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens gem. § 268 Abs. 2 HGB ist im Anlagegitter (siehe Anlage zum Anhang) dargestellt.

## Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der eterna Mode GmbH, Passau, sowie die Anteile an der eterna s.r.o., Banovce, Slowakei.

An der eterna Mode GmbH hält die eterna Mode Holding GmbH 100 % der Anteile. Das Eigenkapital der eterna Mode GmbH beträgt zum 31.12.2011 EUR 9.356.354,94 (ohne Jahresüberschuss). Im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurde ein Jahresüberschuss von EUR 10.487.148,18 (vor Ergebnisabführung) erzielt.

An der eterna s.r.o. hält die eterna Mode Holding GmbH 100 % der Anteile. Das Eigenkapital der eterna s.r.o. beträgt zum 31.12.2011 EUR 740.882,03. Im Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurde ein Jahresüberschuss von EUR 266.002,13 erzielt.

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der eterna Mode GmbH, Passau, und der eterna s.r.o., Banovce, Slowakei.

### 2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## 3. Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2011 Endbestand EUR	31.12.2010 Anfangsbestand EUR	Veränderung EUR
Gezeichnetes Kapital	5.388.300,00	5.481.500,00	-93.200,00
Kapitalrücklage	11.854.260,00	12.059.300,00	-205.040,00
Rücklage für eigene Anteile	298.240,00	0,00	298.240,00
Gewinnvortrag	17.381.135,47	14.169.547,65	3.211.587,82
Jahresergebnis	3.826.479,05	3.286.587,82	539.891,23
<b>Eigenkapital</b>	<b>38.748.414,52</b>	<b>34.996.935,47</b>	<b>3.751.479,05</b>

Im Zuge des Ausscheidens eines Mitglieds der Geschäftsleitung wurden dessen Anteile von der eterna Mode Holding GmbH zurückerworben. Aufgrund der Änderungen des HGB durch das BilMoG in § 272 Abs. 1a HGB führt der Rückerwerb zu einer Kürzung des gezeichneten Kapitals sowie der Kapitalrücklagen und einer korrespondierenden Erhöhung der Rücklage für eigene Anteile:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.481.500,00	5.481.500,00
./. Nennbetrag eigener Anteile	<u>-93.200,00</u>	<u>0,00</u>
	5.388.300,00	5.481.500,00
II. Kapitalrücklage	12.059.300,0	12.059.300,0
./. auf Rückerwerb entfallende Kapitalrücklage	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>-205.040,00</u>	<u>0,00</u>
	11.854.260,0	12.059.300,0
	0	0
III. Rücklage wegen eigener Anteile auf Nennkapital entfallender Kapitalanteil	93.200,00	0,00
auf Kapitalrücklage entfallender Kapitalanteil	<u>205.040,00</u>	<u>0,00</u>
	298.240,00	0,00
<b>Zwischensumme Eigenkapital</b>	<b>17.540.800,0</b>	<b>17.540.800,0</b>
	<b>0</b>	<b>0</b>

#### 4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Kosten für Beirat, Urlaubsrückstellung und Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses.

#### 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Senior A	8.000.000,00	2.642.419,63	0,00	10.642.419,63
Senior B	0,00	20.101.796,58	0,00	20.101.796,58
Senior C	0,00	15.076.347,43	0,00	15.076.347,43
Junior Kredit	0,00	7.346.118,05	0,00	7.346.118,05
Sonstige Bankverbindlichkeiten	<u>1.701.170,08</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.701.170,08</u>
	9.701.170,08	45.166.681,69	0,00	54.867.851,77

Die Bankverbindlichkeiten sind in voller Höhe durch die Verpfändung der Gesellschafteranteile an der eterna Mode GmbH sowie der eterna s.r.o. besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben eine Laufzeit bis 5 Jahre und sind mit einem Rangrücktritt gegenüber den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten versehen.

#### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **Außerordentliche Erträge**

eterna Mode Holding GmbH, Passau, TEUR 1.000 (VJ: TEUR 0)

Die außerordentlichen Erträge betreffen Nachaktivierungen der Anteile an der eterna Mode GmbH im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung.

##### **Außerordentliche Aufwendungen**

eterna Mode Holding GmbH, Passau, TEUR 506 (VJ: TEUR 547):

Mehrsteuern aus Betriebsprüfung TEUR 468, Kosten Änderungsvereinbarung Kreditvertrag TEUR 36, Sterbegeld ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung TEUR 2.

#### **V. Ergänzende Angaben**

##### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen nur unwesentliche Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen.

#### **V. Sonstige Angaben**

##### **1. Organe**

Geschäftsführung: Herr Peter Rentsch, Dipl. Wirtschaftsingenieur

Beirat:  
Herr Dr. Arno Mahlert, Kaufmann (Beiratsvorsitzender)  
Herr Uwe Schröder, Unternehmer  
Herr Harald Rönn, Investor  
Herr Dr. Burkhard Bonsels, Investor  
Herr Dr. Jürgen Honert, Rechtsanwalt

## **2. Bezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB beim Geschäftsführer verzichtet.

Passau, den 10. Februar 2012

DER GESCHÄFTSFÜHRER:

---

Peter Rentsch

## Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2011 EUR
	Vortrag 01.01.2011 EUR	Zugang 2011 EUR	Umbuchung 2011 EUR	Nachaktivierung Betriebsprüfung EUR	Abgang 2011 EUR	
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
- EDV-Software	1.151,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1.151,50
	<u>1.151,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.151,50</u>
<b>II. Sachanlagen</b>						
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.561,33	484,00	0,00	0,00	6.639,00	65.406,33
	<u>71.561,33</u>	<u>484,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.639,00</u>	<u>65.406,33</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
- Anteile an verbundenen Unternehmen	105.813.655,87	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	106.813.655,87
	<u>105.813.655,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>106.813.655,87</u>
	<u>105.886.368,70</u>	<u>484,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.000.000,00</u>	<u>6.639,00</u>	<u>106.880.213,70</u>

	kumulierte Abschreibungen					
	Afa kum. Vortrag EUR	Afa kum. Zugang EUR	Afa kum. Umbuchung EUR	Nachaktivierung Betriebsprüfung EUR	Afa kum. Auflösungen EUR	Afa kum. 31.12.2011 EUR
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
- EDV-Software	1.151,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1.151,50
	<u>1.151,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.151,50</u>
<b>II. Sachanlagen</b>						
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.717,33	15.439,00	0,00	0,00	2.218,00	42.938,33
	<u>29.717,33</u>	<u>15.439,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.218,00</u>	<u>42.938,33</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>30.868,83</u>	<u>15.439,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.218,00</u>	<u>44.089,83</u>

	Abschreibung 2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Vorjahr 31.12.2010 EUR
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
- EDV-Software	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.439,00	22.468,00	41.844,00
	<u>15.439,00</u>	<u>22.468,00</u>	<u>41.844,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	106.813.655,87	105.813.655,87
	<u>0,00</u>	<u>106.813.655,87</u>	<u>105.813.655,87</u>
	<u>15.439,00</u>	<u>106.836.123,87</u>	<u>105.855.499,87</u>

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

### **An die eterna Mode Holding GmbH, Passau:**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der eterna Mode Holding GmbH, Passau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss vornehmlich auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Passau, den 24. Februar 2012

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Dipl. Wirt. Ing. (FH)  
Harald Fröschl  
Wirtschaftsprüfer  
(Mitunterzeichner)

Dipl. Kfm.  
Anton Stockinger  
Wirtschaftsprüfer  
(Unterzeichner)

## V. Konzernabschluss des Emittenten zum 31.12.2010

- Konzernbilanz
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzernanhang
- Konzernanhang - Bruttoanlagespiegel
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Bilanz

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

#### AKTIVA

	31.12.2010		31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software	749.974,00		733.675,00
2. Firmenwert eterna Mode GmbH	66.901.218,55		73.272.763,17
3. Anzahlung auf immat. Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>		<u>61.040,00</u>
		67.651.192,55	<u>74.067.478,17</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.233.849,01		8.672.084,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	598.546,00		741.812,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.654.773,11		4.784.571,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>178.475,15</u>		<u>80.666,89</u>
		13.665.643,27	14.279.134,01
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>0,00</u>	<u>59.960,46</u>
		81.316.835,82	88.406.572,64
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.907.244,65		3.092.809,63
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	74.868,94		69.364,90
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>7.726.854,00</u>		<u>7.301.840,00</u>
		11.708.967,59	<u>10.464.014,53</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.870.378,89		7.446.833,90
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.312.814,58</u>		<u>839.074,25</u>
		8.183.193,47	<u>8.285.908,15</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>2.578.126,60</u>	<u>3.806.614,63</u>
		22.470.287,66	22.556.537,31
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		75.292,06	31.065,97
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		246.722,71	57.800,00
		<u>104.109.138,25</u>	<u>111.051.975,92</u>

## PASSIVA

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.481.500,00		5.481.500,00
II. Kapitalrücklage		12.059.300,00		12.059.300,00
III. Andere Gewinnrücklagen		319.993,05		0,00
IV. Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.		441.681,92		483.089,60
V. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag		-9.592.550,24		-6.737.389,16
VI. Konzernjahresüberschuss/-jahresfehlbetrag		-2.760.765,03		-2.855.161,08
VII. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		<u>705.896,89</u>		<u>705.896,89</u>
		6.655.056,59		9.137.236,25
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		857.879,00		717.245,00
2. Steuerrückstellungen		128.855,48		57.653,18
3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.182.856,00</u>		<u>2.773.030,00</u>
		4.169.590,48		3.547.928,18
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		59.927.459,49		66.543.920,56
davon aus Kredit Senior A	18.059.500,00		25.059.500,00	
davon aus Kredit Senior B	20.000.000,00		20.000.000,00	
davon aus Kredit Senior C	15.000.000,00		15.000.000,00	
davon aus Kredit Junior	6.867.959,49		6.484.420,56	
davon sonstige Bankverbindlichkeiten	0,00		0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.213.623,15		1.425.080,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		27.440.364,85		27.034.842,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.210.850,10		2.789.224,58
davon aus Steuern: EUR 906.267,19 (31.12.09: 1.527.933,27 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 201.695,88 (31.12.09: 186.861,14 €)				
		<u>92.792.297,59</u>		<u>97.793.068,09</u>
<b>D. Passive latente Steuern</b>		492.193,59		573.743,40
		<u>104.109.138,25</u>		<u>111.051.975,92</u>

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2010 bis 31.12.2010 EUR	01.01.2009 bis 31.12.2009 EUR
	<hr/>	<hr/>
1. Umsatzerlöse	91.854.832,74	86.968.503,21
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	329.264,04	446.341,31
3. sonstige betriebliche Erträge	1.805.842,48	1.169.444,59
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-37.732.275,98	-35.151.332,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.820.132,07	-7.291.377,04
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.933.979,24	-14.176.075,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.432.454,90	-3.258.872,59
6. Abschreibungen	-8.604.275,30	-8.796.697,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.204.994,95	-13.639.187,66
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	862,41
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.568,86	119.945,35
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-513,47
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.925.979,94	-6.368.936,66
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<hr/> <b>467.415,74</b>	<hr/> <b>22.104,10</b>
13. außerordentliche Aufwendungen	-1.321.005,42	-1.290.058,65
14. außerordentliches Ergebnis	-1.321.005,42	-1.290.058,65
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.876.379,76	-1.556.018,67
16. Sonstige Steuern	-30.795,59	-31.187,86
<b>17. Konzernjahresfehlbetrag</b>	<hr/> <b>-2.760.765,03</b>	<hr/> <b>-2.855.161,08</b>

## Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.10 - 31.12.10	01.01.09 - 31.12.09
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-2.761	-2.855
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.604	8.797
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	621	-1.282
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	-17
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.459	442
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.522	641
+ / - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Vorgängen		
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	6.523	5.726
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	45	42
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/übriges immaterielles Anlagevermögen	-1.631	-1.571
- Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen		
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	-1.586	-1.529
+ Kapitalkonsolidierung	-41	-41
+ zahlungsunwirksame Zinsen Gesellschafterdarlehen	406	400
+ zahlungsunwirksame Zinsen Finanzkredit	392	384
+ sonstige zahlungsunwirksame Zinsen	79	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-7.000	-6.500
= <u>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	-6.165	-5.757
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>	-1.228	-1.561
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	3.807	5.368
= Finanzmittelfonds zum 31.12.10	2.578	3.807
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.10</u>		
+ Zahlungsmittel	2.578	3.807
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		

## Konzern-Eigenkapitalspiegel 01. Januar 2010 bis 31.12.2010

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung EUR	Bilanzgewinn EUR	Ausgleichsposten für Währungs- umrechnung EUR	Summe EUR
Vortrag 01.01.2010	5.481.500,00	12.059.300,00	483.089,60	-9.592.550,24	705.896,89	9.137.236,25
Konzernfehlbetrag 1.1.2010 bis 31.12.2010				-2.760.765,03		-2.760.765,03
Erfolgswirksame Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.			-41.407,68			-41.407,68
Gewinnrücklagen				319.993,05		319.993,05
<b>Endstand 31.12.2010</b>	<b>5.481.500,00</b>	<b>12.059.300,00</b>	<b>441.681,92</b>	<b>-12.033.322,22</b>	<b>705.896,89</b>	<b>6.655.056,59</b>
<b>davon nicht erwirtschaftetes Eigenkapital:</b>						
Eigenkapital Muttergesellschaft	5.481.500,00	12.059.300,00				17.540.800,00
Einführung BilMoG				319.993,05		319.993,05
Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.			441.681,92		705.896,89	1.147.578,81
	<b>5.481.500,00</b>	<b>12.059.300,00</b>	<b>441.681,92</b>	<b>319.993,05</b>	<b>705.896,89</b>	<b>19.008.371,86</b>
<b>davon erwirtschaftetes Eigenkapital:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-12.353.315,27</b>	<b>0,00</b>	<b>-12.353.315,27</b>

## **Konzernanhang**

### **Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010**

#### **I. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Seit 01.04.2010 besteht in Klagenfurt eine Betriebsstätte, die im Abschluss der eterna Mode GmbH enthalten ist.

#### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der eterna Mode Holding GmbH, Passau und der übrigen, in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der eterna Mode GmbH wird linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der negative Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der eterna s.r.o. wird ebenfalls über 15 Jahre ertragswirksam aufgelöst.

Der Firmenwert der eterna Mode GmbH betrifft vor allem den seit Gründung 1863 aufgebauten selbstgeschaffenen Markennamen „eterna“. Aufgrund der langfristig ausgerichteten Firmenstrategie zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Marktposition wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren gewählt. In dieser Einschätzung spiegelt sich auch die vorhandene und noch zu erwartende Bestandsdauer des Unternehmens und seiner Produkte wider.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Erwerbsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, soweit es sich um bewegliche Wirtschaftsgüter handelt. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Abschreibungen für Zu- und Abgänge werden zeitanteilig vorgenommen. Abweichend hiervon wird das Betriebsgebäude der eterna Mode GmbH gemäß der Vorschrift des § 7 Abs. 5 Nr. 1 EStG degressiv abgeschrieben.

Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis Euro 150) werden im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgesetzt. Übersteigen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zwar Euro 150, aber

nicht Euro 1.000, wird ein Sammelposten gebildet der auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten bewertet, soweit nicht der Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes geboten ist. Bei der Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden in die Herstellungskosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert, soweit nicht Einzelabwertungen geboten sind. Für das allgemeine Kreditrisiko und für Erlösschmälerungen wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Für den in der Einzelbilanz der eterna Mode GmbH passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht. Dieser Sonderposten ist im Konzernabschluss nicht zulässig. Er wurde gem. Artikel 54 Abs. 2 EGHGB mit 65,4 % den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens). Für die restlichen 34,6% des Sonderpostens wurde eine Rückstellung für latente Steuern passiviert (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

Inländische Pensionsrückstellungen:

Die Berechnung für die Handelsbilanz wird unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung von Dr. Heubeck. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,16 % p.a. (Abzinsungssatz gemäß der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren), ohne Berücksichtigung eines Anwartschaftstrends, aber unter Berücksichtigung eines Rententrends bzw. einer Inflationsrate von 1,75 % p.a. (für die Zeit ab Rentenbeginn). Ein Gehaltstrend wird nicht berücksichtigt, da dieser keinen Einfluss auf die Rentenhöhe hat.

Nicht ausgewiesene Fehlbeträge bestehen nicht.

Pensionsrückstellungen nach slowakischem Recht wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe mit einem Rechnungszinsfuß von 3,75 % bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr erfolgt nach § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs.

### **III. Konzernaufstellungspflicht**

Für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis zum 31. August 2006 trat erstmalig eine Konzernaufstellungspflicht ein.

Die Erstkonsolidierung wurde zum 1. Juli 2006 durchgeführt.

Der Konzern nimmt die Befreiungsvorschrift für die Offenlegung der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Kapitalgesellschaft nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch (vgl. die in IV. Konsolidierungskreis aufgeführten Gesellschaften).

#### **IV. Konsolidierungskreis und Stichtag**

In den Konzernabschluss wurden neben der eterna Mode Holding GmbH, Passau, folgende Unternehmen einbezogen:

Unternehmen	Konsolidierungsart	Anteil in %
eterna Mode GmbH (ehemals: eterna Mode AG), Passau	voll	100,00
eterna s.r.o., Banovce, Slowakei	voll	100,00

Der Bilanzstichtag des Mutterunternehmens eterna Mode Holding GmbH sowie der Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

#### **V. Konsolidierungsgrundsätze**

##### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Die Anschaffungskosten der Anteile werden dabei mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals zum 1. Juli 2006 verrechnet.

Zum 1. Juli 2006 wurden 100 % der Aktien der eterna Mode AG, Passau erworben. Als Übertragungstichtag wurde für Zwecke der Kapitalerstkonsolidierung der 1. Juli 2006 gewählt. Die eterna Mode AG firmierte durch formwechselnde Umwandlung im August 2007 in die eterna Mode GmbH um.

Mit dem Erwerb der Anteile an der eterna Mode GmbH erwarb zum 1. Juli 2006 die eterna Mode Holding GmbH auch indirekt die Beteiligung an der eterna s.r.o., Banovce, Slowakei, da die eterna Mode GmbH ihrerseits 100 % der Anteile an der eterna s.r.o. hielt. Handelsrechtlich war damit zum 1. Juli 2006 die eterna s.r.o. auch in den Konzernabschluss der eterna Mode Holding GmbH einzubeziehen. Daher wurde auch für den Erwerb der eterna s.r.o. als Übertragungstichtag für Zwecke der Kapitalerstkonsolidierung der 1. Juli 2006 gewählt. Im August 2006 wurden 100 % der Anteile an die eterna Mode Holding GmbH übertragen.

##### Unterschiedsbetrag

Aus der Kapitalerstkonsolidierung der eterna Mode GmbH ergibt sich zum 1.7.2006 ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 92.437, der als Firmenwert bilanziert wurde. Aufgrund der endgültigen Kaufpreisabrechnung im August 2006

erhöhten sich die Anschaffungskosten der Beteiligung zum 31. August 2006 und damit auch der Firmenwert um TEUR 2.983 auf TEUR 95.420. Nachträgliche Anschaffungskosten im Geschäftsjahr vom 1. September 2006 bis 30. Juni 2007 in Höhe von TEUR 153 erhöhten die Anschaffungskosten der Beteiligung und damit auch den Firmenwert auf TEUR 95.573. Der Firmenwert wird über 15 Jahre abgeschrieben, dies entspricht einer jährlichen Abschreibung auf den Firmenwert in Höhe von TEUR 6.372. Im vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 wurde eine Firmenwertabschreibung von TEUR 6.372 verbucht.

Aus der Kapitalerstkonsolidierung der eterna s.r.o. ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von TEUR 621. Der negative Unterschiedsbetrag wird ertragswirksam ebenfalls über 15 Jahre aufgelöst. Die jährliche Auflösung beträgt TEUR 41. Aufgrund des Beteiligungserwerbs im August 2006 wurde mit der ertragswirksamen Auflösung zum 1. September 2006 begonnen. Im vorliegenden Konzernabschluss ergab sich eine positive Ertragsauswirkung in Höhe von TEUR 41.

#### Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen weggelassen.

#### Zwischenergebniseliminierung

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Sie betreffen den Zwischengewinn auf Konzernvorräte.

#### Aufwendungs- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen zwischen den verbundenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

### **VI. Währungsumrechnung**

Durch den Beitritt der Slowakei zur Eurozone wurde am 01.01.2009 die Bilanzierung auf Euro umgestellt. Die bis zum 31.12.2008 aufgelaufenen Währungsdifferenzen werden im Währungsausgleichsposten fortgeführt.

### **VII. Bilanzerläuterung**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Konzern-Bruttoanlagespiegel dargestellt.

#### **Umlaufvermögen**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 800 (31.12.2009: TEUR 273) ausgewiesen.

## Latente Steuern

Folgende Differenzen bestehen zwischen Steuerbilanz- und Handelsbilanzwerten per 31.12.2010:

	31.12.2010 Steuerbilanz EUR	31.12.2010 Handelsbilanz EUR	Differenz EUR
Vorräte (Zwischengewinneliminierung eterna Mode GmbH)	0	142.000,00	142.000,00
Vorräte (Zwischengewinneliminierung eterna s.r.o.)	0	8.000,00	8.000,00
Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.	584.216,00	724.879,00	140.663,00
Sonst. Rückstellungen - Jubiläumsrückstellung	0,00	111.500,00	111.500,00
Sonst. Rückstellungen - Drohverlust Stoffbezüge	0,00	213.000,00	213.000,00
Sonst. Rückstellungen - Altersteilzeit	106.307,00	121.215,00	14.908,00
ungenutzte steuerliche Verlustvorträge (finale Verlustverwendung) Betriebsstätte Klagenfurt	0,00	83.000,41	83.000,41
<b>gesamt</b>	<b>690.523,00</b>	<b>1.403.594,41</b>	<b>713.071,41</b>

Individueller Steuersatz	34,6%
<b>Aktive latente Steuern gesamt</b>	<b>246.722,71</b>

	31.12.2010 Steuerbilanz EUR	31.12.2010 Handelsbilanz EUR	Differenz EUR
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.414.192,48	0,00	1.414.192,48
<b>gesamt</b>	<b>1.414.192,48</b>	<b>0,00</b>	<b>1.414.192,48</b>

Individueller Steuersatz	34,6%
Passive latente Steuern	489.310,59
Passive latente Steuern eterna sro	2.883,00
<b>Passive latente Steuern gesamt</b>	<b>492.193,59</b>

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Rückstellungen mit einem Betrag größer  
TEUR 50:

31.12.2010

Kunden- und Sofortboni	613 TEUR
Tantiemen	570 TEUR
Urlaubs-, Gleitzeit-, Überstundenansprüche	549 TEUR
RA-Kosten, Handlings-Fee, Fee	400 TEUR
Ausgleichsanspruch Handelsvertreter	284 TEUR
Drohende Verluste aus Stoffbezügen	213 TEUR
Jubiläumszuwendungen	114 TEUR
Archivierungskosten	105 TEUR
Retouren/Gewährleistung	60 TEUR
Prüfung Jahresabschluss und Kosten für Offenlegung	57 TEUR

Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von EUR 44.100 wird mit den Wertpapieren in Höhe von EUR 77.098,52 verrechnet. Die Wertpapiere dienen zur Erfüllung der Altersteilzeit-verpflichtung. Der beizulegende Zeitwert von EUR 77.098,52 liegt unter den Anschaffungskosten der Wertpapiere in Höhe von EUR 77.322,43.

### **Verbindlichkeiten**

Die Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahre TEUR	bis 5 mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Beträge TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.927 Vj.: 7.000	7.500 7.000	52.427	0	59.927
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.214 Vj.: 1.425	3.214 1.425	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	27.440 Vj.: 0	0 0	27.440	0	27.440
Sonstige Verbindlichkeiten	2.211 Vj.: 2.789	2.211 2.789	0	0	0

92.792      12.925      79.868                      0      87.368

=====

Art der Sicherheiten:

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Die Bankverbindlichkeiten sind besichert durch Verpfändung der Bankguthaben, Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der eterna Mode GmbH sowie Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der eterna s.r.o..

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind mit einem Rangrücktritt gegenüber den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten versehen.

### **Außerordentliche Aufwendungen**

Die a.o. Aufwendungen in Höhe von 1.321 T€ (VJ: 1.290 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

eterna Mode Holding GmbH, Passau 547 T€ (VJ: 1.071 T€):

2010: Fee/Handlings-Fee incl. Beratungskosten 400 T€ und strategische Beratung Fa. OC&C 147 T€

2009: Entschädigungen aus Wettbewerbsverbot und Anstellungsverlust für ausgeschiedenen Geschäftsführer 600 T€, Verkauf Geschäftsanteile an neuen Geschäftsführer unter AK 248 T€, Rechtsanwaltskosten wegen Zinsschranke und Geschäftsführer 99 T€, Unterstützung Bankenmeeting 66 T€, Personalberatung wegen neuem Geschäftsführer 40 T€ und Beurkundung Geschäftsführervertrag 18 T€.

eterna Mode GmbH, Passau 774 T€ (VJ: 208 T€):

2010: Aufwendungen für die Markteinführung der neuen Produktlinie „Dynamic Cotton“ in Höhe von 258 T€, die Beratungskosten für das neue Markenkonzept in Höhe von 203 T€, Anpassungen an die Bewertung nach BilMoG in Höhe von 137 T€, Beratungskosten der Firma KSA für den online-Shop in Höhe von 88 T€ und einer Abwertung von Werbematerial durch das neue Markenkonzept in Höhe von 88 T€.

2009: Beratungskosten der Firma KSA für den online-Shop in Höhe von 80 T€, die Beratungskosten der Firma Humatica 68 T€ und die Abfindung für die Leiterin der Werbeabteilung 60 T€.

eterna s.r.o., Banovce, Slowakei 0 T€ (VJ: 11 T€):

2009: Anwaltskosten wegen Zinsschranke + Prüfungskosten Verschmelzung eterna s.r.o. auf eterna Beteiligungs s.r.o.

## **VIII. Ergänzende Angaben und Erläuterungen**

### **1. Umsatzerlöse**

	01/2010-12/2010 TEUR	01/2009-12/2009 TEUR
Konzernumsatz Gesamt	91.855	86.969
Der Exportanteil beträgt	23.359	22.166
dies entspricht einem Prozentsatz vom Gesamtumsatz	25,43%	25,49%

Wesentliche Exportländer sind Dänemark, Österreich, Großbritannien, Schweiz, Russland, Frankreich, Belgien, Irland und Niederlande.

## 2. Haftungsverhältnisse

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	54	62
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	917	827
	<u>971</u>	<u>889</u>

Das Risiko der Inanspruchnahme aus der Weitergabe von Wechseln in Höhe von TEUR 54 kann erfahrungsgemäß als äußerst gering eingeschätzt werden.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften betrifft im Wesentlichen Mietbürgschaften für die diversen eterna shops. Das Risiko der Inanspruchnahme aus Mietbürgschaften wird als äußerst gering eingeschätzt.

## 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Serviceverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 11.413. Davon sind im Folgejahr fällig: TEUR 3.060, im 2. bis 4. Jahr fällig TEUR 6.640, ab dem 5. Jahr fällig TEUR 1.713.

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt TEUR 220.

Das Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt TEUR 13.005.

## 4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	31.12.10 Anzahl	31.12.09 Anzahl
Lohnempfänger	779	794
Angestellte	279	257
	<u>1.058</u>	<u>1.051</u>

## 5. Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2010 bestehen Devisentermingeschäfte für CHF und GBP zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

GBP:

<u>Verkäufe in GBP</u>	<u>Nominalwert in EUR</u>	<u>Beizulegender Zeitwert in TEUR</u>
1.830.000	2.184.066	58

CHF:

<u>Verkäufe in CHF</u>	<u>Nominalwert in EUR</u>	<u>Beizulegender Zeitwert in TEUR</u>
2.730.000	2.059.778	-132

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften war nicht veranlasst, da nach § 254 HGB eine Bewertungseinheit mit den schwebenden sowie den zu erwartenden Verkaufstransaktionen gebildet wird.

Zum 31.12.2010 waren folgende derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung eingesetzt:

Nominalvolumen Bezugsbetrag in T€	Art	Währung	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert in T€
30.250	Zinsswap	EUR	29.09.2006 - 30.12.2011	-1.386

Da der Zinsswap mit dem Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Bewertungseinheit bildet, war keine Rückstellung veranlasst.

## 6. Honorar für Abschlussprüfer

Für die Prüfung der Jahresabschlüsse wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 57 gebildet.

## 7. Organe

Geschäftsführung: Herr Peter Rentsch, Dipl. Wirtschaftsingenieur

Beirat: Herr Dr. Arno Mahler, Kaufmann (Beiratsvorsitzender)  
Herr Uwe Schröder, Unternehmer  
Herr Harald Rönn, Investor  
Herr Dr. Burkhard Bonsels, Investor  
Herr Dr. Jürgen Honert, Rechtsanwalt

## **Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 9a HGB wurde in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Passau, den 20. Februar 2011

eterna Mode Holding GmbH

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

---

Peter Rentsch  
Geschäftsführer

## Konzernanhang - Bruttoanlagespiegel

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2010 EUR
	Vortrag 01.01.2010 EUR	Zugang 2010 EUR	Umbuchung 2010 EUR	Abgang 2010 EUR	
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. EDV-Software	2.668.958,71	258.493,95	63.695,00	16.774,74	2.974.372,92
2. Firmenwert	95.573.169,34	0,00	0,00	0,00	95.573.169,34
3. Geleistete Anzahlungen	61.040,00	6.927,00	-67.967,00	0,00	0,00
	<u>98.303.168,05</u>	<u>265.420,95</u>	<u>-4.272,00</u>	<u>16.774,74</u>	<u>98.547.542,26</u>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	16.627.780,17	32.220,87	13.491,05	0,00	16.673.492,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.886.171,05	102.623,00	0,00	376,51	5.988.417,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.399.630,42	1.037.386,88	69.468,93	356.017,82	12.150.468,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.666,89	177.016,24	-78.687,98	520,00	178.475,15
	<u>33.994.248,53</u>	<u>1.349.246,99</u>	<u>4.272,00</u>	<u>356.914,33</u>	<u>34.990.853,19</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
- Wertpapiere des Anlagevermögens	60.524,96	16.797,47	0,00	77.322,43	0,00
	<u>60.524,96</u>	<u>16.797,47</u>	<u>0,00</u>	<u>77.322,43</u>	<u>0,00</u>
	<u>132.357.941,54</u>	<u>1.631.465,41</u>	<u>0,00</u>	<u>451.011,50</u>	<u>133.538.395,45</u>

	kumulierte Abschreibungen				Afa kum. 31.12.2010 EUR
	Afa kum. Vortrag EUR	Afa kum. Zugang EUR	Afa kum. i Umbuchung: EUR	Afa kum. Auflösungen EUR	
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. EDV-Software	1.935.283,71	305.889,95	0,00	16.774,74	2.224.398,92
2. Firmenwert	22.300.406,17	6.371.544,62	0,00	0,00	28.671.950,79
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>24.235.689,88</u>	<u>6.677.434,57</u>	<u>0,00</u>	<u>16.774,74</u>	<u>30.896.349,71</u>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	7.955.696,16	483.946,92	0,00	0,00	8.439.643,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.144.359,05	245.889,00	0,00	376,51	5.389.871,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.615.059,31	1.197.004,81	0,00	316.368,82	7.495.695,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>19.715.114,52</u>	<u>1.926.840,73</u>	<u>0,00</u>	<u>316.745,33</u>	<u>21.325.209,92</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
- Wertpapiere des Anlagevermögens	564,50	0,00	0,00	564,50	0,00
	<u>564,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>564,50</u>	<u>0,00</u>
	<u>43.951.368,90</u>	<u>8.604.275,30</u>	<u>0,00</u>	<u>334.084,57</u>	<u>52.221.559,63</u>

	Abschreibung 2010 EUR	Buchwert 31.12.2010 EUR	Vorjahr 31.12.2009 EUR
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. EDV-Software	305.889,95	749.974,00	733.675,00
2. Firmenwert	6.371.544,62	66.901.218,55	73.272.763,17
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	61.040,00
	<u>6.677.434,57</u>	<u>67.651.192,55</u>	<u>74.067.478,17</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	483.946,92	8.233.849,01	8.672.084,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	245.889,00	598.546,00	741.812,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.197.004,81	4.654.773,11	4.784.571,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	178.475,15	80.666,89
	<u>1.926.840,73</u>	<u>13.665.643,27</u>	<u>14.279.134,01</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
- Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	59.960,46
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>59.960,46</u>
	<u>8.604.275,30</u>	<u>81.316.835,82</u>	<u>88.406.572,64</u>

## **Konzernlagebericht**

### **Konzernlagebericht der eterna Mode Holding GmbH zum 31.12.2010**

#### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

##### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:**

Die deutsche Wirtschaft hat in beeindruckender Weise die schwerste Krise der Nachkriegszeit überwunden. Die Steigerung des BIP wird sich bei einem Plus von rund 3,5 % einpendeln. Dabei war das Wachstum des ersten Halbjahres sehr exportgetrieben. Die Unternehmen profitierten von der raschen Erholung der Weltwirtschaft. Dass sie so schnell ihre alte Exportstärke zurückgewinnen konnte, verdankte sie nicht nur ihrem Produktmix, sondern auch ihrer im internationalen Vergleich erlangten preislichen Wettbewerbsstärke.

Umfassende Wirtschaftsreformen, wie die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, eine moderate Lohnpolitik und Effizienzsteigerungen in den Unternehmen selbst, führten zu einer nur sehr mäßigen Erhöhung der Lohnstückkosten und damit zu einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten.

Sogar das jahrelange Sorgenkind der deutschen Konjunktur, der private Verbrauch, kam zusehends in Fahrt, die Lage auf dem Arbeitsmarkt hellte sich weiter auf (Arbeitslosenquote bei ca. 7,4 %) und die Gewinne der Unternehmen legten weiter zu.

##### **Branchenentwicklung**

Schon seit einigen Monaten steigen die Stimmungswerte bei den Unternehmen der Bekleidungsindustrie. Dies bestätigt sowohl der ifo-Index, der Höchststände für Textil und Bekleidung markiert, als auch die verbandsinternen Konjunkturumfragen. Letztere ergeben ein optimistisches Bild, aber die „harten Fakten“ wie zum Beispiel der Umsatz folgen diesem Bild nur unzureichend. Die positive Stimmung hat zwar die Umsatzindizes auf ein nach den Einbrüchen von 2009 zufriedenstellendes Niveau gehoben, der erhoffte Durchbruch zum Vorkrisenniveau ist bislang jedoch ausgeblieben. Die Umsatz- und Ertragseinbrüche des Jahres 2009 werden noch einige Zeit ihre Folgen in den Bilanzen der Unternehmen hinterlassen.

##### **Beschaffungsbereich**

Im Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurden rund 6,0 Mio. Meter Hemden- und Blusenbaumwollstoffe fast ausschließlich bei Schweizer Webern und Ausrüstern beschafft. Für eterna werden nur hochwertige Baumwollstoffe auf modernsten Webmaschinen zu feinen Stoffen verarbeitet. Alle Dessins werden exklusiv für eterna gefertigt. Umfangreiche Endkontrollen gewährleisten einen gleich bleibenden Qualitätsstandard. Alle Stoffe durchlaufen ein speziell für eterna entwickeltes Veredelungsverfahren um die optimale Bügelfreiheit und den hautsympathischen Tragekomfort zu gewährleisten.

Unsere durchschnittlichen Stoffkosten je Hemd liegen um 2,2 %, die Stoffkosten bei Blusen um 4,1 % über dem Vorjahr, bedingt durch Veränderungen beim Produktmix. Unsere Stoffbevorratung deckt in etwa die Produktionskapazität von einer Woche ab.

Die Anlieferung der Stoffe erfolgt „just in time“ in unser Zentrallager nach Passau und wird von dort aus auf die einzelnen Produktionsbetriebe verteilt.

Im Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurden für rund 4,8 Mio. € Zutaten beschafft und verbraucht. Die Zulieferer kommen zum überwiegenden Teil aus Deutschland. Die Anlieferung der Zutaten erfolgt ebenfalls an unser Zentrallager nach Passau. Hier wird der Weitertransport zu unseren Produktionsstätten veranlasst.

Es wurden rund 103.000 Krawatten und 59.000 Teile Accessoires (Manschettenknöpfe, Bodyshirts, Socken, Schals, Strick und Gürtel) als Handelsware bezogen.

## Produktionsbereich

Im Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurden insgesamt 3.921.000 Hemden und Blusen in eigenen und fremden Fertigungsbetrieben produziert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 3.778.000 (ca. 3,8 % mehr). Die Aufteilung auf die einzelnen Produktionsstandorte sah wie folgt aus:

Eigene Produktion in der Slowakei	1.874.000 Stück (Vorjahr 1.858.000)
Fremde Lohnarbeitsbetriebe Slowakei	1.192.000 Stück (Vorjahr 1.158.000)
Fremde Lohnarbeitsbetriebe CZ, RO, und Mazedonien	855.000 Stück (Vorjahr 762.000)

Die Produktionskapazitäten wurden an den Auftragseingang angepasst, wobei die Eröffnung von 4 neuen Retailshops und die Eröffnung des Werksverkaufs in Banovce (SK) einen Bestandsaufbau bei den Fertigwaren notwendig machten. Es wurden in der Slowakei durchschnittlich 759 eigene Mitarbeiter beschäftigt, wovon 693 Fertigungslöhner, 29 Gemeinkostenlöhner und 37 Angestellte waren.

Die Lohnarbeitskosten je Minute erhöhten sich im eigenen Betrieb um rund 0,2 %. Die Eintrittsfluktuation liegt mit ca. 7,4 % um 0,6 % über dem Vorjahr.

## Umweltbelange

Wegweisend ist das ökologisch vorbildliche Produktionskonzept. Bereits seit dem Jahr 2000 ist eterna das weltweit einzige Bekleidungsunternehmen mit einer durchgängigen Zertifizierung aller Hemden und Blusen mit dem begehrten **ÖkoTex Standard 100 plus**, dem höchsten Öko-Gütesiegel von Textilien und Bekleidung.

## Forschung und Entwicklung

eterna versteht sich nicht nur als Hersteller sondern auch als Dienstleister. Dazu zählen vor allem die hohe Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit in Form der neuen **System-Partnerschaft**.

- System-Partnerschaft bedeutet eine Kooperationsvereinbarung mit Übernahme von Garantien für den Kunden
- Sorgfältig erstellte Lieferbausteine für den Erfolg unseres Kunden
- Gemeinsame Sortimentsplanung mit Order-/Lieferrhythmik

- Übernahme der kompletten NOS-Bestandsführung inklusive der Nachbestellungen
- Permanente Flächenbetreuung durch den eterna Außendienst vor Ort
- Laufende Überwachung der vereinbarten Flächenkennzahlen via EDI-Anbindung
- Shop in Shop Konzept mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten
- Preisauszeichnung mit EAN-Code und Verkaufspreis auf dem Produkt.

**Dynamic Cotton** – das Ganztageswohlgefühl, eine Weltneuheit die überzeugt.

- 15 % dehnbar ohne Synthetik
- 100 % Baumwolle
- Beständig bügelfrei
- Öko Tex Standard 100 Plus

Hemden und Blusen aus 100 % Dynamic Cotton machen alles mit, im Business und in der Freizeit. Edelste Stoffe in feinsten Schweizer Baumwollqualität sorgen für ein unglaublich weiches, angenehmes Tragegefühl auf der Haut. Der Grund: Dank einer völlig neuen Webtechnik ist die reine Baumwolle ganz ohne synthetische Fasern jetzt 15% dehnbar.

### Absatzbereich

Der Konzernumsatz lag im Wirtschaftsjahr 01.01.2010 bis 31.12.2010 bei 91.855 T€ und damit um 5,6 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraumes aus dem Vorjahr (86.969 T€) und deutlich **höher wie der Branchenumsatz in der Sparte Oberbekleidung**, der per Ende 2010 bei einem Plus von 0,2 % lag.

Nach Absatzgebieten betrachtet resultiert der Umsatzzuwachs aus dem Inland mit rund 3,7 Mio. € (+5,7%) und aus dem Export mit 1,2 Mio. € (+5,4%). Die Exportquote liegt bei 25,43 % (Vorjahr 25,49 %). Die durch die Weltwirtschaftskrise verursachte negative Exportentwicklung aus dem Jahre 2008 konnte noch nicht vollständig wieder aufgeholt werden. Die Anzeichen für eine weitere Erholung der Exportmärkte stehen aber günstig.

	<b>Ist in T€</b> (01.01.-31.12.10)	<b>Vorjahr in T€</b> (01.01.-31.12.09)	<b>Veränderung</b> <b>in T€</b>	<b>Veränderung</b> <b>in %</b>
Erlöse Inland	68.496	64.803	3.693	5,7
Erlöse Export	23.359	22.166	1.193	5,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>91.855</b>	<b>86.969</b>	<b>4.886</b>	<b>5,6</b>

### Absatzbereich

#### Betrachtung nach Absatzkanälen:

Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach Absatzkanälen bleibt festzustellen, dass der Anteil im Retail (eigene Stores, Franchise und Fabrikverkauf) zu Lasten des

Wholesale (Einzelhandel, Großfilialisten und Warenhauskonzerne) zugelegt und sich Ende 2010 bei 17,5 % Umsatzanteil eingependelt hat. Der Umsatzanteil Versender hat sich von 2 auf 1,7% verringert, gegenläufig haben sich die Objekt- und Onlinegeschäfte entwickelt, wo ein Anstieg von 1 und 0,6 % auf 1,2 und 1,1 % realisiert wurde.

### **Absatzbereich Retailgeschäfte:**

Seit dem Herbst 2004 unterhält die eterna Gruppe eigene Retailläden. Bis Ende Dezember 2010 waren es bereits 43 Shops. Im Geschäftsjahr 2010 konnten weitere 4 Läden eröffnet werden. Die Shopgröße liegt im Durchschnitt bei rund 72 qm, die Ausstattung ist modern und hochwertig und es werden darin unsere Hemden, Blusen, Krawatten und Accessoires von einem geschulten Fachpersonal in einem entsprechenden Ambiente angeboten. Beratung und Service stehen im Vordergrund, der Endverbraucher soll die Markenwelt „eterna“ erleben.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 liegt bei 13.549T€ und somit um 1.445T€ über dem Umsatz des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Die Umsatzsteigerung kommt aus der Neueröffnung von Retailshops.

### **Absatzbereich Franchisegeschäfte:**

Insgesamt verfügt die eterna Gruppe per Ende des Geschäftsjahres über 8 Franchiseläden, wovon 3 in Deutschland und 5 im Ausland (Russland 4 und Schweiz 1) liegen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit den Franchiseläden ein Umsatz von rund 765 T€ getätigt (Vorjahr 663 T€).

### **Absatzbereich Softshop-Systeme:**

Per 31.12.2010 sind 306 Softshop-Systeme im Fachhandel installiert, davon 235 für Hemden und 71 für Blusen. Die Softshop-Systeme bestehen aus den Elementen Rückwand mit Regalen, Beleuchtungssims sowie aus Präsentations- und Pyramidentischen, die in unterschiedlichen Größen und Farben eine große Zahl von Kombinationsmöglichkeiten bieten und dem Fachhandel zur Verfügung gestellt werden. Das vorrangige Ziel dieser Soft Shop Systeme soll über eine entsprechend kompetente Darstellung der Marke eterna die Umsatzabsicherung und -steigerung sein.

### **Investitionen**

Die Investitionen beliefen sich im Zeitraum 1.1.2010 bis 31.12.2010 auf insgesamt 1.631 T€ (Vergleichszeitraum Vorjahr 1.571 T€), wovon 1.214 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung, 265 T€ für immaterielle Wirtschaftsgüter, 103 T€ für technische Anlagen und Maschinen, 17 T€ für Finanzanlagen und 32 T€ für Grundstücke und Gebäude verwendet wurden. In den Zugängen für Betriebs- und Geschäftsausstattung sind 482 T€ für Einrichtung eigener Shops und 267 T€ für Softshops enthalten. Im gleichen Zeitraum waren Abgänge von Anlagevermögen mit einem ursprünglichen Anschaffungswert von 451 T€ zu verzeichnen.

## Human Resources

Zum 31.12.2010 wurden 1.064 Mitarbeiter (Vergleichszeitraum Vorjahr 1.070) beschäftigt, davon waren 285 Angestellte (Vorjahr 267), 771 Arbeiter (Vorjahr 795) und 8 Auszubildende (Vorjahr 8). Der Zugang bei den Angestellten ist vor allem auf das Personal für unsere eigenen Shops (13 Mitarbeiter/innen) zurückzuführen. Pro Shop werden in der Regel 3 Mitarbeiterinnen eingestellt, wovon eine als Vollzeitkraft und zwei als Teilzeitkräfte beschäftigt werden.

Der Konzern bildet Industrie-, Fremdsprachenindustriekaufleute und Eurokaufleute aus. Von den 8 Auszubildenden durchlaufen zwei Auszubildende eine Lehre zur Eurokauffrau, fünf eine Lehre zu Industriekaufleuten und einer eine Lehre zum Fremdsprachenindustriekaufmann. Für Eurokaufleute dauert die Ausbildung 3 Jahre, Zugangsvoraussetzung ist Abitur und die Ausbildung kann nicht verkürzt werden. Schwerpunkt der Ausbildung ist neben dem Lehrstoff für Industriekaufleute die Fremdsprachenausbildung (Englisch, Französisch oder Spanisch).

Notwendige Personalaufstockungen oder die Beschaffung von Ersatzpersonal werden in der Regel durch unsere eigenen Nachwuchskräfte abgedeckt. Lediglich das Fachpersonal für unsere Retailshops oder gelegentlich Personal für Führungspositionen wird auf dem Arbeitsmarkt über Annoncen und persönliche Akquisition gesucht.

## 2. Ertragslage

	1.1.2010- 31.12.2010		1.1.2009- 31.12.2009		Abweichung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	91.855	99,6	86.969	99,5	4.886	5,6
Bestandsveränderungen	329	0,4	446	0,5	-117	26,2
<u>Betriebsleistung</u>	<u>92.184</u>	<u>100,0</u>	<u>87.415</u>	<u>100,0</u>	<u>4.769</u>	<u>5,5</u>
Materialaufwand & bezogene Leistungen	-45.552	49,4	-42.443	48,6	-3.109	7,3
Personalaufwand	-18.367	19,9	-17.435	19,9	-932	5,3
Abschreibungen	-8.604	9,3	-8.797	10,1	193	2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.205	16,5	-13.639	15,6	-1.566	11,5
<u>Betriebsaufwand</u>	<u>-87.728</u>	<u>95,2</u>	<u>-82.314</u>	<u>94,2</u>	<u>-5.414</u>	<u>6,6</u>
Sonstige betriebliche Erträge	1.806	2,0	1.170	1,3	636	54,4
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>6.262</u>	<u>6,8</u>	<u>6.271</u>	<u>7,2</u>	<u>-9</u>	<u>0,1</u>
Finanzergebnis	-5.795	6,3	-6.249	7,1	454	7,3
Außerordentliches Ergebnis	-1.321	1,4	-1.290	1,5	-31	2,4
<u>Ergebnis vor Steuern</u>	<u>-854</u>	<u>0,9</u>	<u>-1.268</u>	<u>1,5</u>	<u>414</u>	<u>32,6</u>
Ertragsteuern	-1.876		-1.556		-320	20,6
Sonstige Steuern	-31		-31		0	0,0
<u>Jahresergebnis vor Gewinnabführung</u>	<u>-2.761</u>		<u>-2.855</u>		<u>94</u>	<u>3,3</u>

Die Umsatzerlöse sind auf den Seiten 18 bis 19 analysiert. Auf ein nochmaliges Anführen der Analyseergebnisse wurde verzichtet. Die durchschnittlichen Verkaufserlöse haben sich bei den Hemden um 0,28 € und bei den Blusen um 1,21 € erhöht, was am verkauften Produktmix und an der Steigerung des Umsatzanteil Retail liegt. Die Deckungsbeiträge konnten mit dieser Entwicklung nicht ganz schritthalten, was auf Preisreduzierungen bei Keykunden und bei Sonderposten und auf partielle Kostenerhöhungen zurück zu führen ist. Als Ergebnis daraus ergeben sich daraus teilweise höhere Kostenrelationen im Verhältnis zur Betriebsleistung wie im Vorjahr.

Die Bestandserhöhungen haben ihre Ursache im Ausbau des Retail- und Depotgeschäftes und vor allem auch in der Restrukturierung des Servicelagers.

Der überproportionale Anstieg des Materialaufwandes und bezogener Leistungen ist nicht durch Preis- und Verbrauchsabweichungen bei Stoffen und Zutaten verursacht, sondern vor allem durch Preisreduzierungen wie im Absatz zu den „Umsatzerlösen“ beschrieben. Verstärkt wurde dies durch Verkäufe von Stoffüberhängen unter den Anschaffungskosten und einem leichten Kostenanstieg bei den Lohnarbeitsbetrieben.

Der Aufwuchs in den Retailshops (4 neue Shops in 2010 und 5 neue Shops in 2009, deren Personalkosten in 2009 nur zeitanteilig enthalten waren), Tarifierhöhungen (+1,5 % ab 1.1.2010 und ein einmaliger Festbetrag von 40 €) und personelle Verstärkungen in einigen Geschäftsbereichen haben die Personalaufwendungen absolut ansteigen lassen.

Die Abschreibungen haben sich unterproportional entwickelt, da Warenpräsentier, Großrechner und einige Spezialmaschinen in 2009 vollständig abgeschrieben wurden und die Neuanschaffungen in 2010 relativ moderat waren.

Erhöhungen der Werbeanstrengungen, gepaart mit einer Neuordnung unseres Außendienstes und der damit einhergehenden Handelsvertreterabfindungen (598 T€)

haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überproportional anwachsen lassen. Die Handelsvertreterabfindungen sind letztendlich ergebnisneutral, da die neuen Handelsvertreter sich in die Gebiete einkaufen müssen. Diese Einstandszahlungen sind als sonstige Erträge ausgewiesen.

Die außerordentlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Entwicklung eines neuen Markenkonzeptes und durch Kosten für die Markenberatung und Markteinführung von Dynamic Cotton verursacht. Hinzu kommen Rechtsanwaltskosten und eine Fee für den eterna reset der Finanzierung. Siehe auch weiter unten unter „C – Risiken bei der Finanzierung“.

### 3. Vermögens- und Finanzlage

#### Vermögensstruktur

	31.12.2010		31.12.2009		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	67.651	65,0	74.067	66,7	-6.416
Sachanlagen	13.666	13,1	14.279	12,9	-613
Finanzanlagen	0	0,0	60	0,1	-60
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>81.317</u>	<u>78,1</u>	<u>88.406</u>	<u>79,7</u>	<u>-7.089</u>
Vorräte	11.709	11,2	10.464	9,4	1.245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.870	6,6	7.447	6,7	-577
Sonstige Vermögensgegenstände	1.313	1,3	839	0,8	474
Rechnungsabgrenzungsposten	75	0,1	31	0,0	44
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>19.967</u>	<u>19,2</u>	<u>18.781</u>	<u>16,9</u>	<u>1.186</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>	<u>247</u>	<u>0,2</u>	<u>59</u>	<u>0,1</u>	<u>188</u>
<u>Liquide Mittel</u>	<u>2.578</u>	<u>2,5</u>	<u>3.806</u>	<u>3,3</u>	<u>-1.228</u>
	<u>104.109</u>	<u>100,0</u>	<u>111.052</u>	<u>100,0</u>	<u>-6.943</u>

Die Verminderung der immateriellen Vermögensgegenstände ist vor allem durch die Firmenwertabschreibung (6.372 TEUR) bedingt.

Bei den Sachanlagen sind die Neuzugänge deutlich hinter den Abschreibungen zurück, deshalb auch hier eine Verminderung der Restbuchwerte.

Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeit, die in 2009 unter Finanzanlagen ausgewiesen waren, wurden beim Jahresabschluss 2010 mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert (siehe BilMoG § 246 Abs. 2 HGB).

Die absatzbedingte Erhöhung der Produktionskapazitäten, der Ausbau des Retail- und Depotgeschäftes und die durch die Restrukturierung des NOS-Lagers bedingten Überhänge bewirkten eine Erhöhung der Vorräte.

Ein unter Vorjahr liegender Dezemberumsatz und eine Reduzierung von Valutierungen (durchschnittliche Außenstandsdauer von 31 auf 28 Tage verringert) haben zu niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen vor allem wegen der noch ausstehenden Einstandszahlungen Handelsvertreter als auch noch wegen ausstehender Franchisegebühren über dem Vorjahr.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem 31.12.2009 um 1.228 TEUR reduziert, da der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht ausgereicht hat den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und insbesondere den gestiegenen Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit abzudecken.

Aktive latente Steuern sind auf Grund der BilMoG-Einführung angestiegen. Im Vorjahr wurden aktive latente Steuern lediglich auf die Zwischengewinne bei den Vorräten angesetzt. Die aktiven latenten Steuern sind im Konzern-Anhang detailliert dargestellt.

## Kapitalstruktur

	31.12.2010		31.12.2009		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Gezeichnetes Kapital	5.482	5,3	5.482	4,9	0
Rücklagen	12.379	11,9	12.059	10,9	320
Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkons.	441	0,4	483	0,4	-42
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-12.353	-11,9	-9.592	-8,6	-2.761
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	706	0,7	706	0,6	0
<u>Eigenkapital nach Handelsrecht</u>	<u>6.655</u>	<u>6,4</u>	<u>9.138</u>	<u>8,2</u>	<u>-2.483</u>
Gesellschafterdarlehen	27.440	26,4	27.035	24,3	405
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>	<u>34.095</u>	<u>32,7</u>	<u>36.173</u>	<u>32,6</u>	<u>-2.078</u>
Pensionsrückstellungen	858	0,8	717	0,6	141
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	13.984	12,6	-13.984
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>858</u>	<u>0,8</u>	<u>14.701</u>	<u>13,2</u>	<u>-13.843</u>
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.427	50,4	45.560	41,0	6.867
Rückstellung für latente Steuern	492	0,5	574	0,5	-82
<u>Mittelfristiges Fremdkapital</u>	<u>52.919</u>	<u>50,9</u>	<u>46.134</u>	<u>41,5</u>	<u>6.785</u>
Sonstige Rückstellungen	3.312	3,2	2.830	2,5	482
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.500	7,2	7.000	6,3	500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	3.214	3,1	1.425	1,3	1.789
Sonstige Verbindlichkeiten	2.211	2,1	2.789	2,5	-578
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>16.237</u>	<u>15,6</u>	<u>14.044</u>	<u>12,7</u>	<u>2.193</u>
	<u>104.109</u>	<u>100,0</u>	<u>111.052</u>	<u>100,0</u>	<u>-6.943</u>

Durch Umstellung der Bilanzierung auf das neue Handelsrecht (BilMoG) wurden zum 1.1.2010 erstmals sämtliche aktiven und passiven Steuerlatenzen erfasst und die darauf entfallenden Steuern erfolgsneutral gegen die Eigenkapitalposition „andere Gewinnrücklagen“ gegengebucht (Art. 67 Abs. 6 EGHGB). Die Gewinnrücklage in Höhe von 320 TEUR betrifft mit 250 TEUR die erstmalige Erfassung aktiver latenter Steuern zum 1.1.2010 sowie mit 70 TEUR die Steuersatzminderung von 40 % auf 34,6%. BilMoG verlangt die Anwendung des tatsächlichen Steuersatzes von 34,6%. Zur Klarstellung sei hier nochmals erwähnt, dass diese Anpassungen die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 nicht berührt haben.

Hohe Abschreibungen auf den Firmenwert und außerordentliche Aufwendungen sind die wesentlichen Ursachen für den bestehenden Bilanzverlust.

Die Gesellschafterdarlehen werden mit 1,5 % verzinst und die Zinsen werden kapitalisiert, was zu einem ratierten Anstieg der Darlehen führt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG führte zu einem deutlichen Anstieg des Bilanzansatzes. Von dem handelsrechtlichen Wahlrecht, die Anpassung nach BilMoG auf 15 Jahre zu verteilen, wurde **kein** Gebrauch gemacht.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden Rechtsanwaltskosten und Handlings-Fee für den eterna reset der Finanzierung in Höhe von 400 TEUR berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute werden ihrer Fälligkeit entsprechend in kurz-, mittel- und langfristig eingeteilt. Unter kurzfristig werden die in 2011 fälligen Tilgungen beim Senior-A Kredit ausgewiesen. Unter mittelfristig werden die Kredite mit einer Fälligkeit bis zum 31.12.2015 ausgewiesen, was bei allen übrigen Tranchen der Fall ist. Es bestehen keine Kredite mit einer Fälligkeit größer 5 Jahre.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde per 31.12.2010 entgegen der betriebsüblichen Gepflogenheit ein Zahlungsziel in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten war in 2009 eine Entschädigung für den Verlust der Anstellung sowie für ein Wettbewerbsverbot in Höhe von 572 TEUR enthalten.

Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil (§6b EStG). Die passiven latenten Steuern sind im Konzern-Anhang detailliert dargestellt.

## **Finanzierung**

Das Finanzmanagement bei der eterna Gruppe legt seinen Focus darauf, den Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können, Liquiditätsüberhänge bei den Hausbanken zu poolen und zinsbringend anzulegen und eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Zur Absicherung vor Währungsschwankungen werden für den Exportbereich (Schweiz und Großbritannien) Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diese Devisentermingeschäfte für Pfund Sterling und Schweizer Franken umfassen den Zeitraum bis 31.12.2011.

Die Betriebsmittellinie wurde lediglich für Mietbürgschaften und für Devisentermingeschäfte in Anspruch genommen.

Der Finanzmittelfond hat sich gegenüber dem 31.12.2009 um 1.228 TEUR auf 2.578 TEUR reduziert, da der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht ausreicht hat den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und insbesondere den gestiegenen Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit abzudecken.

## Finanz- und Liquiditätslage

### Kapitalflussrechnung

	1.1.2010 - 31.12.2010	1.1.2009 - 31.12.2009
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	-2.761	-2.855
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.604	8.797
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	621	-1.282
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	-17
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.459	442
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.522	641
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	<u>6.523</u>	<u>5.726</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	45	42
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-1.631	-1.571
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-1.586</u>	<u>-1.529</u>
+ Kapitalkonsolidierung	-41	-41
+ zahlungsunwirksame Zinsen Gesellschafterdarlehen	406	400
+ zahlungsunwirksame Zinsen Finanzkredite	392	384
+ sonstige zahlungsunwirksame Zinsen	79	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-7.000	-6.500
= <u>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>-6.165</u>	<u>-5.758</u>
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>	<u>-1.228</u>	<u>-1.561</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	3.807	5.368
= <u>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs</u>	<u>2.578</u>	<u>3.807</u>

## **4. Risikobericht**

### **Risikomanagement Ziele und Methoden:**

Wesentliche Bedeutung für eine erfolgreiche Unternehmensführung hat das Risikomanagement, welches alle bedeutenden Risiken im Unternehmensumfeld erkennt, analysiert, überwacht und somit hilft rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die eterna Gruppe hat hierzu ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt, das Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme beinhaltet. So wird unter anderem eine detaillierte kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung und ein tägliches und monatliches Reporting durchgeführt, in dem für alle wichtigen Zielgrößen, wie z. B. Auftragseingang, Umsatz, Ergebnisentwicklung, Liquidität, Investitionstätigkeit, Personalentwicklung ein laufender Soll-Ist-Vergleich stattfindet und bei negativen Abweichungen unmittelbar Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können. Diese Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme werden laufend optimiert und veränderten Gegebenheiten angepasst. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden auch die Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme vom Wirtschaftsprüfer stichpunktartig überprüft.

Ein essentieller Bestandteil des Risikomanagement sind die Versicherungen. Durch sie werden Risiken wie Betriebsunterbrechung, Forderungsverluste, Verlust von Waren oder Gebäuden und Haftpflichtrisiken abgesichert.

### **Grundsätzliche Risiken:**

Ein grundsätzliches Risiko stellen Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld dar, auch bestehen in Form von möglichen terroristischen Handlungen oder Naturkatastrophen eine theoretische Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna Gruppe. Die praktische Relevanz dieser möglichen Risiken sind aber als sehr gering einzustufen, da die eterna Gruppe sowohl bei den Produktionsstandorten wie auch bei der Beschaffungskette sich fast ausschließlich innerhalb solcher Länder in Europa bewegt, deren politischen und rechtlichen Fundamente gesichert sind und auch durch die Verteilung auf mehrere Standorte generell eine Splittung der Risiken herbeiführt.

### **Spezielle Risiken:**

#### **A - Risiken in Forderungen**

Vor Forderungsausfällen schützt man sich durch ein ausgefeiltes Debitorenmanagementsystem, welches laufende Kreditprüfungen, Limitüberwachungen, Überprüfung der Außenstandsdauer, Beobachtungen des Zahlungsverhaltens von Kunden und ein Mahn- und Klagewesen beinhaltet. Alle Außenstände sind zusätzlich bei einem namhaften deutschen Kreditversicherer gegen Ausfallrisiko geschützt und sind auch Bestandteil des laufenden Reporting. Zweifelhafte Forderungen werden gesondert überwacht. Die durchschnittliche Außenstandsdauer konnte in 2010 von 31 auf 28 Tage abgesenkt werden.

#### **B – Risiken in den Vorräten**

Zu hohe oder auch zu niedrige Bestände, wie auch ein zu hoher Anteil von nicht mehr gängiger Ware können Risiken für das Unternehmen darstellen. Da die Be-

stände ein wesentlicher Anteil des laufenden Reporting sind, werden Abweichungen sofort erkannt und es können zeitnahe Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zum Geschäftsjahresende 2010 waren die Bestände etwas höher wie vorgesehen, dem wurde durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen. Bis Ende April 2011 wird mit einer Normalisierung der Bestände gerechnet.

### **C – Risiken bei der Finanzierung**

Durch eine detaillierte mittelfristige Finanzplanung werden Finanzierungsengpässe frühzeitig erkannt um ausreichend Zeit für geeignete Lösungen zu haben. Die kurzfristige Liquidität wird durch ein rollierendes Cash-Managementsystem sichergestellt. Die mit den Konsortialbanken vereinbarten Finanzkennzahlen wurden verletzt. Aufgrund dieser Verletzung hätten die Konsortialbanken das Recht die Kredite vorzeitig zahlbar zu stellen. Von diesem Recht wurde nicht Gebrauch gemacht. Aktuell wird an einer Heilung des Kennzahlenbruches gearbeitet.

### **D – Risiken bei der Beschaffung**

eterna beschafft für die Hemden- und Blusenproduktion hochwertige Baumwollstoffe nahezu ausschließlich bei Schweizer Webern und Ausrüstern. Alle Dessins werden exklusiv für eterna gefertigt. Aufgrund der geringen Anzahl der Lieferanten, die die erforderliche Stoffqualität bereitstellen können, sowie der Exklusivabnahme durch eterna entstehen naturgemäß wechselseitig bedingte Abhängigkeiten. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich dadurch derzeit nicht. Durch diese Konzentration auf wenige Lieferanten ist natürlich die Lieferkette sehr gut eingespielt, es besteht ein Exklusivabnahmerecht für bestimmte Stoffqualitäten und wegen eines hohen Einkaufsvolumens verfügt man über eine starke Verhandlungsposition. Derzeit machen sich natürlich die enormen, weltweiten Preissteigerungen bei den Baumwollpreisen bemerkbar, die eterna erstmalig in 2011 treffen werden. Ein Durchreichen der Preiserhöhungen wird kurzfristig nur punktuell zu realisieren sein. Sollten die Preiserhöhungen von Dauer sein, wird sich eine generelle Preissteigerung nicht vermeiden lassen, wenn man die bestehenden Qualitätsstandards nicht verwässern will.

Krawatten und Accessoires werden als Handelsware von deutschen und europäischen Lieferanten bezogen. Diese Beschaffungsgeschäfte unterliegen den marktüblichen Risiken und werden durch eine Verteilung auf mehrere Lieferanten minimiert.

### **E – Risiken bei der Produktion**

Die Herstellung der eterna Produkte wird zum überwiegenden Teil in einem eigenen Unternehmen in der Slowakei, sowie in fünf fremden Lohnarbeitsbetrieben in Tschechien, Slowakei, Rumänien und Mazedonien durchgeführt und von hauseigenen Technikern laufend überwacht. Die Qualitätskontrolle wird auf allen Fertigungsstufen, sowie nach Fertigstellung der Produkte entsprechend der Qualitätsstandards von eterna durchgeführt.

Durch den hohen Anteil der Eigenproduktion und der räumlichen Nähe zu den fremden Lohnarbeitsbetrieben sind Anpassungen der Produktionskapazitäten an die Marktgegebenheiten relativ schnell umsetzbar. Die Einhaltung der Umwelt- und Sozialstandards sind auch jederzeit gewährleistet, was durch die Zertifizierung mit dem

Öko – Tex Standard 100 Plus zum Ausdruck gebracht wurde. Der Öko – Tex Standard 100 Plus stellt sicher, dass sowohl die Stoffe und Zutaten nach humanökologischen Gesichtspunkten hergestellt und darüber hinaus auch die Betriebsstätten einer umweltgerechten Produktionsökologie gerecht werden.

## **F – Risiken des Vertriebs**

eterna ist als Modeunternehmen jede Saison dem Risiko ausgesetzt, dass Teile der Kollektion vom Markt nicht angenommen werden. Dieses mögliche Risiko wird in Realität aber dadurch minimiert, dass die Kollektionen von eterna grundsätzlich nicht auf einen hohen Modegrad ausgerichtet sind und von einem erfahrenen Desigerteam erstellt werden.

Von der Absatzseite ist eterna den üblichen Marktrisiken ausgesetzt. Wegen seiner relativ ausgeglichenen Kundenstruktur bestehen keinerlei grundlegende Abhängigkeiten von einzelnen Kunden. Daneben bestehen die allgemeinen Risiken der Marktakzeptanz der Produkte sowie des Markteintrittes neuer Wettbewerber.

## **G – Risiken bei der Kommunikations- und Informationstechnologie**

Eine zentrale Rolle bei der Kommunikations- und Informationstechnologie spielt die hauseigene EDV-Anlage. Entsprechend ihrer Bedeutung ist sie vor unberechtigtem Zutritt geschützt und wird zusätzlich von einem räumlich getrennten Ausfallrechenzentrum abgesichert. Ein ausgeklügeltes Back-up System schützt eterna vor dem Verlust von Daten und eine leistungsfähige Firewall, ergänzt durch ein Paßwortsystem verhindert einen unberechtigten Zugriff auf Firmendaten.

## **H – Risiken aus Retailaktivitäten**

Ein zentrales Ziel von eterna ist der Ausbau der Retailaktivitäten, das heißt der Vertrieb über eigene Geschäfte. Diese Strategie ermöglicht einen näheren Kontakt zum Endkunden und somit eine gezielte und offensivere Präsentation des Produktsortiments. Mit diesem Retailgeschäft sind aber auch Risiken aufgrund erheblicher Investitionen, langfristigen Mietverträgen und hohen Fixkosten verbunden. Bei weniger erfolgreichen Geschäften könnten Sonderabschreibungen oder Standortschließungen drohen. Auf ein Minimum reduziert wird dieses Risiko durch eine sorgfältige Auswahl der Standorte, durch ein einheitliches Einrichtungskonzept und ein leistungsfähiges Retailcontrolling.

Darüber hinausgehende Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind derzeit nicht bekannt.

## **5. Prognosebericht**

Die Weltwirtschaft zeigt insgesamt klare Erholungstendenzen. Nicht zuletzt durch massive Konjunkturprogramme ist es in vielen Ländern gelungen, einen langwährenden Einbruch des BIP zu verhindern. Aber auch danach wird es nicht so weitergehen wie in den Jahren vor der Krise. Die Volkswirtschaften der USA oder einiger großer europäischen Länder wie Großbritannien und Spanien müssen ihr Wachstumsmodell

wandeln und darunter wird in der Restrukturierungsphase die Wachstumsdynamik leiden.

Die deutsche Wirtschaft dürfte auch 2011 mit rund 2,6% deutlich stärker wachsen als die übrige Euro-Wirtschaft, denn in Deutschland gab es keine Übertreibungen, deren Nachwehen die Wirtschaft nun bremsen würden. Außerdem ist die deutsche Wirtschaft im Export bestens aufgestellt. Deshalb dürfte der Export auch weiter kräftig zulegen. Zudem rechnet man mit einer weiteren Belebung des privaten Verbrauches im Inland.

Eingebettet in oben beschriebene Rahmenbedingungen erwartet die Geschäftsleitung von eterna für das Jahr 2011 einen Umsatzzuwachs der, vor allem durch Steigerungen in den Absatzkanälen Retail und Wholesale, höher wie 2010 ausfallen soll. Das Wachstum im Retailbereich soll durch eine moderate Expansion bei den eigenen Shops und einem verstärkten Aufwuchs des Franchisegeschäftes umgesetzt werden. Der Ausbau des Systemgeschäftes, die Einführung einer neuen Casual-Linie und Maßnahmen zur Markenschärfung sollen im Wholesale zu merklichen Umsatzsteigerungen führen.

Vor allem bedingt durch die deutlich gestiegenen Baumwollpreise werden die Herstellkosten ansteigen. Bei den Fixkosten werden sich die Zusatzanstrengungen im Bereich Marketing als „Investition in die Zukunft“ niederschlagen. Der EBITDA dürfte demnach leicht unterproportional zum Umsatz mitwachsen.

Im Geschäftsjahr 2011 sind rund 2,3 Mio. € an Investitionen geplant, die schwerpunktmäßig zum Ausbau der eigenen Shops, Franchisegeschäfte und Systemgeschäfte vorgesehen sind.

## **6. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die wesentlichen Einfluss auf die Lage des Unternehmens haben, sind nicht eingetreten.

Passau, 03. März 2011

---

Peter Rentsch  
Geschäftsführer

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Gesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der eterna Mode Holding GmbH für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Kenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Passau, den 4. März 2011

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand  
Aktiengesellschaft - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Fröschl  
Wirtschaftsprüfer  
(Mitunterzeichner)

Anton Stockinger  
Wirtschaftsprüfer  
(Unterzeichner)

## VI. Konzernabschluss des Emittenten zum 31.12.2011

- Konzernbilanz
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzernanhang
- Konzernanhang - Bruttoanlagespiegel
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Bilanz

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

#### AKTIVA

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software	768.453,00		749.974,00
2. Firmenwert eterna Mode GmbH	61.163.007,25		66.901.218,55
3. Anzahlung auf immat. Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		61.931.460,25	<u>67.651.192,55</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.782.644,01		8.233.849,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	401.976,00		598.546,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.388.134,11		4.654.773,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>172.166,70</u>		<u>178.475,15</u>
		12.744.920,82	13.665.643,27
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		74.676.381,07	81.316.835,82
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.940.656,10		3.907.244,65
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	84.246,86		74.868,94
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>9.111.852,00</u>		<u>7.726.854,00</u>
		13.136.754,96	<u>11.708.967,59</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.128.932,93		6.870.378,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.068.933,47</u>		<u>1.312.814,58</u>
		9.197.866,40	<u>8.183.193,47</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>811.562,53</u>	<u>2.578.126,60</u>
		23.146.183,89	22.470.287,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		80.993,12	75.292,06
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		261.438,31	246.722,71
		<u>98.164.996,39</u>	<u>104.109.138,25</u>

## PASSIVA

	31.12.2011		31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		5.388.300,00		5.481.500,00
II. Kapitalrücklage		11.854.260,00		12.059.300,00
III. Rücklage für eigene Anteile		298.240,00		0,00
IV. Andere Gewinnrücklagen		319.993,05		319.993,05
V. Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.		400.274,24		441.681,92
VI. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag		-12.428.315,27		-9.592.550,24
VII. Konzernjahresüberschuss/-jahresfehlbetrag		-2.495.326,62		-2.760.765,03
VIII. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		<u>705.896,89</u>		<u>705.896,89</u>
		4.043.322,29		6.655.056,59
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		842.395,00		857.879,00
2. Steuerrückstellungen		354.198,02		128.855,48
3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.124.096,00</u>		<u>3.182.856,00</u>
		4.320.689,02		4.169.590,48
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		54.867.851,77		59.927.459,49
davon aus Kredit Senior A	10.642.419,63		18.059.500,00	
davon aus Kredit Senior B	20.101.796,58		20.000.000,00	
davon aus Kredit Senior C	15.076.347,43		15.000.000,00	
davon aus Kredit Junior	7.346.118,05		6.867.959,49	
davon sonstige Bankverbindlichkeiten	1.701.170,08		0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.256.323,18		3.213.623,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		27.851.970,32		27.440.364,85
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.380.657,46		2.210.850,10
davon aus Steuern: EUR 1.084.101,7 (31.12.10: 906.267,19 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 188.444,31 (31.12.10: 201.695,88 €)				
		<u>89.356.802,73</u>		<u>92.792.297,59</u>
<b>D. Passive latente Steuern</b>		444.182,35		492.193,59
		<u>98.164.996,39</u>		<u>104.109.138,25</u>

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2011 bis 31.12.2011 Euro	01.01.2010 bis 31.12.2010 Euro
1. Umsatzerlöse	96.467.147,72	91.854.832,74
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.063.486,92	329.264,04
3. sonstige betriebliche Erträge	858.810,00	1.805.842,48
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.250.910,38	-37.732.275,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.350.849,15	-7.820.132,07
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.441.563,34	-14.933.979,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.537.940,28	-3.432.454,90
6. Abschreibungen	-8.999.405,14	-8.604.275,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.979.471,12	-15.204.994,95
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.064,06	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.399,74	131.568,86
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.555.882,94	-5.925.979,94
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-638.113,91</b>	<b>467.415,74</b>
12. außerordentliche Erträge	1.128.429,95	0,00
13. außerordentliche Aufwendungen	-1.069.835,78	-1.321.005,42
14. außerordentliches Ergebnis	58.594,17	-1.321.005,42
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.884.377,53	-1.876.379,76
16. Sonstige Steuern	-31.429,35	-30.795,59
<b>17. Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-2.495.326,62</b>	<b>-2.760.765,03</b>

## Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.11 - 31.12.11	01.01.10 - 31.12.10
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-2.495	-2.761
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.999	8.604
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	66	621
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-921 <sup>*)</sup>	0
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22	-4
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.423	-1.459
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.224	1.522
+ / - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Vorgängen	4.471	6.523
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	4.471	6.523
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	153	45
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/übriges immaterielles Anlagevermögen	-1.705	-1.631
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	-1.552	-1.586
+ Kapitalkonsolidierung	-41	-41
+ zahlungsunwirksame Zinsen Gesellschafterdarlehen	412	406
+ zahlungsunwirksame Zinsen Finanzkredit	746	392
+ sonstige zahlungsunwirksame Zinsen	-3	79
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.701	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-7.500	-7.000
= <u>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	-4.685	-6.165
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>	-1.767	-1.228
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs	2.578	3.807
= Finanzmittelfonds zum 31.12.11	812	2.578
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.11</u>		
+ Zahlungsmittel	812	2.578
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		

<sup>\*)</sup> In den zahlungsunwirksamen Erträgen sind Zuschreibungen aufgrund BP i. H. v. TEUR 828 enthalten.

## Konzern-Eigenkapitalspiegel 01. Januar 2011 bis 31.12.2011

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Rücklage für eigene Anteile	Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung Euro	Bilanzgewinn Euro	Ausgleichsposten für Währungs- umrechnung Euro	Summe Euro
Vortrag 01.01.2011	5.481.500,00	12.059.300,00	0,00	441.681,92	-12.033.322,22	705.896,89	6.655.056,59
Konzernfehlbetrag 1.1.2011 bis 31.12.2011					-2.495.326,62		-2.495.326,62
Erfolgswirksame Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.				-41.407,68			-41.407,68
Rückkauf eigene Anteile	-93.200,00	-205.040,00	298.240,00		-75.000,00		-75.000,00
<b>Endstand 31.12.2011</b>	<b>5.388.300,00</b>	<b>11.854.260,00</b>	<b>298.240,00</b>	<b>400.274,24</b>	<b>-14.603.648,84</b>	<b>705.896,89</b>	<b>4.043.322,29</b>
<b>davon nicht erwirtschaftetes Eigenkapital:</b>							
Eigenkapital Muttergesellschaft	5.388.300,00	11.854.260,00	298.240,00				17.540.800,00
Kapitalkonsolidierung eterna s.r.o.				400.274,24		705.896,89	1.106.171,13
	<b>5.388.300,00</b>	<b>11.854.260,00</b>	<b>298.240,00</b>	<b>400.274,24</b>	<b>0,00</b>	<b>705.896,89</b>	<b>18.646.971,13</b>
<b>davon erwirtschaftetes Eigenkapital:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-14.603.648,84</b>	<b>0,00</b>	<b>-14.603.648,84</b>

## Konzernanhang

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

#### I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Seit 01.04.2010 besteht in Klagenfurt eine Betriebstätte, die im Abschluss der eterna Mode GmbH enthalten ist.

Das Bilanzgliederungsschema wurde um die Position Rücklage für eigene Anteile erweitert, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern. Die Position enthält die von der eterna Mode Holding GmbH zurückerworbenen Anteile eines ausgeschiedenen Gesellschafters.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der eterna Mode Holding GmbH, Passau und der übrigen, in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der eterna Mode GmbH wird linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der negative Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der eterna s.r.o. wird ebenfalls über 15 Jahre ertragswirksam aufgelöst.

Der Firmenwert der eterna Mode GmbH betrifft vor allem den seit Gründung 1863 aufgebauten selbstgeschaffenen Markennamen „eterna“. Aufgrund der langfristig ausgerichteten Firmenstrategie zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Marktposition wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren gewählt. In dieser Einschätzung spiegelt sich auch die vorhandene und noch zu erwartende Bestandsdauer des Unternehmens und seiner Produkte wider.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Erwerbsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, soweit es sich um bewegliche Wirtschaftsgüter handelt. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Abschreibungen für Zu- und Abgänge werden zeitanteilig vorgenommen. Abweichend hiervon wird das Betriebsgebäude der eterna Mode GmbH gemäß der Vorschrift des § 7 Abs. 5 Nr. 1 EStG degressiv abgeschrieben.

Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis Euro 150) werden im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgesetzt. Übersteigen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zwar Euro 150, aber nicht Euro 1.000, wird ein Sammelposten gebildet der auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten bewertet, soweit nicht der Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes geboten ist. Bei der Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden in die Herstellungskosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert, soweit nicht Einzelabwertungen geboten sind. Für das allgemeine Kreditrisiko und für Erlösschmälerungen wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Für den in der Einzelbilanz der eterna Mode GmbH passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht. Dieser Sonderposten ist im Konzernabschluss nicht zulässig. Er wurde gem. Artikel 54 Abs. 2 EGHGB mit 68,4 % den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet (Eigenkapitalanteil des Sonderpostens). Für die restlichen 31,6 % des Sonderpostens wurde eine Rückstellung für latente Steuern passiviert (Fremdkapitalanteil des Sonderpostens).

Inländische Pensionsrückstellungen:

Die Berechnung für die Handelsbilanz wird unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung von Dr. Heubeck. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,13 % p.a. (Abzinsungssatz gemäß der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren), ohne Berücksichtigung eines Anwartschaftstrends, aber unter

Berücksichtigung eines Rententrends von 1,75 % p.a. (für die Zeit ab Rentenbeginn). Ein Gehaltstrend wird nicht berücksichtigt, da dieser keinen Einfluss auf die Rentenhöhe hat.

Nicht ausgewiesene Fehlbeträge bestehen nicht.

Pensionsrückstellungen nach slowakischem Recht wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe mit einem Rechnungszinsfuß von 5,0 % bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr erfolgt nach § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs.

### **III. Konzernaufstellungspflicht**

Für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis zum 31. August 2006 trat erstmalig eine Konzernaufstellungspflicht ein.

Die Erstkonsolidierung wurde zum 1. Juli 2006 durchgeführt.

Der Konzern nimmt die Befreiungsvorschrift für die Offenlegung der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Kapitalgesellschaft nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch (vgl. die in IV. Konsolidierungskreis aufgeführten Gesellschaften).

### **IV. Konsolidierungskreis und Stichtag**

In den Konzernabschluss wurden neben der eterna Mode Holding GmbH, Passau, folgende Unternehmen einbezogen:

Unternehmen	Konsolidierungsart	Anteil in %
eterna Mode GmbH (ehemals: eterna Mode AG), Passau	voll	100,00
eterna s.r.o., Banovce, Slowakei	voll	100,00

Der Bilanzstichtag des Mutterunternehmens eterna Mode Holding GmbH sowie der Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

### **V. Konsolidierungsgrundsätze**

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Die Anschaffungskosten der Anteile werden dabei mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals zum 1. Juli 2006 verrechnet.

Zum 1. Juli 2006 wurden 100 % der Aktien der eterna Mode AG, Passau erworben. Als Übertragungstichtag wurde für Zwecke der Kapitalerstkonsolidierung der 1. Juli 2006 gewählt. Die eterna Mode AG firmierte durch formwechselnde Umwandlung im August 2007 in die eterna Mode GmbH um.

Mit dem Erwerb der Anteile an der eterna Mode GmbH erwarb zum 1. Juli 2006 die eterna Mode Holding GmbH auch indirekt die Beteiligung an der eterna s.r.o., Bannovce, Slowakei, da die eterna Mode GmbH ihrerseits 100 % der Anteile an der eterna s.r.o. hielt. Handelsrechtlich war damit zum 1. Juli 2006 die eterna s.r.o. auch in den Konzernabschluss der eterna Mode Holding GmbH einzubeziehen. Daher wurde auch für den Erwerb der eterna s.r.o. als Übertragungstichtag für Zwecke der Kapitalerstkonsolidierung der 1. Juli 2006 gewählt. Im August 2006 wurden 100 % der Anteile an die eterna Mode Holding GmbH übertragen.

#### Unterschiedsbetrag

Aus der Kapitalerstkonsolidierung der eterna Mode GmbH ergibt sich zum 1.7.2006 ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 92.437, der als Firmenwert bilanziert wurde. Aufgrund der endgültigen Kaufpreisabrechnung im August 2006 erhöhten sich die Anschaffungskosten der Beteiligung zum 31. August 2006 und damit auch der Firmenwert um TEUR 2.983 auf TEUR 95.420. Nachträgliche Anschaffungskosten im Geschäftsjahr vom 1. September 2006 bis 30. Juni 2007 in Höhe von TEUR 153 erhöhten die Anschaffungskosten der Beteiligung und damit auch den Firmenwert auf TEUR 95.573. Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung (BP) wurden Transaktionskosten aus 2006 in Höhe von TEUR 1.000 nachaktiviert. Sowohl die Nachaktivierung als auch die auf die Nachaktivierung entfallende kumulierte Firmenwertabschreibung in Höhe von TEUR 300 wurde im Jahresabschluss zum 31.12.2011 berücksichtigt. Der Firmenwert wird über 15 Jahre abgeschrieben. Die laufende Firmenwertabschreibung p.a. erhöhte sich durch die Nachaktivierung um 1/15 von TEUR 1.000 auf TEUR 6.438

Aus der Kapitalerstkonsolidierung der eterna s.r.o. ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von TEUR 621. Der negative Unterschiedsbetrag wird ertragswirksam ebenfalls über 15 Jahre aufgelöst. Die jährliche Auflösung beträgt TEUR 41. Aufgrund des Beteiligungserwerbs im August 2006 wurde mit der ertragswirksamen Auflösung zum 1. September 2006 begonnen. Im vorliegenden Konzernabschluss ergab sich eine positive Ertragsauswirkung in Höhe von TEUR 41.

#### Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen weggelassen.

#### Zwischenergebniseliminierung

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Sie betreffen den Zwischengewinn auf Konzernvorräte.

#### Aufwendungs- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen zwischen den verbundenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

### **VI. Währungsumrechnung**

Durch den Beitritt der Slowakei zur Eurozone wurde am 01.01.2009 die Bilanzierung auf Euro umgestellt. Die bis zum 31.12.2008 aufgelaufenen Währungsdifferenzen werden im Währungsausgleichsposten fortgeführt.

### **VII. Bilanzerläuterung**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Konzern-Bruttoanlagespiegel dargestellt.

#### **Umlaufvermögen**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 554 (31.12.2010: TEUR 800) ausgewiesen.

## Latente Steuern

Folgende Differenzen bestehen zwischen Steuerbilanz- und Handelsbilanzwerten per 31.12.2011:

	31.12.2011 Steuerbilanz EUR	31.12.2011 Handelsbilanz EUR	Differenz EUR
Vorräte (Zwischengewinneliminierung eterna Mode GmbH)	0,00	166.000,00	166.000,00
Vorräte (Zwischengewinneliminierung eterna s.r.o.)	0,00	12.000,00	12.000,00
Rückstellungen f. Pensionen u. ähnl. Verpf.	572.713,00	711.395,00	138.682,00
Sonst. Rückstellungen - Jubiläumsrückstellung	0,00	110.300,00	110.300,00
Sonst. Rückstellungen - Drohverlust Stoffbezüge	0,00	316.700,00	316.700,00
Sonst. Rückstellungen - Altersteilzeit	99.344,00	85.296,00	-14.048,00
ungenutzte steuerliche Verlustvorträge (finale Verlustverwendung) Betriebsstätte Klagenfurt	0,00	97.702,42	97.702,42
<b>gesamt</b>	<b>672.057,00</b>	<b>1.499.393,42</b>	<b>827.336,42</b>

Individueller Steuersatz 31,6%  
**Aktive latente Steuern gesamt 261.438,31**

	31.12.2011 Steuerbilanz EUR	31.12.2011 Handelsbilanz EUR	Differenz EUR
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.394.026,45	0,00	1.394.026,45
<b>gesamt</b>	<b>1.394.026,45</b>	<b>0,00</b>	<b>1.394.026,45</b>

Individueller Steuersatz 31,6%  
 Passive latente Steuern 440.512,35  
 Passive latente Steuern eterna s.r.o 3.670,00  
**Passive latente Steuern gesamt 444.182,35**

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Rückstellungen mit einem Betrag größer TEUR 50:

	<u>31.12.2011</u>
Kunden- und Sofortboni	604 TEUR
Tantiemen	564 TEUR
Urlaubs-, Gleitzeit-, Überstundenansprüche	555 TEUR
Drohende Verluste aus Stoffbezügen	317 TEUR
ausstehende Rechnungen	316 TEUR
Ausgleichsanspruch Handelsvertreter	135 TEUR
Jubiläumszuwendungen	114 TEUR
Archivierungskosten	96 TEUR
Werbeteiligungen	70 TEUR
Retouren/Gewährleistung	63 TEUR
Prüfung Jahresabschluss und Kosten für Offenlegung	57 TEUR

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird mit den Wertpapieren in Höhe von EUR 59.287,26 verrechnet. Die Wertpapiere dienen zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtung. Der beizulegende Zeitwert von EUR 59.287,26 liegt unter den Anschaffungskosten der Wertpapiere in Höhe von EUR 59.703,46.

## Verbindlichkeiten

Die Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahre TEUR	bis 5 mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Beträge TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.868 Vj.: 54.868	9.701 7.500	45.167	0	54.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.256 Vj.: 4.256	4.256 3.214	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	27.852 Vj.: 27.852	0 0	27.852	0	27.852
Sonstige Verbindlichkeiten	2.381 Vj.: 2.381	2.381 2.211	0	0	0
	89.357	16.338	73.019	0	82.720

Art der Sicherheiten:

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Die Bankverbindlichkeiten sind besichert durch Verpfändung der Bankguthaben, Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der eterna Mode GmbH sowie Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der eterna s.r.o..

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind mit einem Rangrücktritt gegenüber den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten versehen.

## Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 1.128 T€ (VJ: 0 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

eterna Mode Holding GmbH, Passau 1.000 T€ (VJ: 0 T€):

2011: Nachaktivierung von Transaktionskosten auf die Anteile an der eterna Mode GmbH im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung (BP) in Höhe von 1.000 T€

eterna Mode, Passau 128 T€ (VJ: 0 T€):

2011: Korrektur der Afa wegen geänderter Nutzungsdauer von Mietereinbauten aufgrund Betriebsprüfung in Höhe von 128 T€

### **Außerordentliche Aufwendungen**

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.070 T€ (VJ: 1.321 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

#### eterna Mode Holding GmbH, Passau 806 T€ (VJ: 547 T€):

2011: Mehrsteuern aus Betriebsprüfung in Höhe von 468 T€, Korrektur kumulierte Firmenwert-abschreibung aus Nachaktivierung Transaktionskosten (BP) in Höhe von 300 T€, Kosten Änderungsvereinbarung Kreditvertrag in Höhe von 36 T€ und Sterbegeld für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung in Höhe von 2 T€.

2010: Fee/Handlings-Fee incl. Beratungskosten 400 T€ und strategische Beratung Fa. OC&C 147 T€

#### eterna Mode GmbH, Passau 264 T€ (VJ: 774 T€):

2011: Zahlungen für ein verstorbene Mitglied der Geschäftsleitung in Höhe von 130 T€, Beratungskosten für das neue Markenkonzept in Höhe von 64 T€, Aufwendungen für die Markteinführung der neuen Produktlinie „Dynamic Cotton“ in Höhe von 34 T€, Aufwendungen für nicht mehr verwendbare Werbemittel und Zutaten durch das neue Markenkonzept in Höhe von 22 T€ und Kosten für strategische Beratung der Firma OC&C in Höhe von 14 T€.

2010: Aufwendungen für die Markteinführung der neuen Produktlinie „Dynamic Cotton“ in Höhe von 258 T€, die Beratungskosten für das neue Markenkonzept in Höhe von 203 T€, Anpassungen an die Bewertung nach BilMoG in Höhe von 137 T€, Beratungskosten der Firma KSA für den online-Shop in Höhe von 88 T€ und einer Abwertung von Werbematerial durch das neue Markenkonzept in Höhe von 88 T€.

## **VIII. Ergänzende Angaben und Erläuterungen**

### **1. Umsatzerlöse**

	01/2011-12/2011 TEUR	01/2010-12/2010 TEUR
Konzernumsatz Gesamt	96.467	91.855
Der Exportanteil beträgt	26.958	23.359
dies entspricht einem Prozentsatz vom Gesamtumsatz	27,95%	25,43%

Wesentliche Exportländer sind Dänemark, Österreich, Großbritannien, Schweiz, Russland, Frankreich, Belgien, Niederlande, Norwegen und Irland.

## 2. Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2011</u> TEUR	<u>31.12.2010</u> TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	49	54
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	970	917
	<u>1.019</u>	<u>971</u>

Das Risiko der Inanspruchnahme aus der Weitergabe von Wechseln in Höhe von TEUR 49 kann erfahrungsgemäß als äußerst gering eingeschätzt werden.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften betrifft im Wesentlichen Mietbürgschaften für die diversen eterna shops. Das Risiko der Inanspruchnahme aus Mietbürgschaften wird als äußerst gering eingeschätzt.

## 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Serviceverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 14.398. Davon sind im Folgejahr fällig: TEUR 3.443, im 2. bis 4. Jahr fällig TEUR 8.565, ab dem 5. Jahr fällig TEUR 2.389.

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt TEUR 6.

Das Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt TEUR 9.581.

## 4. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	<u>31.12.11</u> Anzahl	<u>31.12.10</u> 0 Anzahl
Lohnempfänger	764	779
Angestellte	297	279
	<u>1.061</u>	<u>1.058</u>

## 5. Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2011 bestehen Devisentermingeschäfte für CHF und GBP zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

GBP:

<u>Verkäufe in GBP</u>	<u>Nominalwert in EUR</u>	<u>Beizulegender Zeitwert in TEUR</u>
930.000	1.062.918	-48

CHF:

<u>Verkäufe in CHF</u>	<u>Nominalwert in EUR</u>	<u>Beizulegender Zeitwert in TEUR</u>
1.470.000	1.303.699	93

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften war nicht veranlasst, da nach § 254 HGB eine Bewertungseinheit mit den schwebenden sowie den zu erwartenden Verkaufstransaktionen gebildet wird.

## **6. Honorar für Abschlussprüfer**

Das Gesamthonorar beträgt TEUR 77 und setzt sich zusammen aus TEUR 38 für Jahresabschlussprüfung, TEUR 8 für Steuerberatungsleistungen und TEUR 31 für sonstige Beratung.

## **7. Organe**

Geschäftsführung: Herr Peter Rentsch, Dipl. Wirtschaftsingenieur

Beirat: Herr Dr. Arno Mahler, Kaufmann (Beiratsvorsitzender)  
Herr Uwe Schröder, Unternehmer  
Herr Harald Rönn, Investor  
Herr Dr. Burkhard Bonsels, Investor  
Herr Dr. Jürgen Honert, Rechtsanwalt

## **Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 9a HGB wurde in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Passau, den 20. Februar 2012

eterna Mode Holding GmbH

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

---

Peter Rentsch  
Geschäftsführer

## Konzernanhang - Bruttoanlagespiegel

	Anschaffungskosten					Stand 31.12.2011 EUR
	Vortrag 01.01.2011 EUR	Zugang 2011 EUR	Umbuchung 2011 EUR	Nachaktivierung Betriebsprüfung EUR	Abgang 2011 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. EDV-Software	2.974.372,92	382.500,69	0,00	0,00	29.458,48	3.327.415,13
2. Firmenwert	95.573.169,34	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	96.573.169,34
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>98.547.542,26</u>	<u>382.500,69</u>	<u>0,00</u>	<u>1.000.000,00</u>	<u>29.458,48</u>	<u>99.900.584,47</u>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	16.673.492,09	31.565,08	0,00	0,00	0,00	16.705.057,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.988.417,54	47.521,97	0,00	0,00	53.969,01	5.981.970,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.150.468,41	1.071.668,18	178.475,15	128.429,95	747.482,52	12.781.559,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.475,15	172.166,70	-178.475,15	0,00	0,00	172.166,70
	<u>34.990.853,19</u>	<u>1.322.921,93</u>	<u>0,00</u>	<u>128.429,95</u>	<u>801.451,53</u>	<u>35.640.753,54</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
- Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>133.538.395,45</u>	<u>1.705.422,62</u>	<u>0,00</u>	<u>1.128.429,95</u>	<u>830.910,01</u>	<u>135.541.338,01</u>

	kumulierte Abschreibungen					Afa kum. 31.12.2011 EUR
	Afa kum. Vortrag EUR	Afa kum. Zugang EUR	Afa kum. Umbuchung EUR	Nachaktivierung Betriebsprüfung EUR	Afa kum. Auflöser EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. EDV-Software	2.224.398,92	364.021,69	0,00	0,00	29.458,48	2.558.962,13
2. Firmenwert	28.671.950,79	6.438.211,29	0,00	300.000,00	0,00	35.410.162,08
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>30.896.349,71</u>	<u>6.802.232,98</u>	<u>0,00</u>	<u>300.000,00</u>	<u>29.458,48</u>	<u>37.969.124,21</u>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	8.439.643,08	482.770,08	0,00	0,00	0,00	8.922.413,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.389.871,54	227.930,97	0,00	0,00	37.808,01	5.579.994,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.495.695,30	1.486.471,11	0,00	0,00	588.741,35	8.393.425,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>21.325.209,92</u>	<u>2.197.172,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>626.549,36</u>	<u>22.895.832,72</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
- Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>52.221.559,63</u>	<u>8.999.405,14</u>	<u>0,00</u>	<u>300.000,00</u>	<u>656.007,84</u>	<u>60.864.956,93</u>

	Abschreibung 2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Vorjahr 31.12.2010 EUR
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. EDV-Software	364.021,69	768.453,00	749.974,00
2. Firmenwert	6.438.211,29	61.163.007,26	66.901.218,55
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	<u>6.802.232,98</u>	<u>61.931.460,26</u>	<u>67.651.192,55</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	482.770,08	7.782.644,01	8.233.849,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	227.930,97	401.976,00	598.546,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.486.471,11	4.388.134,11	4.654.773,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	172.166,70	178.475,15
	<u>2.197.172,16</u>	<u>12.744.920,82</u>	<u>13.665.643,27</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
- Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>8.999.405,14</u>	<u>74.676.381,08</u>	<u>81.316.835,82</u>

## **Konzernlagebericht**

### **Konzernlagebericht der eterna Mode Holding GmbH zum 31.12.2011**

#### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

##### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch wenn das Ifo-Geschäftsklima im November 2011 überraschend leicht gestiegen ist, befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem Abwärtszyklus. Auch in den „harten“ Konjunkturdaten zeigt sich die Konjunkturlage. So sind die Auftragseingänge der deutschen Wirtschaft bereits im Sommer deutlich gefallen, wobei sich insbesondere die Auslandsbestellungen merklich abgeschwächt haben. Wie tief und wie lange dieses Konjunkturloch anhalten wird, hängt zu einem beträchtlichen Teil von der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise in Europa ab.

Umfassende Wirtschaftsreformen in den vergangenen Jahren, wie die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, eine moderate Lohnpolitik und Effizienzsteigerungen in den Unternehmen selbst, führten zu einer nur sehr mäßigen Erhöhung der Lohnstückkosten und damit zu einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten. Auf dem Arbeitsmarkt ist deshalb von einer konjunkturellen Abschwächung nichts zu erkennen. Die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahmen kräftig zu, was sich auch in gesteigerten privaten Konsumausgaben widerspiegelt.

##### **Branchenentwicklung**

Größte Herausforderung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie war die weltweit gestiegene Nachfrage nach Baumwolle, die auf eine in den letzten Jahren tendenziell eher gesunkene Baumwollproduktion traf. Wichtige Erzeugerländer (z.B. Indien, Pakistan) verteuerten oder begrenzten ihre Exporte. Die Baumwollpreise (in USD) waren im Jahresdurchschnitt 2010 um knapp 70 % gestiegen und in den ersten Monaten des Jahres 2011 um 130 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresniveau. Gegen Jahresende bewegten sich die Preise jedoch wieder nach unten.

##### **Beschaffungsbereich**

Im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurden rund 6,2 Mio. Meter Hemden- und Blusenbaumwollstoffe fast ausschließlich bei Schweizer Webern und Ausrüstern beschafft. Für eterna werden nur hochwertige Baumwollstoffe auf modernsten Webmaschinen zu feinen Stoffen verarbeitet. Alle Dessins werden exklusiv für eterna gefertigt. Umfangreiche Endkontrollen gewährleisten einen gleichbleibenden Qualitätsstandard. Die Stoffe durchlaufen ein speziell für eterna entwickeltes Veredelungsverfahren um die optimale Bügelfreiheit und den hautsympathischen Tragekomfort zu gewährleisten.

Unsere durchschnittlichen Stoffkosten je Hemd liegen um 1,3 % und die Stoffkosten bei Blusen um 3,2 % über dem Vorjahr, bedingt durch Veränderungen beim Produktmix, insbesondere einem höheren Anteil im Premium-Bereich (Dynamic Cotton).

Unsere Stoffbevorratung deckt in etwa die Produktionskapazität von einer Woche ab. Die Anlieferung der Stoffe erfolgt „just in time“ in unser Zentrallager nach Passau und wird von dort aus auf die einzelnen Produktionsbetriebe verteilt. Wegen Kostensteigerungen bei unseren Zulieferern, hauptsächlich aus Übertreibungen bei den Baumwollpreisen mussten Preiszugeständnisse gemacht werden, die durch eine Reduzierung bei den Lieferantenboni erfolgte. Diese Reduzierung ist nicht in den durchschnittlichen Stoffkosten enthalten.

Im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurden für rund 5,2 Mio. € Zutaten beschafft und verbraucht. Die Zulieferer kommen zum überwiegenden Teil aus Deutschland. Bei den Zutaten liegen die durchschnittlichen Einkaufspreise bedingt durch Veränderungen im Produktmix bei Hemden über und bei Blusen unter dem Vorjahr. Die Anlieferung der Zutaten erfolgt ebenfalls an unser Zentrallager nach Passau. Hier wird der Weitertransport zu unseren Produktionsstätten veranlasst.

Es wurden rund 114.000 Krawatten und 80.000 Teile Accessoires (Manschettenknöpfe, Bodyshirts, Socken, Schals, Strick, Einstecktücher und Gürtel) als Handelsware bezogen.

### **Produktionsbereich**

Im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 wurden insgesamt 4.076.000 Hemden und Blusen in eigenen und fremden Fertigungsbetrieben produziert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 3.921.000 (ca. 4,0 % mehr). Die Aufteilung auf die einzelnen Produktionsstandorte sah wie folgt aus:

Eigene Produktion in der Slowakei	1.862.000 Stück (Vorjahr 1.874.000)
Fremde Lohnarbeitsbetriebe Slowakei	1.175.000 Stück (Vorjahr 1.192.000)
Fremde Lohnarbeitsbetriebe CZ, RO und Mazedonien	1.039.000 Stück (Vorjahr 855.000)

Die Produktionskapazitäten wurden an den Auftragseingang angepasst, wobei die Eröffnung von neuen Retailshops einen Bestandsaufbau bei den Fertigwaren notwendig machte. Es wurden in der Slowakei durchschnittlich 742 eigene Mitarbeiter beschäftigt, wovon 675 Fertigungslöhner, 29 Gemeinkostenlöhner und 38 Angestellte waren.

Die Lohnarbeitskosten je Minute erhöhten sich im eigenen Betrieb um rund 1,3 %. Die Eintrittsfluktuation liegt mit ca. 10,8 % um 3,4 % über dem Vorjahr.

### **Umweltbelange**

Wegweisend ist das ökologisch vorbildliche Produktionskonzept. Bereits seit dem Jahr 2000 ist eterna das weltweit einzige Bekleidungsunternehmen mit einer durchgängigen Zertifizierung aller Produkte mit dem begehrten ÖkoTex Standard 100 plus, dem höchsten Öko-Gütesiegel von Textilien und Bekleidung.

### **Forschung und Entwicklung**

Eterna hat sich zum Ziel gesetzt die begehrteste Hemden- und Blusenmarke in Europa zu werden. Dazu wurde mit namhaften Werbeagenturen an Markenkern/Leitidee, Markendreiklang und an der Bildsprache gearbeitet.

- Der Markenkern/die Leitidee soll dabei die Schlüsselbegriffe Wohlfühlen, Begehrtheit und Perfektion widerspiegeln.
- Beim Markendreiklang (Corporate Identity, Corporate Behavior, Corporate Communication) ist das Ziel eine klare und deutliche Aussage der Marke zu erreichen.
- Bei der Bildsprache zeigt eine einheitliche Fotoaussage, abgestimmt mit der Kollektion ein durchdachtes Gesamtbild der Marke eterna. Peoplebilder sollen als Leitbild das Image der Marke stärken und Stillaufnahmen rücken die Kollektionen in den Mittelpunkt.

### Absatzbereich

Der Gesamtumsatz lag im Wirtschaftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011 bei 96.467 T€ und damit um 5,0 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraumes aus dem Vorjahr (91.855 T€). Der Umsatzzuwachs resultiert aus dem Inland und deutlicher aus dem Export. Die Exportquote steigt somit auf 27,95 % (Vorjahr 25,43 %).

	Ist in T€ (01.01.-31.12.11)	Vorjahr in T€ (01.01.-31.12.10)	Veränderung in T€	Veränderung in %
Erlöse Inland	69.509	68.496	1.013	1,5
Erlöse Export	26.958	23.359	3.599	15,4
<u>Gesamtsumme</u>	<u>96.467</u>	<u>91.855</u>	<u>4.612</u>	<u>5,0</u>

### Absatzbereich

#### Betrachtung nach Absatzkanälen:

Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach Absatzkanälen bleibt festzustellen, dass der Anteil im Retail (eigene Stores, Franchise und Fabrikverkauf) zu Lasten des Wholesale (Einzelhandels, Großfilialisten und Warenhauskonzerne) zugelegt und sich Ende 2011 bei 18,4 % Umsatzanteil eingependelt hat. Der Umsatzanteil Versender hat sich von 1,7 auf 0,8 % verringert, gegenläufig haben sich die Objekt- und Onlinegeschäfte entwickelt, wo ein Anstieg von 0,2 und 1,1 % auf 1,4 und 2,2 % realisiert wurde.

### Absatzbereich

#### Retailgeschäfte:

Seit dem Herbst 2004 unterhält eterna eigene Retailläden. Bis Ende Dezember 2011 waren es bereits 44 Shops. Im Geschäftsjahr 2011 konnten weitere zwei Läden eröffnet werden, zwei Läden wurden von bisherigen Franchisepartnern in eigene Regie übernommen und drei Shops wurden wegen mangelnder Erfolgsprognose geschlossen. Die Shopgröße liegt im Durchschnitt bei rund 72 qm, die Ausstattung ist modern

und hochwertig und es werden darin unsere Hemden, Blusen, Krawatten und Accessoires von einem geschulten Fachpersonal in einem entsprechenden Ambiente angeboten. Beratung und Service stehen im Vordergrund, der Endverbraucher soll die Markenwelt „eterna“ erleben.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 liegt bei 14.423 T€ und somit um 886 T€ über dem Umsatz des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Die Umsatzsteigerung kommt aus der Neueröffnung von Retailshops und aus Steigerungen bei bestehenden Shops.

### **Absatzbereich Franchisegeschäfte:**

Insgesamt verfügt eterna per Ende des Geschäftsjahres über 7 Franchiseläden, wovon 3 in Deutschland und 4 im Ausland (Russland 3 und Schweiz 1) liegen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde mit den Franchiseläden ein Umsatz von rund 806 T€ getätigt (Vorjahr 765 T€).

### **Investitionen**

Die Investitionen beliefen sich im Zeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011 auf insgesamt 1.705 T€ (Vergleichszeitraum Vorjahr 1.631 T€), wovon 1.243 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung, 382 T€ für immaterielle Wirtschaftsgüter, 48 T€ für technische Anlagen und Maschinen und 32 T€ für Grundstücke und Gebäude verwendet wurden. Im Rahmen der Betriebsprüfung wurden 1.128 T€ nachaktiviert, die mit 1.000 T€ auf den Firmenwert und mit 128 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfiel. Im gleichen Zeitraum waren Abgänge von Anlagevermögen mit einem ursprünglichen Anschaffungswert von 831 T€ zu verzeichnen.

### **Human Resources**

Zum 31.12.2011 wurden 1.080 Mitarbeiter (Vergleichszeitraum Vorjahr 1.064) beschäftigt, davon waren 302 Angestellte (Vorjahr 285), 768 Arbeiter (Vorjahr 771) und 10 Auszubildende (Vorjahr 8). Der Zugang bei den Angestellten ist vor allem auf das Personal für unsere eigenen Läden (10 Mitarbeiter/innen) zurückzuführen. Pro Shop werden in der Regel 3 Mitarbeiterinnen eingestellt, wovon eine als Vollzeitkraft und zwei als Teilzeitkräfte beschäftigt werden.

Der Konzern bildet Industrie-, Fremdsprachenindustriekaufleute und Eurokaufleute aus. Von den 10 Auszubildenden durchlaufen drei Auszubildende eine Lehre zur Eurokauffrau, eine Industriekauffrau und sechs eine Lehre zum Fremdsprachenindustriekaufmann. Für Eurokaufleute dauert die Ausbildung 3 Jahre, Zugangsvoraussetzung ist Abitur und die Ausbildung kann nicht verkürzt werden. Schwerpunkt der Ausbildung ist neben dem Lehrstoff für Industriekaufleute die Fremdsprachenausbildung (Englisch und Französisch).

Notwendige Personalaufstockungen oder die Beschaffung von Ersatzpersonal werden in der Regel durch unsere eigenen Nachwuchskräfte abgedeckt. Lediglich das Fachpersonal für unsere Retailshops oder Personal für Führungspositionen wird auf dem Arbeitsmarkt über Annoncen und persönliche Akquisition gesucht.

## 2. Ertragslage

	1.1.2011- 31.12.2011		1.1.2010- 31.12.2010		Abweichung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	96.467	98,9	91.855	99,6	4.612	5,0
Bestandsveränderungen	1.063	1,1	329	0,4	734	>100
<u>Betriebsleistung</u>	<u>97.530</u>	<u>100,0</u>	<u>92.184</u>	<u>100,0</u>	<u>5.346</u>	5,8
Materialaufwand & bezogene Leistungen	-49.602	50,9	-45.552	49,4	-4.050	8,9
Personalaufwand	-18.980	19,5	-18.367	19,9	-613	3,3
Abschreibungen	-8.999	9,2	-8.604	9,3	-395	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.979	16,4	-15.205	16,5	-774	5,1
<u>Betriebsaufwand</u>	<u>-93.560</u>	<u>95,9</u>	<u>-87.728</u>	<u>95,2</u>	<u>-5.832</u>	6,6
Sonstige betriebliche Erträge	860	0,9	1.806	2,0	-946	52,4
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>4.830</u>	<u>5,0</u>	<u>6.262</u>	<u>6,8</u>	<u>-1.432</u>	22,9
Finanzergebnis	-5.469	5,6	-5.795	6,3	326	5,6
Außerordentliches Ergebnis	59	0,1	-1.321	1,4	1.380	-
<u>Ergebnis vor Steuern</u>	<u>-580</u>	<u>0,6</u>	<u>-854</u>	<u>0,7</u>	<u>274</u>	32,1
Ertragsteuern	-1.884		-1.876		-8	0,4
Sonstige Steuern	-31		-31		0	0,0
<u>Jahresergebnis vor Gewinnabführung</u>	<u>-2.495</u>		<u>-2.761</u>		<u>266</u>	9,6

Die Umsatzerlöse sind auf den vorherigen Seiten analysiert. Auf ein nochmaliges Anführen der Analyseergebnisse wurde verzichtet. Die durchschnittlichen Verkaufserlöse haben sich bei den Hemden um 0,51 € erhöht und bei den Blusen um 0,75 € reduziert. Ursache für das Ansteigen der Verkaufspreise ist ein veränderter Produktmix und eine Steigerung des Umsatzanteiles Retail und Online. Vermehrte Vermarktungen von Überhängen und Retouren, aber auch Sonderpreise für Keykunden haben hingegen die durchschnittlichen Verkaufspreise gedrückt.

Die Bestandserhöhungen haben ihre Ursache im Ausbau des Retail- und Depotgeschäftes und vor allem auch in der Restrukturierung des Servicelagers.

Der überproportionale Anstieg des Materialaufwandes und bezogener Leistungen ist zum einen durch Preisreduzierungen wie bei den „Umsatzerlösen“ beschrieben verursacht, da dadurch die Kostenrelation verschlechtert wird und zum anderen durch Reduzierungen bei Lieferantenskonti und -bonus. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch Verkäufe von Stoffüberhängen unter den Anschaffungskosten und einem leichten Kostenanstieg bei den Lohnarbeitsbetrieben.

Der Aufwuchs in den Retailshops (4 neue Shops in 2010 und 4 neue Shops in 2011, deren Personalkosten in 2010 nur zeitanteilig enthalten waren), Tarifierhöhungen (+3,6 % ab 1.10.2011 und Einmalzahlungen von 50 € für fünf Monate) und personelle Verstärkungen in einigen Geschäftsbereichen haben die Personalaufwendungen absolut ansteigen lassen. In Relation zur Betriebsleistung entwickelten sie sich unterproportional.

Die Abschreibungen haben sich überproportional entwickelt, da für vier Shopschließungen Sonderabschreibungen enthalten sind und eine höhere Abschreibung auf den nun höheren Firmenwert enthalten ist, dieser ergab sich durch Nachaktivierungen aufgrund der Betriebsprüfung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich leicht unterproportional entwickelt. Höheren Kosten bei personalisierten Flächen, der Erstellung der Kollektion und bei Kollektionskosten stehen niedrigere Aufwendungen durch geringere Forderungsausfälle und weniger Geschenken entgegen. Auch die Abfindungen für Handelsvertreter liegen 2011 niedriger als im Vorjahr, was sich aber bei den sonstigen Erträgen durch weniger Einstandszahlungen ausgleicht.

Das außerordentliche Ergebnis ist im Wesentlichen durch Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung entstanden. Zudem sind Sterbegeldzahlungen sowie Aufwendungen für die Entwicklung des neuen Markenkonzeptes und der Markteinführung von Dynamic Cotton enthalten.

### 3. Vermögens- und Finanzlage

#### Vermögensstruktur

	31.12.2011		31.12.2010		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	61.931	63,1	67.651	65,0	-5.720
Sachanlagen	12.745	13,0	13.666	13,1	-921
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>74.676</u>	<u>76,1</u>	<u>81.317</u>	<u>78,1</u>	<u>-6.641</u>
Vorräte	13.137	13,4	11.709	11,2	1.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.129	8,2	6.870	6,6	1.259
Sonstige Vermögensgegenstände	1.069	1,1	1.313	1,3	-244
Rechnungsabgrenzungsposten	81	0,1	75	0,1	6
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>22.416</u>	<u>22,8</u>	<u>19.967</u>	<u>19,2</u>	<u>2.449</u>
<u>Liquide Mittel</u>	<u>812</u>	<u>0,8</u>	<u>2.578</u>	<u>2,5</u>	<u>-1.766</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>	<u>261</u>	<u>0,3</u>	<u>247</u>	<u>0,2</u>	<u>14</u>
	<u>98.165</u>	<u>100,0</u>	<u>104.109</u>	<u>100,0</u>	<u>-5.944</u>

Auch im Geschäftsjahr 2011 war die Summe der Abschreibungen höher wie die Neuzugänge, was insgesamt zu einer Verminderung des Anlagevermögens führte. Insbesondere die immateriellen Vermögensgegenstände reduzieren sich durch die Firmenwertabschreibung (6.438 TEUR).

Die absatzbedingte Erhöhung der Produktionskapazitäten, der Ausbau des Retail- und Depotgeschäftes, die Einführung einer Casual-Hemden Produktlinie sowie höhere Bestände im Werksverkauf und Sopo-Lager bewirkten eine Erhöhung der Vorräte.

Ein deutlich über Vorjahr liegender Dezemberumsatz hat zu höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt. Die durchschnittliche Außenstandsdauer liegt wie im Vorjahr bei 28 Tagen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind vor allem wegen geleisteten Einstandszahlungen Handelsvertreter unter dem Vorjahr.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem 31.12.2010 um 1.766 TEUR reduziert, da der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht ausgereicht hat den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und insbesondere den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit abzudecken.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich auf Zwischengewinne der Vorräte die im Konzern eliminiert werden sowie auf niedrigere steuerrechtliche Rückstellungen. Die aktiven latenten Steuern sind im Anhang detailliert dargestellt.

## Kapitalstruktur

	31.12.2011		31.12.2010		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Gezeichnetes Kapital	5.388	5,5	5.482	5,3	-94
Rücklagen	12.472	12,7	12.379	11,9	93
Negativer Unterschiedsbetrag Kapitalkons.	400	0,4	441	0,4	-41
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-14.923	-15,2	-12.353	-11,9	-2.570
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	706	0,7	706	0,7	0
<u>Eigenkapital nach Handelsrecht</u>	<u>4.043</u>	<u>4,1</u>	<u>6.655</u>	<u>6,4</u>	<u>-2.612</u>
Gesellschafterdarlehen	27.852	28,4	27.440	26,4	412
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>	<u>31.895</u>	<u>32,5</u>	<u>34.095</u>	<u>32,7</u>	<u>-2.200</u>
Pensionsrückstellungen	842	0,9	858	0,8	-16
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>842</u>	<u>0,9</u>	<u>858</u>	<u>0,8</u>	<u>-16</u>
Mittelfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	45.167	46,0	52.427	50,4	-7.260
Rückstellung für latente Steuern	444	0,5	492	0,5	-48
<u>Mittelfristiges Fremdkapital</u>	<u>45.611</u>	<u>46,5</u>	<u>52.919</u>	<u>50,9</u>	<u>-7.308</u>
Sonstige Rückstellungen	3.479	3,5	3.312	3,2	167
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	9.701	9,9	7.500	7,2	2.201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	4.256	4,3	3.214	3,1	1.042
Sonstige Verbindlichkeiten	2.381	2,4	2.211	2,1	170
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>19.817</u>	<u>20,1</u>	<u>16.237</u>	<u>15,6</u>	<u>3.580</u>
	<u>98.165</u>	<u>100,0</u>	<u>104.109</u>	<u>100,0</u>	<u>-5.944</u>

Die eterna Mode Holding GmbH hält zum Ende des Jahres 1,7 % des gezeichneten Kapitals. Der Nennbetrag wurde in die Rücklagen für eigene Anteile umgegliedert.

Hohe Abschreibungen auf den Firmenwert sind die wesentlichen Ursachen für den bestehenden Bilanzverlust.

Die Gesellschafterdarlehen werden mit 1,5 % p.a. verzinst und kapitalisiert, was zu einem ratiellen Anstieg der Darlehen führt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute werden ihrer Fälligkeit entsprechend in kurz-, mittel- und langfristig eingeteilt. Unter kurzfristig werden die in 2012 fälligen Tilgungen beim Senior-A Kredit und der Betriebsmittelkredit ausgewiesen. Unter mittelfristig werden die Kredite mit einer Fälligkeit bis zum 31.12.2016 ausgewiesen, was bei allen übrigen Tranchen der Fall ist. Es bestehen keine Kredite mit einer Fälligkeit größer 5 Jahre.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten wurde Ende Dezember 2011 bei einem Lieferanten das Zahlungsziel ausgenutzt.

Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG). Die passiven latenten Steuern sind im Anhang detailliert dargestellt.

## **Finanzierung**

Das Finanzmanagement bei der eterna Gruppe legt seinen Focus darauf, den Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können, Liquiditätsüberhänge bei den Hausbanken zu poolen und zinsbringend anzulegen und eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Zur Absicherung vor Währungsschwankungen werden für den Exportbereich (Schweiz und Großbritannien) Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diese Devisentermingeschäfte für Pfund Sterling und Schweizer Franken umfassen den Zeitraum bis 30. Juni 2012.

Die Betriebsmittellinie wird neben der Inanspruchnahme für Mietbürgschaften und für Devisentermingeschäfte auch zum Teil als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Der Finanzmittelfond hat sich gegenüber dem 31.12.2010 um 1.766 TEUR reduziert, da der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht ausgereicht hat, den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und insbesondere den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit abzudecken.

## Finanz- und Liquiditätslage

### Kapitalflussrechnung

	1.1.2011 - 31.12.2011		1.1.2010 - 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	-2.495		-2.761
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.999		8.604
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	66		621
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-921		0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22		-4
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.423		-1.459
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.224		1.522
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>		<u>4.471</u>	<u>6.523</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	153		45
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-1.705		-1.631
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0		0
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>		<u>-1.552</u>	<u>-1.586</u>
+ Kapitalkonsolidierung	-41		-41
+ zahlungsunwirksame Zinsen Gesellschafterdarlehen	412		406
+ zahlungsunwirksame Zinsen Finanzkredite	746		392
+ sonstige zahlungsunwirksame Zinsen	-3		79
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.701		0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-7.500		-7.000
= <u>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>		<u>-4.686</u>	<u>-6.165</u>
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>		-1.767	-1.229
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahrs		2.578	3.807
= <u>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahrs</u>		<u>812</u>	<u>2.578</u>

## 4. Risikobericht

### Risikomanagement Ziele und Methoden:

Wesentliche Bedeutung für eine erfolgreiche Unternehmensführung hat das Risikomanagement, welches alle bedeutenden Risiken im Unternehmensumfeld erkennt, analysiert, überwacht und somit hilft rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die eterna Gruppe hat hierzu ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt, das Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme beinhaltet. So wird unter anderem eine detaillierte kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung und ein tägliches und monatliches Reporting durchgeführt, in dem für alle wichtigen Zielgrößen, wie z. B. Auftragseingang, Umsatz, Ergebnisentwicklung, Liquidität, Investitionstätigkeit, Personalentwick-

lung ein laufender Soll-Ist-Vergleich stattfindet und bei negativen Abweichungen unmittelbar Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können. Diese Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme werden laufend optimiert und veränderten Gegebenheiten angepasst. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden auch die Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme vom Wirtschaftsprüfer stichpunktartig überprüft.

Ein essentieller Bestandteil des Risikomanagement sind die Versicherungen. Durch sie werden Risiken wie Betriebsunterbrechung, Forderungsverluste, Verlust von Waren oder Gebäuden und Haftpflichtrisiken abgesichert.

### **Grundsätzliche Risiken:**

Ein grundsätzliches Risiko stellen Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld dar, auch bestehen in Form von möglichen terroristischen Handlungen oder Naturkatastrophen eine theoretische Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eterna Gruppe. Die praktische Relevanz dieser möglichen Risiken ist aber als sehr gering einzustufen, da die eterna Gruppe sowohl bei den Produktionsstandorten wie auch bei der Beschaffungskette sich fast ausschließlich innerhalb solcher Länder in Europa bewegt, deren politischen und rechtlichen Fundamente gesichert sind und auch durch die Verteilung auf mehrere Standorte generell eine Splittung der Risiken herbeiführt.

### **Spezielle Risiken:**

#### **A - Risiken in Forderungen**

Vor Forderungsausfällen schützt man sich durch ein ausgefeiltes Debitorenmanagementsystem, welches laufende Kreditprüfungen, Limitüberwachungen, Überprüfung der Außenstandsdauer, Beobachtungen des Zahlungsverhaltens von Kunden und ein Mahn- und Klagewesen beinhaltet. Alle Außenstände sind zusätzlich bei einem namhaften deutschen Kreditversicherer gegen Ausfallrisiko geschützt und sind auch Bestandteil des laufenden Reporting. Zweifelhafte Forderungen werden gesondert überwacht. Die durchschnittliche Außenstandsdauer konnte in 2011 bei 28 Tagen gehalten werden.

#### **B – Risiken in den Vorräten**

Zu hohe oder auch zu niedrige Bestände, wie auch ein zu hoher Anteil von nicht mehr gängiger Ware können Risiken für das Unternehmen darstellen. Da die Bestände ein wesentlicher Anteil des laufenden Reporting sind, werden Abweichungen sofort erkannt und es können zeitnahe Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zum Geschäftsjahresende 2011 waren die Bestände etwas höher wie vorgesehen, dem wurde durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

#### **C – Risiken bei der Finanzierung**

Durch eine detaillierte mittelfristige Finanzplanung werden Finanzierungsengpässe frühzeitig erkannt um ausreichend Zeit für geeignete Lösungen zu haben. Die kurzfristige Liquidität wird durch ein rollierendes Cash-Managementsystem sichergestellt. Die eterna Gruppe finanziert sich überwiegend aus dem laufenden Cash-Flow.

Die von der Konzernmutter mit den Konsortialbanken vereinbarten Finanzkennzahlen wurden eingehalten. Bei einer Verletzung hätten die Konsortialbanken das Recht die Kredite vorzeitig zahlbar zu stellen.

#### **D – Risiken bei der Beschaffung**

eterna beschafft für die Hemden- und Blusenproduktion hochwertige Baumwollstoffe nahezu ausschließlich bei Schweizer Webern und Ausrüstern. Alle Dessins werden exklusiv für eterna gefertigt. Aufgrund der geringen Anzahl der Lieferanten, die die erforderliche Stoffqualität bereitstellen können, sowie der Exklusivabnahme durch eterna entstehen naturgemäß wechselseitig bedingte Abhängigkeiten. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich dadurch derzeit nicht. Durch diese Konzentration auf wenige Lieferanten ist natürlich die Lieferkette sehr gut eingespielt, es besteht ein Exklusivabnahmerecht für bestimmte Stoffqualitäten und wegen eines hohen Einkaufsvolumens verfügt man über eine starke Verhandlungsposition.

Krawatten und Accessoires werden als Handelsware von deutschen und europäischen Lieferanten bezogen. Diese Beschaffungsgeschäfte unterliegen den marktüblichen Risiken und werden durch eine Verteilung auf mehrere Lieferanten minimiert.

#### **E – Risiken bei der Produktion**

Die Herstellung der eterna Produkte wird zum überwiegenden Teil in einem eigenen Tochterunternehmen in der Slowakei, sowie in fünf fremden Lohnarbeitsbetrieben in Tschechien, Slowakei, Rumänien und Mazedonien durchgeführt und von hauseigenen Technikern laufend überwacht. Die Qualitätskontrolle wird auf allen Fertigungsstufen, sowie nach Fertigstellung der Produkte entsprechend der Qualitätsstandards von eterna durchgeführt.

Durch den hohen Anteil der Eigenproduktion und der räumlichen Nähe zu den fremden Lohnarbeitsbetrieben sind Anpassungen der Produktionskapazitäten an die Marktgegebenheiten relativ schnell umsetzbar. Die Einhaltung der Umwelt- und Sozialstandards sind auch jederzeit gewährleistet, was durch die Zertifizierung mit dem Öko – Tex Standard 100 Plus zum Ausdruck gebracht wurde. Der Öko – Tex Standard 100 Plus stellt sicher, dass sowohl die Stoffe und Zutaten nach humanökologischen Gesichtspunkten hergestellt und darüber hinaus auch die Betriebsstätten einer umweltgerechten Produktionsökologie gerecht werden.

#### **F – Risiken des Vertriebs**

eterna ist als Modeunternehmen jede Saison dem Risiko ausgesetzt, dass Teile der Kollektion vom Markt nicht angenommen werden. Dieses mögliche Risiko wird in der Realität aber dadurch minimiert, dass die Kollektionen von eterna grundsätzlich nicht auf einen höchsten Modegrad ausgerichtet sind und von einem erfahrenen Desigerteam erstellt werden.

Von der Absatzseite ist eterna den üblichen Marktrisiken ausgesetzt. Wegen seiner relativ ausgeglichenen Kundenstruktur bestehen keinerlei grundlegende Abhängigkeiten von einzelnen Kunden. Daneben bestehen die allgemeinen Risiken der Marktakzeptanz der Produkte sowie des Markteintrittes neuer Wettbewerber.

## **G – Risiken bei der Kommunikations- und Informationstechnologie**

Eine zentrale Rolle bei der Kommunikations- und Informationstechnologie spielt die hauseigene EDV-Anlage. Entsprechend ihrer Bedeutung ist sie vor unberechtigten Zutritt geschützt und wird zusätzlich von einem räumlich getrennten Ausfallrechenzentrum abgesichert. Ein ausgeklügeltes Back-up System schützt eterna vor dem Verlust von Daten und eine leistungsfähige Firewall, ergänzt durch ein Paßwortsystem verhindert einen unberechtigten Zugriff auf Firmendaten.

## **H – Risiken aus Retailaktivitäten**

Ein zentrales Ziel von eterna ist der Ausbau der Retailaktivitäten, das heißt der Vertrieb über eigene Geschäfte. Diese Strategie ermöglicht einen näheren Kontakt zum Endkunden und somit eine gezielte und offensivere Präsentation des Produktsortiments. Mit diesem Retailgeschäft sind aber auch Risiken aufgrund erheblicher Investitionen, langfristigen Mietverträgen und hohen Fixkosten verbunden. Bei weniger erfolgreichen Geschäften könnten Sonderabschreibungen oder Standortschließungen drohen. Auf ein Minimum reduziert wird dieses Risiko durch eine sorgfältige Auswahl der Standorte, durch ein einheitliches Einrichtungskonzept und ein leistungsfähiges Retailcontrolling.

Darüber hinausgehende Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind derzeit nicht bekannt.

## **5. Prognosebericht**

Die von der Staatsschuldenkrise ausgehende Unsicherheit lastet schwer auf der Konjunktur, die ersten Frühindikatoren sind bereits auf Niveaus gefallen, die in der Vergangenheit während Rezessionen zu beobachten waren. Die Euro-Wirtschaft wird wohl im Winterhalbjahr schrumpfen. Für das gesamte Jahr 2012 wird ein Minus von 0,4 % erwartet. Die Rezession wird den Inflationsdruck im Euroraum weiter senken und die EZB dürfte ihre sehr expansive Geldpolitik fortsetzen.

Zwar sind die deutschen Unternehmen sehr wettbewerbsfähig. Aber die deutsche Wirtschaft wird sich von einer Rezession im Euroraum nicht abkoppeln können. Sie dürfte im Winterhalbjahr etwas schrumpfen. Für das gesamte Jahr 2012 wird eine Stagnation erwartet nach einem vorläufig geschätzten Plus von 3 % im Jahr 2011. Die deutsche Wirtschaft wird sich damit erneut besser entwickeln als der übrige Euroraum. Doch dies gilt nur unter der Voraussetzung, dass die Staatsschuldenkrise nicht eskaliert.

Eingebettet in oben beschriebene Rahmenbedingungen erwartet die Geschäftsleitung von eterna für das Jahr 2012 einen Umsatzzuwachs der vor allem durch Steigerungen in den Absatzkanälen Retail, Online und Wholesale erreicht werden soll. Das Wachstum im Retailbereich soll neben einer Steigerung bei der Flächenproduktivität durch eine moderate Expansion bei den Storepartnerschaften und mit Outlet-Stores kommen. Der Ausbau des Systemgeschäftes, eine verbesserte Flächensteuerung, Maßnahmen zur Markenschärfung und verstärkte Anstrengungen im Exportgeschäft sollen im Wholesale zu merklichen Umsatzsteigerungen führen.

Untermuert wird der Umsatzaufwuchs durch einen Strukturaufbau im Bereich der Flächensteuerung, beim Design und für den Export. Hier wird es bei den Personalkosten zu zusätzlichen Fixkosten kommen, die aber unterproportional zum Umsatz anfallen werden. Das EBITDA wird dadurch überproportional zum Umsatz anwachsen.

Im Geschäftsjahr 2012 sind rund 2,2 Mio. € an Investitionen geplant, die schwerpunktmäßig zum Ausbau der Retailaktivitäten, für Systempartnerschaften und Erweiterungen im Online-Bereich vorgesehen sind. Die geplante Investitionssumme entspricht in etwa der jährlichen Abschreibung.

## **6. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die wesentlichen Einfluss auf die Lage des Unternehmens haben, sind nicht eingetreten.

Passau, 05. März 2012

---

Peter Rentsch  
Geschäftsführer

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Gesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der eterna Mode Holding GmbH für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Kenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Passau, den 5. März 2012

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand  
Aktiengesellschaft - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Fröschl  
Wirtschaftsprüfer  
(Mitunterzeichner)

Anton Stockinger  
Wirtschaftsprüfer  
(Unterzeichner)

## I. Anleihebedingungen

### 1. Form, Verbriefung, Nennbetrag

- a) Die eterna Mode Holding GmbH („Anleiheschuldner“, „Emittent“) begibt eine Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 35 Mio. EUR. Die Anleihe ist eingeteilt in 35.000 auf den Inhaber lautende und untereinander gleichberechtigte Inhaber-Teilschuldverschreibungen (nachfolgend: „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“) im Nennbetrag von je 1.000,00 EUR. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können in mehreren Tranchen begeben werden.
- b) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG („Clearstream“) hinterlegt wird. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen von Clearstream übertragbar sind. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Stücke oder Zinsscheine ist ausgeschlossen. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen oder faksimilierten Unterschriften der zur gesetzlichen Vertretung des Anleiheschuldners berechtigten Personen.
- c) Inhaber-Teilschuldverschreibungen können - geplant - über die Zeichnungsbox der EUWAX AG, Stuttgart sowie im Wege eines Öffentlichen Abverkaufs erworben werden.

### 2. Verzinsung, Laufzeit

- a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind vom 9.10.2012 (einschließlich) an bis zum 8.10.2017 (einschließlich) mit 8 % p.a. bezogen auf ihren Nennbetrag zu verzinsen. Die Zinsen werden jährlich berechnet und sind nachträglich am 9.10. eines jeden Jahres („Zinszahltag“) fällig, erstmals am 9.10.2013 jeweils für den Zeitraum vom 9.10. eines Jahres bis zum 8.10. des Folgejahres. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt am Zinszahltag oder, wenn der Zinszahltag am Erfüllungsort ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag (Stuttgart) ist, am darauf folgenden Bankarbeitstag (Stuttgart).
- b) Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, so werden sie auf der Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage einer Zinsperiode geteilt durch die tatsächliche Anzahl der Tage der Zinsperiode (365 Tage bzw. 366 Tage bei Schaltjahr) berechnet (Methode ACT/ACT. nach der europäischen Zinsberechnungsregel).
- c) Sofern der Emittent die Verpflichtung zur Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag

der tatsächlichen Rückzahlung. Weitergehende Ansprüche der Anleihegläubiger bestehen nicht.

### 3. Zahlstelle

- a) Die Bankhaus Neelmeyer Aktiengesellschaft, Am Markt 14 - 16, 28195 Bremen ist als Zahlstelle für den Emittent tätig. Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichnete Geschäftsstelle durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen und/oder weitere Geschäftsstellen zu benennen.
- b) Der Emittent ist berechtigt, jederzeit die Bestellung der Zahlstelle zu ändern oder zu beenden und eine andere oder zusätzliche Zahlstelle(n) zu bestellen. Der Emittent wird zu jedem Zeitpunkt eine Zahlstelle unterhalten. Eine Änderung, Abberufung, Bestellung oder ein sonstiger Wechsel wird nur wirksam (außer im Insolvenzfall, in dem eine solche Änderung sofort wirksam wird), sofern die Anleihegläubiger hierüber gemäß Ziff. 10 vorab unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen informiert wurden.
- c) Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte des Emittenten und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.

### 4. Rückzahlung, Rückerwerb

- a) Die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt, soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt wurde, am 9.10.2017 (Datum der Fälligkeit). Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden am Datum der Fälligkeit in Höhe ihres Rückzahlungsbetrages zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag in Bezug auf jede Inhaber-Teilschuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.
- b) Der Emittent ist berechtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch über beauftragte Dritte) am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben und zu veräußern. Zurückerworbene Inhaber-Teilschuldverschreibungen können entwertet, gehalten oder wieder veräußert werden.

### 5. Zahlungen

- a) Der Emittent verpflichtet sich unbeding und unwiderruflich, Zinsen und Kapital der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit auf ein Eigenkonto des Emittenten bei der Zahlstelle zu zahlen. Fallen das Datum der Fälligkeit oder der Zinszahltag auf einen Tag, der kein Zahltag ist, dann hat der Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Zahltag. Zahltag ist dabei jeder Tag außer einem Samstag oder Sonntag, an dem das System der Clearstream sowie alle betroffe-

nen Bereiche des Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System 2 betriebsbereit sind, um die betreffenden Zahlungen weiterzuleiten.

- b) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge im Wege des Systems der Clearstream zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen. Die Zahlstelle übernimmt Zahlungen nur soweit ihr die entsprechenden Beträge von dem Emittent zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Zahlungen des Emittenten über die Zahlstelle an die Clearstream oder an deren Order befreien den Emittent in Höhe der geleisteten Zahlungen von seinen Verbindlichkeiten aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gegenüber den Inhabern.
- c) Sämtliche auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden zu den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden gesetzlichen Bestimmungen ausgezahlt.
- d) Der Emittent ist berechtigt, beim Amtsgericht Passau Beträge der Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu hinterlegen, die von den Anleihegläubigern nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Datum der Fälligkeit bzw. dem Zinszahltag beansprucht worden sind, auch wenn die Anleihegläubiger sich nicht in Annahmeverzug befinden. Soweit eine solche Hinterlegung erfolgt und auf das Recht der Rücknahme verzichtet wird, erlöschen die diesbezüglichen Ansprüche der Anleihegläubiger gegen den Emittent.

## 6. Rang

Die Verpflichtungen gegenüber dem Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen nicht nachrangige und nicht dinglich besicherte unmittelbare unbedingte Verpflichtungen des Emittenten dar. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht dinglich besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten des Emittenten, sofern diese nicht kraft zwingender gesetzlicher Regelung Vorrang haben.

## 7. Steuern

- a) Soweit dem Emittent die Abführung von Steuern auf Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen rechtlich vorgeschrieben ist, mindern solche Zahlungen jeweils den auszahlenden Betrag. Der Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibung trägt sämtliche auf die jeweilige Inhaber-Teilschuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern. Der Emittent ist im Hinblick auf einen solchen Abzug oder Einbehalt nicht zu zusätzlichen Zahlungen an die Anleihegläubiger verpflichtet.
- b) Soweit der Emittent nicht gesetzlich zum Abzug und/oder zur Einbehaltung von Steuern, Abgaben oder sonstigen Gebühren verpflichtet ist, trifft ihn keinerlei Verpflichtung im Hinblick auf abgaberechtliche Verpflichtungen der Anleihegläubiger.

## 8. Kündigungsrechte

- a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger nicht vorzeitig ordentlich kündbar. Jeder Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch fristlose Kündigung fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
- (aa) der Emittent Forderungen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt,
  - (bb) gegen den Emittent ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder der Emittent ein solches Verfahren beantragt oder seine Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit seiner Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
  - (cc) der Emittent in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Umwandlung oder einem Zusammenschluss mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft - an Stelle des Emittenten - alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt, oder
  - (dd) der Emittent seine Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt, oder
  - (ee) die Gesellschafter des Emittenten die von ihnen getroffene wechselseitig bindende Entnahmevereinbarung, wonach zum Zwecke der Selbstfinanzierung des Emittenten die ausgewiesenen Gewinne/Jahresüberschüsse vollständig im Wege der Gewinnthesaurierung einbehalten werden und keine Entnahme bzw. Ausschüttung jeglichen Gewinnanteils erfolgt, kündigen oder wenn entgegen jener Entnahmevereinbarung Entnahmen bzw. Ausschüttungen durch bzw. an die Gesellschafter stattfinden, bevor sämtliche Ansprüche der Anleihegläubiger auf Zahlung von Zinsen sowie Rückzahlung dieser Anleihe durch den Emittent vollständig erfüllt worden sind, oder
  - (ff) der Emittent im Falle eines Kontrollwechsels seinen Verpflichtungen nach Ziff. 11 d) nicht nachkommt.

Wird der Kündigungsgrund vor Ausübung des Kündigungsrechts geheilt, so erlischt das Kündigungsrecht.

- b) Eine Kündigung gemäß Abs. a) ist vom Inhaber der jeweiligen Inhaber-Teilschuldverschreibung durch eingeschriebenen Brief in deutscher Sprache an den Emittent zu richten und mit Zugang bei diesem wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, z.B. eine aktuelle Depotbestätigung, beigelegt sein.

- c) Eine Kündigungserklärung wird im Falle der Kündigung gemäß Abs. a) lit. aa) und cc), sofern nicht bei Kündigungszugang zugleich einer der in Abs. a) lit. bb), dd) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn dem Emittenten Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 10 % des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorliegen.
- d) Der Emittent ist berechtigt, alle oder einen Teil der ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 9.10.2015 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß Ziff. 10 der Anleihebedingungen gegenüber den Anleihegläubigern nach seiner Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrags („Call“) (wie nachstehend definiert) zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei der Emittent frei ist zu entscheiden, ob und welche ausgegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag (Call) beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung
- ab dem 9.10.2015 102,5 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und
  - ab dem 9.10.2016 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.
- e) Der Emittent ist berechtigt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Quartals zur vorzeitigen teilweisen oder vollständigen Rückzahlung ordentlich zu kündigen, falls der Emittent infolge einer Änderung oder Ergänzung der Steuer- oder Abgabegesetze und -vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder deren politischen Untergliederungen oder Steuerbehörden oder infolge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder der amtlichen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften (vorausgesetzt, diese Änderung oder Ergänzung wird am oder nach dem Tag, an dem die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begeben werden, wirksam) am nächstfolgenden Zinszahlungstag zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen verpflichtet sein wird und diese Verpflichtung nicht durch das Ergreifen von den dem Emittenten zur Verfügung stehender zumutbarer Maßnahmen vermieden werden kann.

## 9. Weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen, Negativerklärung

- a) Der Emittent behält sich vor, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen („Auf-

stockung“). Der Begriff „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer Aufstockung auch die zusätzlich begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

- b) Die Begebung von weiteren Anleihen, z.B. Folgeanleihen, die mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Einheit bilden, oder von anderen Schuldtiteln sowie Finanzprodukten bleibt dem Emittenten ebenfalls unbenommen.
- c) Der Emittent verpflichtet sich für die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen
  - sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen auch in Zukunft im gleichen Rang mit allen anderen, nicht dinglich besicherten Kreditverbindlichkeiten des Emittenten stehen; und
  - keine gegenwärtigen oder zukünftigen Kapitalmarktverbindlichkeiten des Emittenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die üblicherweise an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Wertpapiermarkt gehandelt werden oder gemäß öffentlicher Ankündigung gehandelt werden sollen, Dritten durch Grund- oder Mobiliarpfandrechte oder eine sonstige Belastung des eigenen Vermögens sicherzustellen oder sicherstellen zu lassen. Das Gleiche gilt für Garantien oder Gewährleistungen in Bezug auf derartige Verbindlichkeiten. Eine Sicherstellung ist nur dann möglich, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zur gleichen Zeit und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen.

## 10. Bekanntmachungen

Bekanntmachungen des Emittenten betreffend die Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Veröffentlichung auf der Internetseite des Emittenten [www.eterna.de](http://www.eterna.de) soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Bekanntmachungen gelten am dritten Tag nach dem Datum der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

## 11. Kontrollwechsel

Tritt ein (nachstehend definierter) Kontrollwechsel ein, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, nicht aber verpflichtet, von dem Emittenten - nach dessen Wahl - entweder die Rückzahlung oder den Ankauf seiner Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Put) (wie nachstehend definiert) insgesamt oder teilweise zu verlangen (die „Rückzahlungsoption Put“). Rückzahlung oder Ankauf erfolgen gegebenenfalls durch den Emittenten oder auf seine Veranlassung durch einen Dritten. Voraussetzung einer wirksamen Ausübung der Rückzahlungsoption Put ist jedoch,

dass innerhalb des in Ziff. 11 e) definierten Rückzahlungszeitraums Anleihegläubiger von Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von mindestens 50 % des Gesamtnennbetrags der zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen die Ausübung der Rückzahlungsoption Put erklärt haben. Die Ausübung der Rückzahlungsoption Put hat dabei wie nachfolgend beschrieben zu erfolgen.

- a) Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Anleihebedingungen liegt bei Eintritt eines der folgenden Sachverhalte vor:
- Der Emittent erlangt Kenntnis davon, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen entsprechend § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50 % der Stimmrechte des Emittenten geworden ist, oder
  - die Verschmelzung des Emittenten mit einer oder auf eine dritte Person (wie nachfolgend definiert) oder die Verschmelzung einer dritten Person mit der oder auf den Emittenten oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) des Emittenten an eine dritte Person, außer im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, in deren Folge (a) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100 % der Stimmrechte des Emittenten wenigstens die Mehrheit der Stimmrechte an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar oder nach einer solchen Verschmelzung halten oder (b) im Falle eines Verkaufs von allen oder im wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger ein Tochterunternehmen des Emittenten ist oder wird und Garantin bezüglich der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird; „dritte Person“ im Sinne dieser Bestimmung ist jede Person außer einem Tochterunternehmen des Emittenten.
  - Übergänge von Geschäftsanteilen im Wege der Erbfolge begründen keinen Kontrollwechsel. Gleiches gilt, falls eine Person Geschäftsanteile erwirbt, die im Zeitpunkt des Erwerbes i) bereits Gesellschafter des Emittenten ist, ii) Verwandter ersten oder zweiten Grades eines Gesellschafters des Emittenten ist oder iii) Ehepartner eines Gesellschafters des Emittenten ist.
- b) Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag (Put) bedeutet für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung 103 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibung, zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum Rückzahlungstag Kontrollwechsel (ausschließlich), wobei Rückzahlungstag Kontrollwechsel den Tag bezeichnet, der 90 Tage nach Vornahme der Kontrollwechselmitteilung gemäß Ziff. 11 d) liegt.
- c) Bei Eintritt eines Kontrollwechsels, wird der Emittent unverzüglich nachdem er hiervon Kenntnis erlangt hat den Anleihegläubigern Mitteilung vom Kontrollwechsel gemäß Ziff. 10 dieser Anleihebedingungen machen („Kontrollwechselmitteilung“). Der Emittent wird dabei die Um-

stände des Kontrollwechsels sowie das Verfahren zur Ausübung der in dieser Bestimmung genannten Rückzahlungsoption angeben.

- d) Die Ausübung der Rückzahlungsoption Put durch einen Anleihegläubiger ist innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen nach Veröffentlichung der Kontrollwechselmitteilung gegenüber der depotführenden Stelle des Anleihegläubigers schriftlich zu erklären. Der Emittent wird nach seiner Wahl die maßgebliche(n) Inhaber-Teilschuldverschreibung(en) zum Rückzahlungstag Kontrollwechsel zurückzahlen oder erwerben bzw. erwerben lassen, soweit sie nicht bereits vorher zurückgezahlt oder erworben und entwertet wurde(n). Die Abwicklung erfolgt über das Clearing-System. Eine einmal abgegebene Ausübungserklärung ist für den Anleihegläubiger unwiderruflich.

## 12. Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

- a) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch den Emittenten zustimmen. Beschlüsse der Gläubigerversammlung werden durch Abstimmung mit oder ohne Versammlung gefasst.
- b) Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.
- c) An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe des Nennwertes oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dem Emittenten oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB) zustehen oder für Rechnung des Emittenten oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens gehalten werden. Der Emittent darf Inhaber-Teilschuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an seiner Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit dem Emittenten verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.
- d) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:
  - (i) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;
  - (ii) der Veränderung der Fälligkeit der Hauptforderung bzw. des vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;

- (iii) der Verringerung der Hauptforderung bzw. des vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
  - (iv) dem Nachrang der Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Insolvenzverfahren des Emittenten;
  - (v) der Umwandlung oder dem Umtausch der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
  - (vi) dem Austausch oder der Freigabe von Sicherheiten, soweit Sicherheiten gewährt wurden;
  - (vii) der Änderung der Währung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen;
  - (viii) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkung;
  - (ix) der Schuldnerersetzung; und
  - (x) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.
- e) Die Anleihegläubiger entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, insbesondere in den Fällen dieser Ziff. 12 Abs. d) (i) bis (ix), bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer qualifizierten Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.
- f) Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren. Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich etwas versprechen lassen oder etwas annehmen.

### 13. Gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger

- a) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte nach Maßgabe des § 7 Abs. 1 Schuldverschreibungsgesetz einen gemeinsamen Vertreter (der „gemeinsame Vertreter“) für alle Anleihegläubiger bestellen.
- b) Der gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten.

- c) Der gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.
- d) Der gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der gemeinsame Vertreter kann von dem Emittenten verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des gemeinsamen Vertreters, trägt der Emittent.

#### 14. Vorlegungsfrist, Verjährung

Die Vorlegungsfrist für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gemäß § 801 Abs. 1 S. 1 BGB wird auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

Die in § 801 Abs. 2 S. 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist für Zinsansprüche wird auf zwei Jahre verkürzt und beginnt mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem der betreffende Zinsanspruch zur Zahlung fällig geworden ist.

#### 15. Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

- a) Form und Inhalt der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- b) Erfüllungsort ist Passau.
- c) Gerichtsstand für alle sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten ist Passau für Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtliche Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland. Der Gerichtsstand ist für alle Klagen gegen den Emittenten ausschließlich.
- d) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, in jedem Rechtsstreit gegen den Emittenten oder in jedem Rechtsstreit, in dem der Anleihegläubiger und der Emittent Partei sind, seine Rechte aus diesen Inhaber-Teilschuldverschreibungen im eigenen Namen auf der folgenden Grundlage zu schützen oder geltend zu machen:

- (i) Er bringt eine Bescheinigung der Depotbank bei, bei der er für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen ein Wertpapierdepot unterhält, welche (a) den vollständigen Namen und die vollständige Adresse des Anleihegläubigers enthält, (b) den Gesamtnennbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bezeichnet, die unter dem Datum der Bestätigung auf dem Wertpapierdepot verbucht sind, und (c) bestätigt, dass die Depotbank gegenüber dem System der Clearstream eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die die vorstehend unter (a) und (b) bezeichneten Informationen enthält; und
- (ii) er legt eine Kopie der die betreffenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde vor, deren Übereinstimmung mit dem Original eine vertretungsberechtigte Person des Systems der Clearstream oder des Verwahrers des Systems der Clearstream bestätigt hat, ohne dass eine Vorlage der Originalbelege oder der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde in einem solchen Verfahren erforderlich wäre.

Für die Zwecke des Vorstehenden bezeichnet „Depotbank“ jede Bank oder ein sonstiges anerkanntes Finanzinstitut, das berechtigt ist, das Wertpapierverwahrungsgeschäft zu betreiben und bei der/dem der Anleihegläubiger ein Wertpapierdepot für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterhält, einschließlich des Systems der Clearstream.

Unbeschadet des Vorstehenden kann jeder Anleihegläubiger seine Rechte aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen auch auf jede andere Weise schützen oder geltend machen, die im Land des Rechtsstreits prozessual zulässig ist.

- e) Änderungen und Ergänzungen der Anleihebedingungen bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für Änderungen dieser Schriftformklausel.

## 16. Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist von dem Emittenten nach billigem Ermessen durch eine solche Bestimmung zu ersetzen, die dem in diesen Bedingungen zum Ausdruck kommenden Willen am nächsten kommt.

Der Emittent ist berechtigt, in diesen Anleihebedingungen (i) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten sowie (ii) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen ohne Zustimmung der Anleihegläubiger einseitig zu berichtigen bzw. zu ergänzen, wobei in den unter (ii) genannten Fällen nur solche Berichtigungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen des Emittenten für die

Anleihegläubiger zumutbar sind, dass heißt deren finanzielle Situation nicht wesentlich erschweren.

## **Unterschriftenseite**

Passau, den 12.09.2012

**eterna Mode Holding GmbH**

---

gez. Peter Rentsch  
Geschäftsführer